

General-Anzeiger

der Stadt Wuppertal
General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Wuppertaler Nachrichten
Bergische Nachrichten

Allgemeine Zeitung
für Berg und Markt

Einzelpreise:
Allgemeine Anzeigen 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 R.-Blatt
Familien-Anzeigen u. Stellengesuche 1 mm Höhe (26 mm breit) 10 R.-Blatt
Kleinanzeigen 1 mm Höhe (26 mm breit) 100 R.-Blatt
Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gebühr übernommen.
Wohlfachstraße: Adm. 3252 W. Strasse: 51/52 Elberfeld - Erfüllungsort: Elberfeld.

Leserdruck-Beilagen:
Die Wochenschau
Westdeutsche Sportzeitung

Bezugspreise:
Durch Boten wochentäglich frei ins Haus einschließlich der Lesersdruck-Beilagen.
„Die Wochenschau“ und „Westdeutsche Sportzeitung“ halbjährlich R. 1.15.
Bei Abnahme durch höhere Gewalt od. Streit können Ersatzanträge nicht gestellt werden.
Wohlfachstraße: Elberfeld: W. Rathenaustraße 50, Fernsprecher: 217 04.
Hauptgeschäftsstelle: Barmen: Neuenweg 57, Fernsprecher: 577 23.

Nr. 202 - 44. Jahrgang.

Freitag den 29. August 1930

Einzelpreis 15 Pfg.

Einigung mit Finnland

Kündigung des Handelsvertrags. - Neuer Vertrag vom 1. Januar ab.
Der neue Vertrag bereits unterzeichnet.

Berlin, 28. Aug. (Drabth.) Wie die Telegramm-Union von zuverlässiger Seite erfährt, sind die in Helsinki geführten Verhandlungen des Vertreters des Auswärtigen Amtes, Ministerialdirektors Ritter, über die Neuverhandlung der Handelsvertragsbeziehungen mit Finnland im wesentlichen abgeschlossen. Es wurde vereinbart, daß der laufende Handelsvertrag am 1. Januar 1931 wird und am 1. Januar, dem Zeitpunkt des Ablaufs des Vertrags, ein neuer Vertrag in Kraft tritt, der die Vertragsbeziehungen für Butter und andere Milchprodukte auf wesentlich höherer Zollgrundlage als der gegenwärtigen, festsetzt.

Unterzeichnung des neuen Vertrages.

Helsinki, 29. Aug. (Huntpr.) In den hier geführten deutsch-finnischen Handelsvertragsverhandlungen ist, wie gemeldet, eine Einigung mit der finnischen Regierung zustande gekommen. Das neue Handelsabkommen wurde heute nacht unterzeichnet. Das politische Bichtige und für die deutsche Landwirtschaft Wesentliche ist, daß die Zollbindungen für Butter, Käse und Oleo-Margarine beseitigt werden konnten, ohne daß es darüber zu einem Bruch mit Finnland gekommen ist.

Es ist jetzt sichergestellt, daß spätestens am 29. November 1930 die Butterzollbindung wegfällt, d. h. daß der autonome Butterzoll von 50 Mark in Kraft tritt. Falls die neuen Vereinbarungen schon früher ratifiziert werden, tritt der 50-Mark-Zoll schon früher in Kraft. Ebenso wie bei Butter erhält Deutschland auch bezüglich des Zolles für Oleo-Margarine freie Hand, da auch dieser Zoll nur gegenüber Finnland gebunden war. Bei Käse dagegen liegen bekanntlich noch Zollbindungen in Verträgen mit anderen Ländern vor, so daß sich am Käsezoll durch den Wegfall der Bindung gegenüber Finnland unmittelbar nichts ändert. Die neue Vereinbarung bedarf der Ratifizierung. Um das Inkrafttreten des Butterzolles von 50 Mark unter allen Umständen sicherzustellen, hat die deutsche Regierung im Rahmen der mit Finnland getroffenen Vereinbarungen die bestimmte Kündigung des Handelsabkommens von 1926 ausgesprochen. Die Kündigungsfrist läuft bis zum 29. November 1930. Die Kündigung wird unwirksam, wenn das neue Abkommen vorher ratifiziert wird. Das neue Abkommen ist nach zwei Jahren und sechs Monaten mit sechsmonatlicher Frist kündbar. Die wesentliche Gegenleistung für den Verzicht Finnlands auf die genannten Zollbindungen besteht in der Gewährung eines Butterkontingents von 5000 Tonnen zu dem gegenwärtigen autonomen Zollfuß von 50 Mark. Dieser Zollfuß würde sich für das Kontingent wieder auf 40 Mark ermäßigen, wenn das neue Abkommen nach zwei Jahren sechs Monaten nicht gekündigt wird. Für Käse ist ein Gesamtkontingent von 2500 Tonnen gewährt worden, und zwar für 500 Tonnen Quark, für 90 Tonnen Tafelkäse und für 1910 Hartkäse zu den in dem früheren Vertrag vereinbarten Zollfüßen von 5 Mark, 30 Mark und 20 Mark. Solange die erwähnte Bindung des Käsezolles gegenüber anderen Ländern besteht, wird das Käsekontingent praktisch nicht in Erscheinung treten. Daneben sind drei Zollermäßigungen gewährt worden, die sich auf Waren von begrenztem Interesse beziehen, nämlich für Rindertierfleisch, für rohe Spulen (Erzmählgänge von 6 auf 5 Mark) und für Speerholz aus Virenholz (Erzmählgänge von 8 auf 7,50 Mark). Mit dieser neuen Vereinbarung fällt das Zusatzabkommen vom 25. November 1929 weg. Selbstverständlich ist damit auch der frühere Plan von Privatverträgen über die Lieferung von Butter und Käse aufgegeben.

Berlin, 29. Aug. (Huntpr.) Die Mission des deutschen Unterhändlers Dr. Ritter hat den Erfolg gehabt, daß das Handelsvertragsverhältnis zwischen Deutschland und Finnland durch eine freundschaftliche Vereinbarung geändert wird. Die Kritik weiterer Kreise der deutschen Öffentlichkeit an dem alten Abkommen richtete sich einmal gegen die lange Dauer, die fünf Jahre und für eine einzelne wichtige Position, nämlich für Butter, sogar sieben Jahre betrug, und dagegen, daß die Zollfüße für Butter und Käse auf diese lange Zeit hinaus nicht ge-

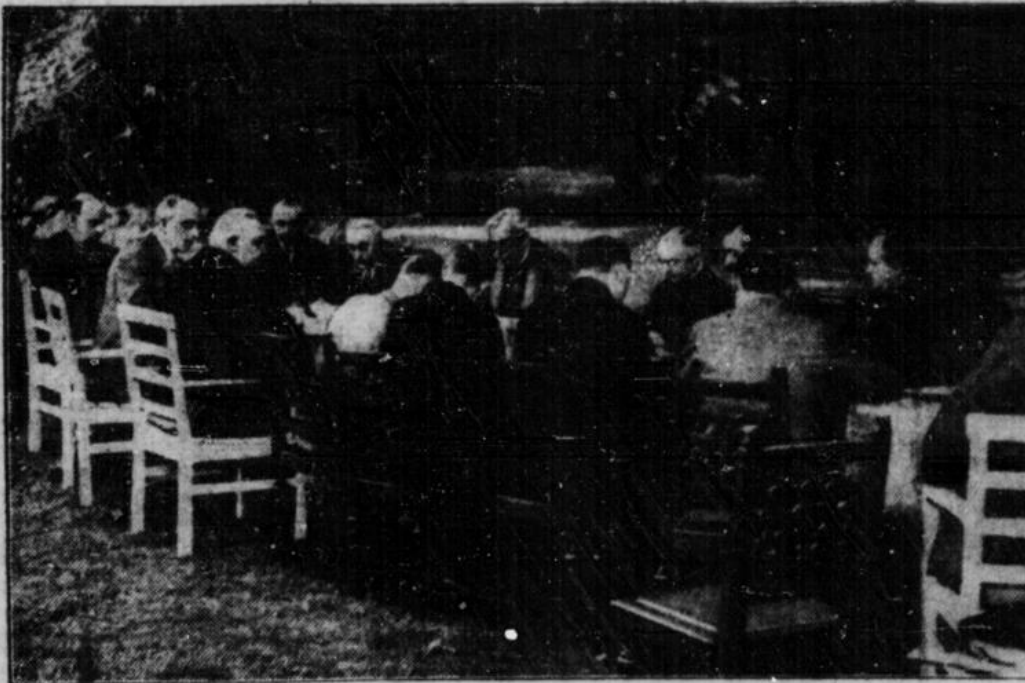
ändert werden konnten. Diese langfristige Bindung ist beseitigt und für die Zollkontingente gilt der autonome Satz. In Berlin politischen Kreisen wird diese Regelung außerordentlich begrüßt, zumal sie ohne eine Trübung unseres freundschaftlichen Verhältnisses zu Finnland erreicht wurde.

Reichskanzler Brüning in München.

München, 29. Aug. (Huntpr.) Reichskanzler Dr. Brüning traf heute vormittag in Begleitung des Staatssekretärs in der Reichskanzlei, Dr. Brüder, und des Regierungsrats Maus in München ein. Zu seinem Empfang hatten sich im Auftrage der bayerischen Staatsregierung der Reichspräsident Koch, für die Vertretung der Reichsregierung Regierungsrat Krebs und für die Landesparteileitung der Bayerischen Volkspartei der Vorsitzende, Landtagsabgeordneter Oberregierungsrat Schäfer und Generalsekretär Dr. Weisner eingefunden.

Das Reichskabinett tagt im Freien.

Eine interessante Aufnahme, die hinter den Kulissen der hohen Regierungspolitik gemacht wurde.



Das Reichskabinett hat sich vor der Hitze der Amtsstuben zu einer Sitzung in den schattigen Garten der Reichskanzlei geflüchtet. Man sieht im Bilde (dem Beschauer zugewandt) von rechts nach links: Reichsminister Treviranus, Staatssekretär Brüder, Reichskanzler Brüning, Reichsfinanzminister Dietrich und Reichsernährungsminister Schiele.

Die Hitze fordert zahlreiche Opfer

England besonders von der Hitzewelle betroffen.
Bisher 29 Todesopfer.

London, 29. Aug. Die Hitzewelle hat am Donnerstag in Großbritannien zahlreiche Todesopfer gefordert. Aus allen Teilen des Landes kommen Nachrichten über Erkrankungen infolge der Hitze. In das Militärkasernement von Aldershot sind 12 Soldaten wegen Sonnenstichs eingeliefert worden. Der Krankendienst in London war mit der Beförderung der Hitzepfer nach den Krankenhäusern vollaus beschäftigt. Fast alle Opfer sind Männer. Die Temperatur war am Vormittag infolge leichter Bewölkung etwas niedriger als am Mittwoch, erreichte mittags jedoch wieder 33 Grad im Schatten. Dies ist die höchste Temperatur, die seit sieben Jahren festgestellt wurde.

In zahlreichen Abteilungen großer Firmen und Fabriken, in denen nur Frauen und Mädchen beschäftigt sind, wurde die Erlaubnis erteilt, im Badeanzug zu arbeiten.

Die Zahl der Hitzepfer in England ist insgesamt auf 29 gestiegen. Am Donnerstag wurden allein 21 Todesopfer gezählt.

Heute (Freitag), 1 Uhr morgens, wurden in London 25,3 Grad Celsius verzeichnet.

Im Laufe des Vormittags stattete der Reichskanzler in Begleitung von Staatssekretär Brüder u. a. dem päpstlichen Nuntius Basilio di Torregrossa und Kardinal Erzbischof Dr. von Faulhaber Besuche ab. Der Reichskanzler begab sich darauf mit den Herren seiner Begleitung zum bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Helb, um bei seiner ersten amtlichen Anwesenheit in München der bayerischen Staatsregierung einen offiziellen Besuch abzustatten. Im Anschluß an den Besuch, der Gelegenheit zu einer längeren politischen Aussprache gab, folgte der Reichskanzler mit den Herren seiner Begleitung einer Einladung des bayerischen Ministerpräsidenten zu einem Frühstück.

„Europa“ vor der „Mauretania“ in New York eingetroffen.

Bremen, 29. Aug. (Huntpr.) Wie aus New York gemeldet wird, ist der Lloyd-Dampfer „Europa“, der zu gleicher Zeit mit der „Mauretania“ aus Southampton ausgelaufen war, mit großem Vorsprung vor dem englischen Dampfer am Donnerstag um 19,45 Uhr amerikanischer Zeit in New York eingetroffen.

Gerüchte um die Reichswehr.

Angeht die mehrfachen entschiedenen amtlichen Ablehnungen einer Reichswehr-Rückpolitik würden wir auf derlei Behauptungen nicht mehr zurückkommen sein, wenn nicht die Germania, das Hauptblatt der Zentrumspartei, am Rührort des Generals Heine in auffälliger Form in einem Leitartikel zu der Abfertigung eines Ruffenkuriers in der Reichswehr Stellung nähme, und darin sagte:

„Alle offiziellen und offiziellen Erklärungen zum Wechsel in der Leitung der Reichswehr können den Eindruck nicht vermeiden, daß die Reichswehrschicksale des Ministeriums außenpolitische Bestrebungen verfolgen, von denen man nicht annehmen könne, sie wären identisch mit der Politik des Reichskabinetts. Es gibt im „Truppenamt“, das unter der Leitung des jetzt vielgenannten Generals von Hammerstein steht, die Abteilung: Fremde Heere. Es ist Aufgabe dieser Abteilung, sich über den Stand der Wehrmacht anderer Länder zu informieren, um innerhalb des uns durch den Vertrag von Versailles gezogenen Rahmens die Reichswehr der internationalen Entwicklung der Wehrkraft und der Wehrmachtsfähigkeiten, soweit wie dies nur geht, anpassen zu können. Daher ist es selbstverständlich, daß auch die Rote Armee Sowjetrusslands in ihrem Aufbau und in ihrer Ausrüstung innerhalb dieser Abteilung Aufmerksamkeit findet. Das zu diesem Zweck hohe Offizierskorps der Reichswehr muß auch nach Sowjetrussland reisen, kann ebenfalls eine Beobachtung nicht finden. Etwas anderes ist es aber, wenn immer wieder Äußerungen, sei es des Generals von Hammerstein, sei es der ihm unterstellten nach Russland entsandten gewissen Offiziere, bekannt werden, die nicht nur die Wehrfähigkeit der Roten Armee rühmen, sondern darüber hinaus Anerkennung, ja sogar Sympathie für die Sowjets als Träger der Weltpolitik enthalten. Solche Äußerungen werden jedenfalls kolportiert. Und wenn es auch sehr schwer ist, in jedem einzelnen Falle nachzuprüfen, ob sie gemacht worden sind oder, wenn das der Fall sein sollte, inwieweit sie ernsthaft und übertrieben wurden, so ist doch der Eindruck nun einmal vorhanden, daß zum mindesten innerhalb des Truppenamts in der Pflege von Beziehungen zur Sowjetarmee ein außenpolitisches Wunschbild gesehen wird, das sehr viel bestimmter und positiver gezeichnet ist als die Vorstellungen, die der amtlichen deutschen Politik von Rapallo und Berlin zugrunde liegen. Darf man die Frage stellen, ob die dem General von Hammerstein unterstellte Politik nicht auch in gewissen führenden Kreisen der deutschen amtlichen Außenpolitik Anklang findet? Man hört jedenfalls davon, die vorgesehene Ernennung des Generals von Hammerstein zum Nachfolger des Generalobersten Heines solle nicht ganz ohne warme Empfehlung von Seiten des Auswärtigen Amtes sein. Dagegen glauben wir genau unterrichtet zu sein, wenn wir zwischen der Tätigkeit des Truppenamts und gewissen politischen Bestrebungen des Katastrophenjahres 1923 keinen Zusammenhang mehr finden. Man hat in diese Debatte auch den General von Schleicher verwickelt. Wer die Verhältnisse genau kennt, weiß, daß gerade Herr von Schleicher alles getan hat, um die reformtätigen Beziehungen der Abteilung: Fremde Heere nicht in die Außenpolitik übergreifen zu lassen. Es ist also eine Legende, wenn man von der „sowjetfreundlichen Clique“ des Generals von Schleicher spricht. Was das Truppenamt betrifft, so möchte man aus den verschiedenen Dementis des Reichswehrministers erwarten, daß die mit dem Studium der Roten Armee befaßten Offiziere sich in ihren Äußerungen über Sowjetrussland größere Zurückhaltung auferlegen, damit endlich das Gerücht von einer sowjetfreundlichen Politik der Reichswehr verstumme.“

Sundert Hitzschläge in Paris.

Paris, 29. Aug. Die Hitze, die seit drei Tagen über ganz Westeuropa lagert, hat sich am Donnerstag in Frankreich noch verstärkt. Bereits am Morgen wurden in Paris über 20 Grad gemessen, während das Thermometer im Laufe des Nachmittags 37 Grad erreichte. Allein in Paris forderte die Hitze bisher sechs Tote und etwa 100 Opfer an Hitzschlägen.

Aus Spanien werden 50 Grad Celsius gemeldet. In Bilbao war die Hitze so unerträglich, daß sich mehrere Industrieunternehmen dazu entschließen mußten, die Arbeit einzustellen.

Opfer der Hitzewelle.

Paris, 29. Aug. (Drabth.) Die gestrige Temperatur in Paris betrug 39 Grad im Schatten. In der Provinz hat die Hitze einige Opfer gefordert.

Wo Rauch aufsteigt, dort ist gewöhnlich Feuer, das in werten Kreisen bestehende Wintrauen laßt sich so leicht nicht bekämpfen, daß die Gerüchte eine Ursache haben. Die Form, in welcher die Germania diese Gerüchte behandelt, kann es nur bestärken. Jedenfalls aber, kein Mensch kann ernsthaft eine solche Politik unterstützen. Die Hoffnungen auf eine Kriegshilfe der Roten Armee für das deutsche Volk gegen die Franzosen müßten unter allen Umständen in der Zukunft beseitigt werden. Die deutsche Wehrmacht erlebt hat. Bei dem Machtwort des Reichswehrministers ist es schon denkbar, daß sie einigen politischen Analysten im Auswärtigen Amt und in Offizierskreisen der Reichswehr solche Phantasieereien einzureden versuchen. Es ist auch ohne weiteres denkbar, daß zu dem selben

Zwei russische hohe Offiziere gegenüber politisch agierenden deutschen Offizieren, die von der Reichswehr zu Studienzwecken nach Sowjetrußland entsandt wurden. Die so tun, als sei das russische Offizierskorps gar nicht bolschewistisch gesinnt und als warte es nur auf einen Sturz der Sowjetregierung, um einem Regime zum Siege zu verhelfen, an das eine Anlehnung des deutschen Volkes im alten Bismarck'schen Sinne wieder möglich sei. Wenn diese Vermutung richtig ist, dann haben die Russen bisher ihren Zweck mit solchen Einfälschungen erreicht. Die Erfüllung der Hoffnung auf deutscher Seite, daß sich die russische Armee mit dem deutschen Volke gegen Frankreich wenden würde, wäre aber nur nach einer vollständigen Bolschewisierung des Deutschen Reiches möglich. Die Waffenhilfe der Russen wäre zudem mehr als zweifelhaft. Die Armee des zaristischen Rußlands ist bis zur Hoffnungslosigkeit geschlagen worden. Die rote Armee wird nur einen Bruchteil der Schlagkraft des alten Heeres haben. Ein neuer Krieg mit folchem Bundesgenossen würde den ganzen Boden des Deutschen Reiches zum Schlachtfeld Europas machen — und das wäre die Vernichtung des Deutschen Reiches und Volkes.

Preussischer Waldverkauf an eine tschechische Schuhfabrik.

Berlin, 28. August. (Drahtb.) Wie die T. an zuständiger Stelle erfährt, haben alle beteiligten Ministerien, darunter das Landwirtschafts- und das Handelsministerium, ihre Zustimmung zu dem Verkauf von etwa 8000 Morgen Waldgebiet in Ober-schlesien an die tschechische Schuhfabrik „Bata“, die dort eine große Fabrik errichten will, gegeben. Die endgültige Entscheidung scheint jedoch noch nicht gefallen zu sein. Immerhin ist Preußen im Prinzip bereit, das Gebiet, den sogenannten Klobitz-Wald, zu verkaufen. Von preussischer Seite wird betont, daß das für und wider des Planes sorgfältig gegeneinander abgemessen worden sei und daß man über die vielfach bereits geäußerten Bedenken hinweg, hauptsächlich aus zwei Gründen, dem Plane zugestimmt habe. Der erste Grund sei die Überlegung gewesen, daß, falls Preußen sein Einverständnis nicht gegeben habe, ein anderer deutscher Staat, der der Bata bereits ein festes Angebot gemacht haben soll, einge-sprungen wäre. Der zweite und ausschlaggebende Grund sei die Überzeugung, daß die neuen Fabriken vielen deutschen Arbeitern auf Jahre hinaus Beschäftigung geben würden. In diesem Zusammenhang glauben die preussischen Regierungskreise an die Präzedenzfälle im Westen des Reiches hinweisen zu können, wo verschiedene Städte ausländischen Firmen, wie Ford, Citroën, Chevrolet u. a. die Möglichkeit zur Einrichtung von Niederlassungen gegeben hätten.

Berlin, 29. Aug. (Funkpr.) Wie wir erfahren, sind die gemeldeten Verhandlungen zwischen der tschechischen Schuhfabrik „Bata“ und dem preussischen Staat über den Ankauf des Klobitz-Waldgebietes in Ober-schlesien zum Abschluß gelangt. Das preussische Landwirtschaftsministerium hat seine grundsätzliche Zustimmung zu dem Kaufangebot der Firma „Bata“ erteilt.

Finanzu von den Kantonstruppen erobert.

Paris, 28. Aug. (Drahtb.) Wie die Agentur Indopacifique aus Schanghai meldet, meldet die Regierung, daß sie die Stellung Finanzu nach jeftündigem Kampfe eingenommen habe.

Die Kurden Kampfesmäde. Mangel an Wasser und Brot.

WS. Konstantinopel, 28. Aug. (United Press.) Die Hauptlinge der Kurdenstämme sollen nach hier eingetroffenen Meldungen mit Schwierigkeiten zu kämpfen haben. Von türkischer Seite wird erklärt, daß Kurden in der Gegend des Ararat-Berges sich in kleinen Gruppen den türkischen Völkern nähern, um sich zu ergeben. Es heißt, daß der nachlassende Kampfsgeist der Kurden auf Mangel an Wasser und Brot zurückzuführen sei. Besonders sollen durch die ungenügende Anzahl von Brunnen in der Umgebung des Ararat die Herden der Kurden hart leiden und die Schafe sollen zu Hunderten wegsterben.

Der indische Feldzug gegen den Alkohol.

Lahore, im Juli. (United Press.) Einen der wichtigsten Punkte des Kampfesprogramms der indischen Nationalisten in ihrem Ringen um die Freiheit ihres Vaterlandes ist die Einführung der totalen Prohibition; und die Frauen, die zum ersten Male in der Geschichte des Landes eine hervorragende Rolle in der Politik spielen, richten insbesondere ihre Bemühungen auf die Erreichung dieses Zieles. In Hunderten von Städten kann man täglich sehen, wie Frauen sich quer über die Schwelle der Spirituosenläden werfen, um die Käufer am Eintritt zu verhindern; wie andere Frauen ihren Männern beim Gehen von Tausenden von Tods-Palmen Blätter leisten, aus deren Wipfelproben eine Art Branntwein hergestellt wird; wie Frauen an Massenanklagen auf Schenken und Alkoholläden teilnehmen, und Einrichtungen gegenstände und Warenlager zerstören. Sogar die Karren, die Spirituosen in die Verkaufsstellen fahren, werden überfallen, und die Fahrer zerhackt und der Branntwein angezündet.

Indien ist sowohl durch seine Religion wie durch seine Gewohnheiten eigentlich ein „trodenes“ Land; sowohl der Islam wie die brahmanische Religion verlangen von ihren Gläubigen Abstinenz von allen alkoholischen Getränken. Aber der Eroberungszug der modernen europäischen Zivilisation hat den weitverbreiteten Genuß von Spirituosen und sogar gewohnheitsmäßige Trunkenheit ins Land gebracht, und heute gibt es allein in Britisch-Indien mehr als 50000 Schenkläden. Besonders in den großen Industrien wird sehr viel Alkohol konsumiert, und man kann sagen, daß die Indier sich ebenso rasch wie die Indianer an das „Feuerwasser“ des weißen

Die Ausföhrung des Mülheimer Sprengstoffdiebstahls

Weiterverlesung der Protokolle im Bombenleger-Prozess. Die Protokolle decken sich.

Altona, 28. August. (Drahtb.) Im weiteren Verlauf des Bombenleger-Prozesses wurde festgestellt, daß sich die mit den verlesenen Angeklagten aufgenommenen Protokolle inhaltlich decken. Wiborg gab von Anfang an zu, daß er, wenn er auch nicht in alles eingeweiht war, sich doch genau bewußt war, Teilnehmer an unerlaubten Handlungen zu sein. Auch die Gefährlichkeit des ihm ausgeführten Sprengstofftransportes ist ihm genau bekannt gewesen. Er hat nur mitgemacht, weil er an vaterländische Ziele der „Reiner Heim und Genossen“ glaubte und überzeugt war, daß seine Helfershelfer ganz geheim bleiben würde. — Rechtsanwalt Dr. Brandes bittet das Gericht, festzustellen, daß Wiborg früher ausdrücklich gesagt hat:

„Rehling ist unschuldig an dem Diebstahl in Mülheim!“

Hierüber entstehen Differenzen zwischen Staatsanwaltschaft und Verteidigung. Das Gericht beschließt, daß das Protokoll zum Zwecke der Beweisaufnahme über ein Gespräch verlesen werden soll. Es handelt sich um den Ostprüfungstermin vom 28. April 1930 vor dem Landgericht in Altona, bei dem Wiborg ausgesagt hat, er könne über die Teilnahme Rehlings bei dem Einbruch keine sicheren Angaben machen. Nunmehr werden die früheren Geständnisse Rehlings herangezogen, auf die sich die Anklage gegen ihn stützt und durch die Mülheim belastet wird, dem er gegenübergestellt war. — Nach Verlesung dieses Punktes wird zur Verlesung der Protokolle bezüglich des Angeklagten Hoffen übergegangen, der am Schlusse seiner Vernehmung sagte:

„Ich habe frei und offen alles zugegeben.“

An den Bombenanschlägen war ich nicht beteiligt. Ich habe nur für Unterbringung des Sprengstoffes in der Nähe meines Hauses, bei meinem Nachbarn Holländer, gefordert. — Der Angeklagte Peter Holländer hat gleichfalls im wesentlichen seine Mitwisserschaft und die Beihilfe durch Verwahrung des Sprengstoffmaterials zugegeben. Er hat Gold, Mülheim und Johnsen unterstützt, weil er glaubte, es sei eine nationale Tat. — Die Angeklagte Frau Holländer hat zum Teil die Aussagen ihres Mannes bestätigt. Es kommen dann die Aussagen des Angeklagten Mülheim zur Verlesung, der zugegeben hat, von Heim Mülheim mit Holländer zusammen die Herren aus dem Ruhrgebiet in Hamburg empfangen, doch hat Mülheim von dem Vorhaben nichts ahnen können. Mülheim ist von Anfang an beteiligt und über alles unterrichtet gewesen. Er sagt: Klaus Mülheim habe sämtliche Anschläge sorgfältig organisiert und jedem Teilnehmer den für ihn bestimmten Auftrag erteilt sowie die Ausführung von Fall zu Fall angeordnet. Die bei der zweiten Serie von Anschlägen verwendeten Holzmännchen hat Mülheim in Gewahrsam gehabt. Er hat Mülheim

eine Handtasche mit einer Bombe zum Aufheben gegeben.

weil er sich bereits von der Polizei beobachtet fühlte. Mülheim hat den Inhalt der Handtasche nicht gekannt. Mülheim hat seine Aussagen in späteren Vernehmungen teilweise widerrufen und abgeändert. — Der Kriminalrat Gerbert Schmidt hat bereits vor dem Untersuchungsrichter Aussage und Protokollverlesung verweigert. Es folgt dann eine weitere, Mülheim betreffende Protokollverlesung, in der sich der Sachverhalt Rehling war nicht an der Sache beteiligt. Die Angaben Holländers, in Mülheim sei Rehling herbeigeholt worden, bezeichnet Mülheim bei dieser Vernehmung als unwahr. Der Angeklagte Hansens betreffend die nächsten vier zur Verlesung kommenden Protokolle.

Bei einer anderen Vernehmung schildert Johnsen genau die Ausführung der Aktionen, zu denen er das Material aus der Zeitung

„Das Landvolk“ abgeholt habe, wo es für ihn durch Heim bereitgelegt war. Nach der ersten Explosion hat er sich mit einem Kolbisen unterhalten. Ueber die Herkunft der Sprengstoffe befragt, gibt er an, seiner Überzeugung nach habe Mülheim sie aus Hamburg geholt, von wem, wisse er nicht.

Verhandlung am Freitag.

Altona, 29. Aug. (Funkpr.) Im weiteren Fortgang des Prozesses gegen die Holsteiner Bombenleger kamen heute die Protokolle über Vernehmungen des Angeklagten Johnsen zur Verlesung, der zugibt, von Mülheim im Auftrage Heims Holländer Maschinen erhalten und sie in Lüneburg und Schleswig an vorher genau bezeichneten Stellen niedergelegt, eingestrichelt und zur Explosion gebracht zu haben.

Die Durchführung der neuen Gemeindesteuern

Der Reichsrat stimmt zu.

Berlin, 28. August. (Drahtb.) Der Reichsrat stimmte am Donnerstag den Durchführungsbestimmungen für die Erhebung der durch die Notverordnung des Reichspräsidenten geschaffenen Gemeindesteuer, Gemeindesteuer und Bürgersteuer zu. Bereits bestehende Steuern bleiben solange in Kraft, wie die in ihnen vorgesehenen Sätze nicht geändert werden. Ihre Erhebung über die in der Notverordnung festgesetzten Sätze hinaus ist nicht statthaft. Die Erhebung der Gemeindesteuer ist nur zulässig, wenn bereits die Gemeindesteuer erhoben wird. Die Bürgersteuer wird je der Hälfte am 10. Januar und 10. März fällig. Sie wird erhoben durch Einhalten eines Lohnanteils oder bei der Veranlagung zur Einkommensteuer von den Steuerpflichtigen, die sowohl den Steuerabzug vom Arbeitslohn unterliegen wie auch veranlagt werden, zum Teil durch Einhalten eines Lohnanteils zum Teil bei der Veranlagung. Bei Lohnsteuerpflichtigen hat der Arbeitgeber bei der nächsten auf die Fälligkeit folgenden Lohnzahlung den zu entrichtenden Bürgersteuerbetrag einzubehalten und binnen einer Woche an die in der Steuerkarte bezeichnete Gemeindesteuerabfuhrstelle zu zahlen. Die Erhebung und Beitreibung der Steuer ist Sache der Gemeinden. Für die Zeit vom Rechnungsjahre 1931 ab wirksam werdende Veranlagung der Gemeindesteuer und der Bürgersteuer mit den Realsteuern bleibt der Erlös weiterer Durchführungsbestimmungen vorbehalten. Die jetzt vom Reichsrat beschlossenen Bestimmungen treten rückwirkend ab 28. Juli 1930 in Kraft.

Die Kriegsbeschädigten treten den Staatsgerichtshof an.

Gegen die Notverordnung.

WS. Berlin, 28. Aug. (Eig. Drahtb.) Der Reichsrat und der Kriegsbeschädigten, Kriegshinterbliebenen und Kriegsteilnehmer hat, da die breite Masse der Kriegsopfer gleichfalls durch die Notverordnung des Reichspräsidenten erheblich betroffen wird, den Staatsgerichtshof anrufen. Die Anrufung erfolgt, weil der Bundespräsident die Reichsanwalt vertritt, daß der Artikel 48, Absatz 2, der Reichsverfassung im Gegensatz zu Artikel 55 der preussischen Verfassung Notverordnungen finanzieller und wirtschaftlicher Art nicht fenne und nicht zulasse. Der Reichsrat

Die Gewerkschaften in der Sozialdemokratie.

WS. Berlin, 28. August. Die wichtigste Erscheinung auf dieser Parteikonferenz ist das offene Bekenntnis der freien Gewerkschaften zur Sozialdemokratie. Die Art der Zusammenarbeit stellt alles in den Schatten, was je von den freien Gewerkschaften für die Sozialdemokratie getan worden ist. Es ist bis jetzt noch nicht vorzulegen, von der Ortsgruppe des Einzelverbandes an bis zum Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund in Entschliessungen und Aufrufen rückhaltlos für die Sozialdemokratische Partei eingetreten sind. Dafür treten alle Führer der freien Gewerkschaften von Rauten als Spitzenkandidaten auf. In früherer Zeit kamen sie erst an dritter oder vierter Stelle; die ersten Plätze nahmen reiner Parteikandidaten ein. Es geht daraus hervor, daß die freien Gewerkschaften der kommenden Reichstagswahl eine Wichtigkeit ohnegleichen beilegen, sonst hätten sie ihr nicht das Recht geopfert, sich unabhängig zu nennen. Was in die letzten Jahre, von der Vorkriegszeit ganz zu schweigen, hat der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund immer eine gewisse Distanz zur Sozialdemokratie gewahrt; heute sind alle Grenzen gefallen. Dagegen ist die Parteijugend, der sich insbesondere die bürgerlichen Parteien annehmen, bei der Sozialdemokratie gegen 1928 in den Hintergrund gedrängt worden.

hat deshalb beantragt, der Staatsgerichtshof möge die Notverordnung als verfassungswidrig und rechtswidrig erklären. Ferner hat der Reichsrat den Kriegsbeschädigten an den Reichsfinanzminister eine Eingabe gerichtet, Kriegsbeschädigten Beamten und Kriegswitwen, die bereits neben den ideellen Opfern finanzielle Opfer zur Erreichung eines Beamtenberufes genügt hätten, ferner den pensionierten Beamten, die eine Pension von annähernd 200 Mark erhalten, aber wegen ihrer Dienstbeschädigung vorzeitig aus dem Dienst ausscheiden müßten, Steuerbefreiung zu gewähren. Ein gleicher Antrag wurde eingebracht bezüglich des Zuschlages zur Einkommensteuer für ledige, insbesondere für kinderlose Kriegswitwen, für pflegebedürftige, erwerbsunfähige ledige Schwerbeschädigte Erlaß der ledigensteuer gefordert. Schließlich sollen die Empfänger einer Zulage von der Heranziehung zur Bürgersteuer befreit werden.

„Kleinstwohnungen.“

Leider wird die Freude über die Sentenzaktion der Regierung wesentlich eingeschränkt durch die Ankündigung, ihre Baubehörden außerordentlich einzunehmen und sie zu beschränken auf den Bau von Wohnungen für Minderbemittelte. Wie diese Wohnungen aussehen sollen, ist bereits bekannt geworden. Es handelt sich nicht mehr um „Kleinstwohnungen“, sondern um wahre „Kleinstwohnungen“, um Einzimmerwohnungen in einem Umfang von 35 bis 40 Quadratmeter, die noch dazu ohne die heute doch selbstverständlichen sanitären Einrichtungen, vor allem ohne Bad, hergestellt werden sollen. Was solche Häuser mit solchen Wohnräumen bedeuten, weiß man: sie sind wahre Katakomben des Elends, Herde bauernder Unzufriedenheit, und ihre Erhaltung ist insofern leichter und also sparsamer Bauart nur auf eine kurze Zeit, auf zehn bis fünfzehn Jahre, begrenzt. Es fragt sich, ob es wirklich notwendig und praktisch ist, trotz aller Not solche Häuser zu bauen und für sie gutes Geld auszugeben, nur um Mittel für Verwaltungskosten frei zu machen, oder ob es doch nicht angebrachter wäre, anständige und dauerhafte Wohnungen zu errichten und die Kosten für die Steuerentlastungen auf anderem Wege bereinzubringen.

Anschlag auf höhere Polizeibeamte in Indien.

Kalkutta, 29. Aug. (Drahtb.) Der Generalinspektor der Polizei von Bengalen und ein Polizeikommandeur wurden gestern auf der Straße durch Revolvergeschosse schwer verletzt.

Reinbildung des allindischen Exekutiv-Komitees.

Delhi, 28. Aug. Wegen der verhafteten Mitglieder des Exekutiv-Komitees des allindischen Kongresses ist gestern ein neues Komitee gebildet worden, dem sechs Mohammedaner, sechs Hindus und drei nicht verhaftete Mitglieder des bisherigen Komitees angehören. Madras, 28. Aug. Die Regierung erklärte den neugebildeten Vollgouverneursrat des allindischen Kongresses für ungesetzlich.

Mannes gewöhnten, daß auf sie dieselben verwerflichen Wirkungen wie auf die Rohstoffe ausübte. Die nationalistische Prohibitionstampa hat nun einen dreifachen Zweck, nämlich zunächst die Schädigung der Regierung durch Verringerung der Steuern, mit denen der Spirituosenhandel belegt ist, dann die Förderung der Gesundheit des Volkes und schließlich die strikte Durchführung der religiösen Vorschriften. Gandhi selbst ist sowohl durch seine Religion wie auch aus persönlicher Überzeugung ein begeisterter Prohibitionist. Außerdem ist er durch einen Eid gebunden; denn bevor er in seiner Jugend seine erste Reise nach London antrat, um dort zu studieren, nahm ihm seine Mutter den Schwur ab, sich keins des Fleisches, des Alkohols und der Liebe zu enthalten.

Nach den Beobachtungen, die ich während meiner siebenwöchigen Reise durch Indien machen konnte, macht die Prohibitionsbewegung allenthalben große Fortschritte und verringert bereits beträchtlich die Steuereinkünfte der Regierung.

Neben der direkten Bekämpfung des Alkoholgebrauchs wird von nationalistischen Frauen auch ein Propagandakrieg für die Prohibition durchgeführt, ähnlich der Prohibitionstampa der amerikanischen Temperenzler in früheren Jahren. In den Demonstrationen der Nationalisten werden Fahnen und Plakate getragen, deren Inschriften vor dem Alkoholgebrauch warnen, und man ist besonders bemüht, Kinder und junge Männer für die Prohibition zu gewinnen. Obwohl die Indier bereits vor der britischen Herrschaft Spirituosen tranken, wird in nationalistischen Kreisen oft behauptet, daß die verbreitete Trunksucht und der große Verbrauch alkoholischer Getränke auf die Engländer zurückzuführen sei. Die Regierung hat wiederholt vergeblich versucht, die Bewachung und Einschränkung der

Spirituosenhändler zu verhindern, um ist schließlich davon abgesehen, öffentliche Auktionen von Alkoholverkäufen und Ausschankkonzessen zu veranstalten. Stattdessen wurden von den Interessenten briefliche Angebote verlangt; aber auch diese Maßnahme hatte nicht die gewünschte Wirkung, denn es lief nur etwa ein Drittel der Angebote ein, die früher mündlich gemacht worden waren. Die Nationalisten versuchen alle Mittel, um die Spirituosenhändler zu schädigen und einzuschüchtern; im Norden veranfaßten die nationalistischen Frauen Trauerfeste vor den Spirituosenläden, schlugen ihnen den Brust und sangen Totenlieder; in Bombay wurden Leute, die Spirituosen gekauft hatten, durch die Straßen gejagt, beschimpft und ihre Gesichter mit Schmutz gezeichnet.

Die Regierung ist nicht müde geblieben; sie brachte eine Verordnung gegen das Bewachen von Schenkläden heraus, und viele Hunderte, ja vielleicht Tausende von Nationalisten sitzen bereits im Gefängnis und verpflegen „verschärfte“ Kerkerstrafe von drei bis vier Monaten. Täglich erfolgen Hunderte von neuen Festnahmen, aber immer neue Freiwillige nehmen die Posten ihrer verhafteten Kameraden ein.

Zahlreiche Spirituosenläden haben infolge der Prohibitionpropaganda bereits schließen müssen; in manchen Städten veranfaßten in solchen Fällen die Nationalisten „Gratulationsprojektionen“ und Freudenfeste.

Naturngemäß wird durch die Verwundung von Frauen zur Bewachung der Schenkläden der anglo-indischen Polizei das Eingreifen beträchtlich erschwert, und in Lahore erzählt man sich eine kleine Geschichte von einem jungen englischen Polizeioffizier, der es verstand, die weiblichen Freiwilligen auf orationelle Art unter Vermeidung jeder Gewalt zu vertreiben. Er holte sich aus dem „Vergnügungsviertel“ eine Anzahl zwei-

selbster oder vielmehr unzweifelhafter Dämonen, von denen jede einige Kräfte erhielt und dann neben je einer weiblichen Prohibitionswache Aufstellung nehmen mußte. Als die Nationalistinnen merkten, welche Gefährdung sie erhalten hatten, ließen sie eilends ihre Posten im Stich.

Die gewöhnlichsten und verbreitetsten alkoholischen Getränke in Indien sind agorerer Palmensaft, aus Getreide gebrautes Bier und Rum aus Zuckerrohr. Diese Getränke dürfen ausschließlich in beschränkten Mengen an Einzelpersonen abgegeben werden, und es besteht eine Reihe behördlicher Verordnungen, die auf eine Verringerung des Verbrauchs hinführen. Webb Miller.

2 Rekordwochen ZU REKORD-Preisen!

Wassergläser
4 Stück 25.5

Milchgläser
2 Stück 25.5

Kompotteller 6 Stück 45.5

Kompottschalen große 45 u. 25.5

Weingläser dekoriert 25.5

Weinrömer Kristall 25.5

Schlinggläser Kristall 25.5

Bowlinggläser Kristall 25.5

Butterdosen mit Deckel 25.5

Käseglocken mit Deckel 45.5

Eiergläser mit Goldband 3 Stück 45.5

Teeteller 3 Stück 45.5

Einkoch-Apparat vernickt,
mit Minus u. Thermometer Mk 3.90

Altkannen Spalttrindler Mk. 2.90

Altkannen Volltrindler Mk. 3.90

Teekannen echt Bleikristall, mit
Handschiff Schleudersterne.. Mk. 4.90

Waschmaschinen
ca. 15 Liter, in Eichenbottich,
mit Uebertragung Mk. 39.50

Speiseteller tief und flach 2 Stück 25.5

Salatkümpfe 4 Größen zus. 45.5

Tassen mit Untertassen 3 Paar 25.5

Tassen mit Untertassen
bunt dekoriert 3 Paar 45.5

Mokkassenen fein dekoriert
45 und 25.5

Gedeeke mit dünnen Tassen
fein dekoriert 90 und 45.5

Speiseteller echt Porzellan,
mit Goldband und Linie 45.5

Satz Salate echt Porzellan,
mit Goldband und Linie 3 Größen zus. 90.5

Puddingsätze echt Porzellan,
fein dekoriert ... 7 Teile zus. Mk. 1.75

Obstätze echt Porzellan,
fein dekoriert ... 7 Teile zus. Mk. 1.75

Frühstück-Service echt Porzellan,
fein dekoriert ... 5 Teile zus. Mk. 1.45

Kaffee-Service echt Porzellan, fein
dekoriert 9 Teile Mk. 2.90

Kaffee-Service echt Porzellan, fein
dekoriert 15 Teile Mk. 4.90

Tafel-Service
echtes Porzellan, mit Goldband u. Linie
für 6 Personen für 12 Personen
Mk. 14.50 Mk. 27.50

Waschgarnituren dekoriert 5 Teile 3.90
Mk.

Waschgarnituren mit Gold-
dekor 5 Teile 4.90
Mk.



Tortenheber 25.5

Salatbesteck 25.5

Fuchsschwänze 25.5

Vorhangschlösser große 25.5

Kleiderbügel 6 Stück 25.5

Holz-Küchentöfel 6 Stück 25.5

Schneidebretter 3 Stück 25.5

Nudelroller Ahorn 25.5

Messerputzbänke 25.5

Eier-Service Porzellan ... 3 teilig 25.5

Aufnehmer 2 Stück 45.5

Aluminium-Futzwolle .. 2 Pack. 45.5

Spülbürsten - Garnitur 4 Teile 45.5

Wichsbürsten - Garnitur 3 Teile 45.5

Butterkühler mit Glaseinsatz ... 45.5

Kinder-Stadtköfferchen 45.5

Kinder-Rucksack m. Lederriemen 45.5

Stadtkoffer Vollrindleder ... Mk. 5.90

Schlafzimmer-Ampel marmoriert,
mit Aufhänger Mk. 5.90

Flur-Ampel Messing-Fassung
mit geschliffenem Glas Mk. 5.90

Kaffee-Service Messing vernick.
auf Tablett Mk. 5.90

Ablaufbretter Emaille,
mit vernickelter Galerie Mk. 6.90

Wandplatten mit 24 Steinfliesen
und vernick. Fassung Mk. 7.90

Isolierflaschen ganz Aluminium
mit Innenflasche 90.5

Tortenplatten 32 cm, Feinsteingut,
Garnitur Messing vernickelt. 90.5

Kakaokannen fein dekoriert,
mit Messing vernick. Deckel 90.5

Hotenwasserkessel Aluminium 90.5

Handtuchhalter vernickelt,
mit 2 Glasstangen 90.5

Bügeleisen mit Holzkappgriff u.
Asbest-Untersatz 90.5

Gummi-Wärmflasche Mk. 1.90

Kenkel-Waschkorb Mk. 1.90

Brothasten fein dekoriert... Mk. 1.90

Bohnen-Schneidemaschinen Mk. 1.90

Mülleimer mit Deckel Mk. 1.90

Toiletteimer mit Deckel,
weiß Emaille Mk. 1.90

Löffelhalter Steinfliesen,
mit vernickeltem Rahmen ... Mk. 2.90

Satz Bügeleisen
mit Griff und Untersatz Mk. 2.90

Schmortöpfe
mit Deckel, Aluminium, unbor-
diert...Satz = 3 Größen zus. Mk. 2.90

**Tafelwaagen mit 2 Messing-
schalen** Mk. 4.90

Wasserkessel messing-vern.
mit Kupferboden Mk. 4.90

Teppiche schöne Muster,
3 Meter lang Mk. 8.90

Vollbadewanne 170 cm,
schwere Ware, verzinkt Mk. 10.90

M.B.A.R. WUPPERTAL ELBERFELD-BARMEN

Reinkleiden ausverkauft.
la Zwetschen
vers. ab 1.9. in Pack. von ca. 30 Pfd.
zu 12.5 p. Pfd. p. Nachnahme 4307
Obstgut Breichhof b. Mählem a. Rh.

Frauenbart
Bersen, Leberleiden,
unverdauliche Gicht
heilt:
Dr. Dr. v. H. G. Lorenz
Elberfeld, Altermarkt 8, 2. Etage.

KÖLN DORTMUND

Lassen Sie sich's gesagt sein

und fallen Sie nicht auf Lockangebote herein

von Mk. 75 an

Der **Krefft-Blume Gasherd**
ist preisniedrig und in Qualität nicht zu übertreffen.

Caspar Blume

Barmen Mühlentweg 42-44 Elberfeld Turmhof

Sie vergrößern Ihren Umsatz
durch zweckentsprechende Anzeigen im „General-Anzeiger der Stadt Wuppertal“, dessen hohe Auflage von 90.000 Exemplaren von keiner anderen Tageszeitung im Bergischen Lande auch nur annähernd erreicht wird.

Spare dein Geld im Total-Ausverkauf
wegen Geschäftsaufgabe

Schuhe aller Art
noch in großen Mengen.

20-40% Preisnachlaß

Schuhhaus Rosenthal
Island 22 Elberfeld Island 22

MÖBEL

Ganze Einrichtungen, Einzelmöbel jeder Art, Polsterwaren, Herde, Öfen usw.

bei geringer, Beamten und alten Kunden evtl.

ohne Anzahlung Kredit 25 Monate
1. Rate 1. Oktober 1930
Erste Qualitäten — Große Auswahl — Niedrige Preise

Wuppertaler Ausstattungs-Kaufhaus
Sübkind & Adlerstein
Elberfeld, Kleine Klotzbahn 12

PELZE

Noch Sommerpreise auf meine eleg. Fohlen-, Bisam- u. Seal-Mäntel moderne Bubi-Kragen, Füchse, Würger etc. bis Umänderungen gut und billig. Ware wird bei Anzahlung zurückgelegt.

20%

Pelzhaus KALMANOWITSCH, Elberfeld, Alter Markt 1
gegenüber Kampmann (Eingang Schöne Gasse).
Etagengeschäft.

Aus der Stadt Wuppertal

Nr. 202 — 1930

Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Freitag, 29. August

Die Erwerbslosigkeit im Industriegebiet

28. Essen, 28. August. Über die Erwerbslosigkeit im Industriegebiet veröffentlicht Ruhr und Rhein (Verlag W. Girardet, Essen) in Heft 35 vom 29. August 1930 einen Artikel, der das Problem der im letzten Jahre so bedrohlich gewachsenen Erwerbslosigkeit im Industriegebiet behandelt. Dem Artikel, der mit einer großen, die Lage in den einzelnen Handelskammerbezirken genau wiedergebenden Tabelle ausgestattet ist, entnehmen wir die folgenden Abzüge:

Die Zunahme der Erwerbslosigkeit im Industriegebiet erfüllt uns mit ernststen, schweren Sorgen. Nach den laufenden monatlichen Statistiken, die wir regelmäßig für die Bezirke der Industrie- und Handelskammern Bochum, Dortmund, Duisburg-Essen, Essen und Aachen veröffentlichten, und die heute für den Stichtag Ende Juli erscheinen, waren an diesem Tage 284 471 Personen = 6,8 Prozent der Gesamtbevölkerung der genannten Handelskammerbezirke erwerbslos. Seit dem August vorigen Jahres mit einer Erwerbslosigkeit von rund 108 000 sind die Zahlen der Erwerbslosigkeit ununterbrochen am Steigen. Wir stehen gegenwärtig um 181 000 Erwerbslose oder um rund 180 Prozent über den Zahlen des Vorjahres. Die Entwicklung von Monat zu Monat zeigt zwar gewisse Saison-einflüsse, so war die Zunahme in den Wintermonaten November, Dezember und Januar am höchsten. Aber noch nicht einmal die Frühjahrseinstellung war stark genug, um uns von diesen hohen Winterzahlen herunterzubringen. Auch im März dieses Jahres, dem relativ besten Monat, war noch eine Zunahme der Arbeitslosigkeit um 3389 Personen zu verzeichnen. Seitdem geht die Kurve weiter steil aufwärts, im April um 6948, im Mai um 12 591, im Juni um 10 966 und im Juli sogar um 19 310. Mittlen im Sommer, also in den Monaten, die uns in den vergangenen Jahren die stärkste Entlastung des Arbeitslosenmarktes brachten, müssen wir in diesem Jahre ein Anwachsen der Arbeitslosen-ziffer erleben, das in der monatlichen Zunahme nur noch wenig hinter den Wintermonaten zurückbleibt.

Von den einzelnen Bezirken ist der Handelskammerbezirk Duisburg-Essen mit 49 099 Unterstützungsempfängern = rund 7,2 Prozent der Einwohnerzahl am stärksten betroffen. Mit nur geringem Abstand folgt der Bezirk Bochum mit 7,1, Dortmund ebenfalls mit 7,1 und Essen mit 6,8 Prozent der Einwohnerzahl. Die absoluten Zahlen lauten für Bochum 78 160, für Dortmund 60 992 und für den Bezirk Essen 66 485. Mit etwas größerem Abstand folgt der Bezirk Aachen mit 34 949 Unterstützungsempfängern = 5,6 Prozent der Gesamtbevölkerung.

Von der Gesamtzahl der Unterstützungsempfänger in Höhe von 284 471 Ende Juli 1930 entfallen 249 194 auf Unterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung und 35 267 auf Unterstützungsempfänger in der Krisenunterstützung. Diese Zahlen entsprechen einer Steigerung gegenüber dem Vorjahre um mehr als 200 Prozent in der Arbeitslosenversicherung (von 81 228 auf 249 194) und einer Steigerung um rund 64 Prozent in der Krisenunterstützung (22 449 auf 35 267).

Der Niedergang der Wirtschaft, der sich in diesen Zahlen spiegelt, wird auch durch eine Fülle anderer statistischer Angaben über Produktionsverhältnisse, Halbenbestände, Wagenstellungen usw. bekräftigt. Aber wohl keine dieser anderen Zahlenübersichten mahnt in so eindringlicher Form wie die Ergebnisse der Erwerbslosenstatistik alle verantwortlichen Faktoren im Reich, in Ländern und Gemeinden, im Unternehmertum und in der Arbeiterschaft mitzuarbeiten an den Aufgaben, die uns für Herbst und Winter bevorstehen. Dabei wird man sich klar darüber sein müssen, daß durch örtliche Einwirkung innerhalb des Industriegebietes nur relativ wenig gegen die Arbeitslosigkeit getan werden kann. Die entscheidenden Reformen müssen für das ganze Reichsgebiet einheitlich durchgeführt werden; denn der Rückgang der Beschäftigung in Rheinland-Westfalen ist

nur ein Teil, ist nur ein Ausschnitt aus der gesamtdeutschen Wirtschaftskrise. Für das gesamte Reichsgebiet ergibt sich eine allgemeine Arbeitslosigkeit, die mit 1 900 000 Unterstützungsempfängern um mehr als eine Million über dem Stande des Vorjahres liegt. Dieser Entwicklung entspricht eine Zunahme der Zahl der bei den Arbeitsämtern verfügbaren Arbeitsuchenden, die Ende Juli erstmalig 2 4 Millionen Arbeitslose erreichte und bis Mitte August weiter auf 2 845 000 Arbeitslose gestiegen ist.

Holzschuppen in Flammen!

Ein schweres Schadenfeuer in Barmen

Brand auf dem Klopshausplatz - Mehrere Fahrzeuge verbrannt. Erschwerter Löscharbeiten.

Schiller Feuersalarm tönte gestern nachmittag gegen 4 Uhr durch die Stadt und hohe Rauchwolken stiegen in der Nähe des Hauptbahnhofes auf. In der Allee war auf dem Klopshausplatz ein mit Holzwerk, Torfstreu und Heu gefüllter Schuppen in Brand geraten und stand schnell in hellen Flammen. Bei dem Eintreffen der Löschzüge der Seidter- und Brögelerstraße hatte das Feuer bereits einige auf dem Lagerplatz stehende Fahrzeuge, Lastautos, Möbelwagen und Pferdebesten ergriffen. Auch die umliegenden Gebäude kamen in die Gefahr, durch Funkenflug ebenfalls in Brand zu geraten. Die Wehr griff mit vier Schlauchleitungen von verschiedenen Seiten an, um ein weiteres Umsichgreifen des Brandes zu verhindern. Das Feuer fand an den Lagerbeständen aber noch reichliche Nahrung, daß eine neben dem brennenden Holzschuppen stehende mechanische Werkstätte bald darauf ebenfalls in Flammen aufging. Es wurden

deshalb sechs weitere Schlauchleitungen zur Bekämpfung herangezogen. Eine weitere Leitung wurde nötig, als der Dachstuhl des Wohnhauses Allee 218-220, das in ziemlich geringer Entfernung von der Brandstelle steht, durch Funkenflug in Brand geriet. Da mehrere Hydranten von der Allee in Benutzung genommen werden mußten, und die Schläuche die Straße überquerten, entstand eine längere Verkehrsstockung, die erst dann behoben wurde, als man eine Schlauchleitung zur Engelsstraße hin verlegte.

Die Wehr hatte bei der enormen Hitze und Rauchentwicklung keinen leichten Stand, zumal das brennende Material stark glühte. Die Löscharbeiten zogen sich deshalb bis in die Abendstunden hin.

Glücklicherweise gelang es, einige größere Benzin tanks, die in der Nähe der Brandstelle lagen, vor den Flammen zu schützen.



Ein Blick auf die Brandstätte.

25 Jahre Möbelhaus J. Brechtmann.

e. — Das weit über die Grenzen des Bergischen Landes bekannte Möbelhaus J. Brechtmann, Eberfeld, Hofkamp 46, kann heute auf ein 25-jähriges Bestehen zurückblicken. Alleiniger Inhaber seit der Geschäftsgründung ist der Kaufmann Josef Brechtmann. Das Unternehmen wurde 1905 ins Leben gerufen. Durch reges Wirken und Lieferung von Qualitätswaren nahm das Unternehmen schon nach kurzer Zeit einen großen Aufschwung, so daß nach einigen Jahren die bisherigen Geschäftsräume nicht mehr ausreichten. Infolgedessen erwarb der Geschäftsinhaber im Jahre 1911 käuflich die Geschäftshäuser Hofkamp 35, 35a. Das Geschäft vergrößerte sich von Jahr zu Jahr, und selbst die schweren Kriegsjahre haben dem Unternehmen keine Rückschläge gebracht. Das Möbelhaus J. Brechtmann sah sich durch den ständig wachsenden Umsatz abermals zur Erweiterung der Geschäftsräume gezwungen. Im Jahre 1925 wurde die ehemals Medefische Bestuhlung käuflich erworben. Die ausgedehnten Räume schufen die Möglichkeit zu den heutigen großen Ausstellungen. Die Jubilantin zählt heute mit zu den größten Möbelfachern Westdeutschlands.

Durch den Brand wurden zwei Holzschuppen, ein großer Möbelwagen und einige Fahrzeuge der Firmen Klopshaus und Bonzumhoff vernichtet. Der Dachstuhl des Hauses Allee 218-220 ist teilweise ausgebrannt. Die darunter liegenden Wohnungen haben durch Löschwasser gelitten. Der Schaden liegt noch nicht genau fest, ist aber größtenteils durch Versicherung gedeckt. Die Entstehungsurache des Feuers konnte mit Bestimmtheit noch nicht ermittelt werden.

Denkt an die hitzegeplagten Pferde!

Führt sie regelmäßig zur Tränke! Sucht schattige Standplätze aus! Steigt vom Bock ab, wenn es bergan geht!

Um den Eingemeindungsvertrag Langerfeld - Barmen.

Aus dem Langerfelder Haus- und Grundbesitzerverein.

Der Haus- und Grundbesitzerverein Langerfeld hat bekanntlich im Mai beschlossen, aus dem Bezirksfälligen Verband der Haus- und Grundbesitzer auszutreten und sich dem Rheinischen Verband anzuschließen. Wie der Vorsitzende in der gestrigen Generalversammlung bekannt gab, hat der Bezirksfällige Verband dem Langerfelder Verein mitgeteilt, bei der Aufstellung des Verbandstatuts sei mit einem Ausscheiden des Vereins nicht gerechnet worden. Zur Vermeidung eines Defizits müßten daher die Beiträge bis Ende des laufenden Jahres an den Bezirksfälligen Verband gezahlt werden. Bis dahin ist der Verein von einer Beitragszahlung bei dem Rheinischen Verband befreit.

Weiter berichtete der Vorsitzende, daß die Tätigkeit der Arbeitsgemeinschaft der Haus- und Grundbesitzervereine beachtliche Erfolge gezeigt habe. Die Forderung nach Senkung der Sparkassenzinsen habe eine Herabsetzung erst von 8 auf 7,5 Prozent und dann auf 7 Prozent bewirkt. Die Mieterechtsreform sei ebenfalls in die Wege geleitet. Vor der Beschlußfassung der Stadtverordnetenversammlung über eine Anzahl städtischer Verordnungen sei die Arbeitsgemeinschaft gehört worden, und ihre Wünsche hätten Berücksichtigung gefunden. Beabsichtigt sei eine bei der Eingemeindung Langerfeld gegebene Zusage bezüglich der Grundstücksentwässerung von der Stadtverordnetenversammlung aufgegeben worden. Die Kanalanschlußgebühr sei bei den vor dem Jahre 1906 in Langerfeld gebauten Häusern von der ehemaligen Gemeinde Langerfeld und der früheren Stadt Barmen getragen worden. Der mit Rücksicht auf die Notlage mancher Hausbesitzer vorgebrachte Wunsch, diese Regelung bis zum 31. Dez. 1931 beizubehalten, ist abgelehnt worden. Die Verwaltung hat erklärt, im Eingemeindungsvertrage sei eine Vereinbarung der genannten Art nicht enthalten. In der Sitzung des Ortsausschusses Langerfeld ist, wie erinnere ich, von der Verwaltung eine Abschrift des Eingemeindungsvertrages erhalten worden, um nachprüfen zu können, ob die Stadt Barmen begio. Wuppertal in allen Punkten ihren Verpflichtungen nachgekommen sind.

Der Bodenreformgesetzentwurf von Damascus ist im Reichstag nicht zur Beratung gekommen. Die Reichsregierung hat dafür einen Bau- und Gesetzentwurf ausgearbeitet, der aber auch den Reichstag noch nicht beschäftigt hat. Die Versammlung befaßte sich eingehend mit dem Aufwertungsgesetz und nahm ferner mit Interesse Kenntnis von dem Ergebnis einer von der Stadt Düsseldorf vorgenommenen Erhebung über den Ertrag der Häuser. Bei den 393 Häusern, auf die die Untersuchungen sich erstreckten, sei kein einziges Haus, das einen Ertrag erbringe, obwohl in Düsseldorf die Mieten höher seien als in Wuppertal.

Küchen und Schlafzimmer

besser und billiger im großen

Sonderverkauf Berlinerstr. 75, 75a, 75b

Den schweren wirtschaftlichen Verhältnissen Rechnung tragend, sind erstklassige Einrichtungen zu beispiellos günstigen Ausnahmepreisen zum Verkauf gestellt. Die überragende Qualität dieser seit mehr als 30 Jahren besonders gepflegten Spezialität meiner Firma hat auch im neuen Hause die Umsätze gewaltig erhöht. Nutzen Sie diese einmalige Gelegenheit zu einer vorteilhaften Anlage Ihrer Ersparnisse. Ein eigener Wohnungsdienst löst im Bedarfsfalle überraschend Ihre Wohnungsfrage. Besichtigen Sie meine Schaufenster.

Möbelhaus August Runkel

Wuppertal-Eberfeld,

Berlinerstraße 75, 75a, 75b.

Wahlversammlungen in Wuppertal

Sollmann und Heilmann
sprachen für die Sozialdemokraten.

Die sozialdemokratische Partei trat vorgestern und gestern in Elberfeld in der Stadthalle, in Barmen in der Aula des Gymnasiums mit zwei hundert besuchten Wahlversammlungen an die Öffentlichkeit. In der Elberfelder Versammlung sprach Redakteur Sollmann. Köln und die Landtagsabgeordnete Frau Christmann. Barmen, in der Barmen Versammlung Reichstagsabgeordneter Ernst Heilmann.

Sollmann wandte sich in seiner Elberfelder Rede in längeren Ausführungen gegen die gegenwärtige Behauptung, die Sozialdemokratie habe in der Regierung und kurz vor der Auflösung des Reichstags verfaßt. Er wies darauf hin, daß die Rheinlandsbefreiung nur mit Hilfe der Sozialdemokraten möglich gewesen sei. Damit sollten die Verdienste Dr. Stresemanns, dessen Politik von den Sozialdemokraten jahrelang gefördert worden sei, nicht geschmälert werden. Von der Geschichte werde aber einmal festgestellt werden, daß die internationale Sozialdemokratie für die Befreiung der Rheinlande mehr getan habe als alle deutschen Parteien, die sich national nennen, zusammen. Nationalsozialisten wie deutschnationale hätten in der Außenpolitik nicht das geringste der Sozialdemokratie gegenüber aufzuweisen, die Arbeit gewesen seien, vom Versailler Vertrag bis zum Young-Vertrag die Lasten Deutschlands zu verringern. Durch den Young-Plan sei für die ersten vier Jahre eine Verminderung der deutschen Zahlungen um 700 Millionen Mark eingetreten. Wenn dies nicht erreicht worden wäre, könne man ermessen, welche Steuern noch mehr hätten aufgebracht werden müssen. Verfaßt habe die Sozialdemokratie, als versucht worden sei, sie durch den Abbau der Sozialgesetzgebung zu mißbrauchen. Auf dieses Verlangen sei sie stolz. Die Finanzmiserie hätte vermieden werden können, wenn man rechtzeitig auf die Sozialdemokratie gehört hätte, die schon vor mehr als einem Jahr verlangt habe, die Beiträge zur Arbeitslosenversicherung zu erhöhen. Auch das Rotopfer hätten die Sozialdemokraten immer wieder verlangt.

Eine Diktatur lehnte Sollmann ab. Sie müsse sich gegen die breiten Volksmassen ausrichten. Kein Volk mit hoher Bildung, hoher Kultur und organisierter Massen habe eine Diktatur, die nur eine Regierungsform für Analphabeten sei. Die Brüning'sche Rotverordnung halte die Sozialdemokratie für verfassungswidrig und sie werde im neuen Reichstag die sofortige Aufhebung beantragen und verlangen, daß die dringend nötige Reform unserer Finanzen durch reichsgesetzgebende Maßnahmen erfolge.

Die gegenwärtige nationale Bewegung biete keine Lebensgrundlage. Bereits seit 1922 habe er, zum Teil allerdings gegen die Meinung seiner Parteigenossen, die nationale Woge kommen sehen. Ein Volk, das außenpolitisch so gefesselt sei und in dem viele Schichten neu proletarisiert würden, entwickle sich immer mehr national. Er habe sich die deutsche nationale Bewegung aber wesentlich anders vorgestellt. Der Redner bezweifelte, daß im Firmenschild der Nationalsozialisten auch nur ein Wort den Tatsachen entspreche. Sie seien weder national, noch sozial, noch Arbeiterpartei. Es handele sich auch um keine deutsche Erscheinung, sondern um eine Nachahmung des italienischen Faschismus. Sie hätten nicht einmal so viel Verstand gehabt, für ihr Phantasiegebilde einen eigenen deutschen Gruß und eine eigene Handbewegung zu erfinden. Sie wollten deutsch über alles sein und hätten doch die Deutschen Südtirol an Italien verkauft. Sie wollten alle Revolutionen und Kriegsgewinne enteignen, gingen aber gleichzeitig ein Schutz- und Trutzbündnis mit dem größten Nationalsozialistenjugend ein. Und was die Arbeiterpartei der Nationalsozialisten anlangte, so sei der Gesellschaft der neuen, im Rheinland geplanten Blattes dieser Partei der Fürst von Schaumburg. Der nationalsozialistische Ministerpräsident von Thüringen, Frick, beziehe übrigens nicht etwa, wie vielfach angenommen werde, ein besonders niedriges Gehalt. Er bekomme vielmehr ein Einkommen von 100.000 Mark. Dabei habe Thüringen nur zwei Millionen Einwohner, das Reich dagegen 64 Millionen. Wenn die Reichsminister sich nach der Einwohnerzahl segnen würden, müßten die Ministergehälter im Reich um das 15fache des jetzigen Satzes erhöht werden. Frick habe dabei für sich allein ein Pensum von 15 Millionen Mark, habe also keinen Grund, sich als großer Volksretter aufzuspielen.

Frau Christmann beleuchtete kurz die Bedeutung der Wahl am 14. September für die Frauen.

Reichstagsabgeordneter Heilmann besprach in seiner Barmen Rede ausführlich die Vorgänge in der letzten Sitzungsperiode seit Mai 1928, die Deckungsberichte und die Stellungnahme der Sozialdemokraten hierzu. Die letzten Rotverordnungen seien grundlegend anders geartet, als die des Reichspräsidenten Ebert in der Inflationszeit, in der das Geld schneller entwertet wurde als die Gefängnisstrafe. Die Wahl müsse die Entscheidung bringen, ob die vom Kabinett Brüning eingeschlagene Politik vom deutschen Volke gutgeheißen werde oder nicht.

Darbietungen eines Sprechers, des Gesangsvereins Gutenberg und eines Orchesters umrahmten die Vorträge. Zwischenrufe in der Elberfelder Versammlung ließen erkennen, daß auch Gegner im Saale anwesend waren. Die vom Stadtverordneten Quisau geleitete Versammlung nahm aber einen ruhigen Verlauf.

Die Kandidaten der Deutsch. Volkspartei für Düsseldorf-St.

1. Schmid Karl, Staatssekretär, Berlin-Düsseldorf; 2. Vary Karl, Dr. Schriftleiter, Essen-Ruhr; 3. Zell Agnes, Hausfrau, Solingen-Ohligs; 4. Fabel Ludwig, Dr. Syndikus, Düsseldorf; 5. Brennemann Josef, Fabrikarbeiter, Essen-Ruhr; 6. König Adolf, Ingenieur, Düsseldorf; 7. Litzmann Hermann, Schreinermeister, Solingen; 8. Jaertling Elise, Dr. Rechtsanwältin, Düsseldorf; 9. Klüppel Ernst, Schriftleiter, Solingen-Ohligs; 10. Voos Karl, Bürgermeister, Berg-Neutkirchen; 11. Hill Fritz, Dr. Einzelhandelskaufführer, Barmen; 12. Gelschorn Walter, Kaufmann, Düsseldorf-Bentzen; 13. Schenk Elise, Hausfrau, Essen-Ruhr; 14. Schöper Franz, Landwirt, Haus Laubach bei Weismann; 15. Wolf Fritz, Geschäftsführer, Solingen-Höge; 16. Tilmann August Hermann, Handelsvertreter, Wuppertal-Elberfeld; 17. Finkling Hugo v. J., Handlungsgehilfe, Remscheid; 18. Hermann Daniel, Barrer, Reviere (Rhd.); 19. Heil Weidmar, Gewerbetreibender, Essen-Ruhr; 20. Schia Hugo, Rechnungsdirektor, Düsseldorf; 21. Blasberg Otto, Klempnermeister, Wuppertal-Barmen; 22. Ficker Hugo, Einzelhändler, Radevormwald; 23. Ellenbein Heinrich, Dr. Sanitätsrat, Hilden (Rhd.); 24. Weidhauer Ewald, Rektor, Remscheid-Benne; 25. Schöcher Alice, Hausfrau, Wuppertal-Elberfeld; 26. Schäfer Hans, Diplomingenieur, Geschäftsführer, Düsseldorf; 27. Klamp Karl, Arbeiter, Solingen-Weber; 28. Koll Hans, Kaufmann, Holzländer, Wuppertal-Barmen; 29. Heinemann Friedrich, Rektor, Solingen-Wald.

Handwerk und Reichstagswahl.

In einer Konferenz, die der Vorstand der Handwerkskammer für den Regierungsbezirk Düsseldorf mit den Führern der örtlichen Organisationen hatte, wurde auch die Bedeutung der kommenden Reichstagswahl für den Wiederaufbau der deutschen Wirtschaft erörtert. Die Konferenz gab unter selbstverständlicher Würdigung der parteipolitischen Neutralität einmütig die Erwartung Ausdruck, daß das Handwerk durch seine Stimmabgabe mit dafür Sorge, daß ein arbeitsfähiger Reichstag zustande komme. Voraussetzung hierfür sei Ausübung des Wahlrechts bis zum letzten Mann.

Die Wetterlage.

Fortdauer des Sommerwetters. Subtilienfische Temperatur in Deutschland. — Abnorme Wärme im Polargebiet. — Auch für die ersten 3 Septemberwochen Schönwetter.

Die Wetterentwicklung in der vergangenen Woche (vom 22. bis 28. August) war ein typisches Beispiel für den Unterschied zwischen „zufälligen“ Ereignissen in der Atmosphäre und solchen, welche sich ständig vorbereiten und entwickeln. Die Vorgänge in der allgemeinen atmosphärischen Zirkulation liegen am Donnerstag, dem 21. auf eine Wetterentwicklung des kontinentalen Hochdruckgebietes über Europa schließen. Dieser Schluß hat nicht getrogen, das hat die am Sonntag dem 24. einsetzende Schönwetter.

Die Wuppertaler Werbe- und Verkehrswoche gesichert

Vom 5. bis zum 11. Oktober.

Die Bestrebungen, zum ersten Male seit Bestehen der neuen Wuppertalstadt alle Ortsteile zu gemeinsamer Arbeit und geschlossener Front aufzurufen und dadurch nach außen die wirtschaftliche Einheit zu betonen, sind von Erfolg gewesen. Die gestrigen Besprechungen im Bergischen Saale des Elberfelder Rathauses zur Vorbereitung der Wuppertaler Werbe- und Verkehrswoche ließen eine erfreuliche Gesinnung der Geschäftswelt und der übrigen interessierten Kreise aus allen Ortsteilen erkennen. Wenn auch in Einzelheiten die Wünsche noch auseinandergingen, so war doch der Gedanke ausschlaggebend, daß die Großstadt Wuppertal mit ihrer ersten großen werbenden Veranstaltung einheitlich und geschlossen auftreten muß.

Bei den Erörterungen war man sich von vornherein darüber klar, daß bei der ungünstigen Finanzlage der Stadt mit Zuschüssen der Gemeinde nicht gerechnet werden kann. Man will die Finanzierung daher aus den Veranlassungen selbst erzielen. So ist geplant ein Schaufensterwettbewerb, zu dem die einzelnen Firmen einen Beitrag von 10 Mark pro Schaufenster einbringen sollen. Werbeplakate sollen mit je 3 Mark bezahlt werden. Ferner sollen Briefverschlüsse zur Ausgabe gelangen, die zum Preise von 15 Mark für 1000 Stück abgegeben werden sollen. Das Programm soll in einem Führer durch die Werbewoche festgelegt werden. Daneben werden von den an der Heranziehung des Verkehrs interessierten Kreisen Zeichnungen erwartet. Zur weiteren Bearbeitung der Veranstaltung wurde ein neungliedriger Ausschuss gewählt.

periode gezeigt. Dagegen entwickelte sich am Freitag dem 22. August aus dem großen Islandtief plötzlich ein südlicher Ausläufer, der mit großer Geschwindigkeit ostwärts zog und auch in Deutschland viel Regen gebracht hat. Man konnte jedoch aus der plötzlichen Entstehung und aus der schnellen Bewegung des Tiefes erkennen, daß es ein Gebilde von geringer Höhe war, daher konnte die Weiterentwicklung des ausgedehnten kontinentalen Hochs dadurch nicht beeinflusst werden.

Diese Entwicklung verspricht außerordentlich hartnäckig und anhaltend zu bleiben. Ein Gürtel hohen Drucks hat sich von dem Nordseegebiet langsam aber sicher nordwärts gelagert, nur über dem atlantischen Ozean hat sich (wohl durch Strömungseinstöße) ein ausgedehntes stationäres Tief erhalten.

Wir haben also jetzt in Deutschland ein Wetter, wie es bei normaler Temperaturverteilung von der Erde eigentlich Süditalien zusteht.

Wahrscheinlich ist diese Verlagerung des subtropischen Hochs nach Norden dadurch verursacht, daß in nördlichen polaren Gebieten schon längere Zeit abnorm warmes Wetter herrscht. (Eine Folge der energiegelosen Zirkulation im Juli). Dadurch ist das Polarfeld verhältnismäßig weit zurückgegangen, so daß auch die Expansionskräfte des schwedischen Polarforschers Andree aufgefunden werden konnten.

Nachdem diese Wetterlage sich derart sicher und stetig entwickelt hat, kann man nicht annehmen, daß sie sich plötzlich ändern wird. Das europäische Hochdruckgebiet wird voraussichtlich noch mindestens 2 bis 3 Wochen erhalten bleiben. Damit ist natürlich nicht gesagt, daß in Deutschland ein so ununterbrochen sommerlicher und wolkenloser Himmel bleibt, wie in dieser Woche. Eine vorübergehende Ausdehnung des atlantischen Tiefdruckgebietes wäre wohl möglich und könnte unerhebliche Niederschläge vorzugsweise im nordwestlichen Deutschland mit sich bringen.

Im großen und ganzen muß man jedoch ein trockenes, warmes und heiteres Wetter erwarten und auch etwaige Unterbrechungen ist kaum anzunehmen.

Wie schon bemerkt, kommt dieser Wetterlage eine ganz außerordentliche Stabilität zu, so daß man mindestens für die ersten drei Septemberwochen ein im ganzen trockenes, warmes und heiteres Wetter erwarten darf.

Rektor i. R. Elbrechter 7.

a. Mit dem an den Folgen eines Unglücksfalles verstorbenen Rektor i. R. Karl Elbrechter, der lange Jahre der evang. Volkshochschule an der Oberstraße vorgesprochen hat, ist eine bekannte Persönlichkeit aus dem öffentlichen Leben Elberfelds dahingegangen. Seine stille und treue Betätigung galt vornehmlich der Förderung vaterländischer und kirchlicher Interessen. So war der Heimgangene lange Jahre Mitglied der Gemeindevertretung der ev.-ref. Gemeinde. Auch im Evangelischen Bund zur Wahrung der deutschen Interessen und im Altsächsischen Verband gehörte er dem Vorstand bzw. dem engeren Mitarbeiterkreise an.

Man war sich in der gestrigen Aussprache durchaus bewußt, daß sich die Wuppertalstadt unbedingt regen muß, wenn der Fremdenverkehr zum Schaden aller nicht immer mehr von Wuppertal abwandern solle, und aus diesem Bewußtsein heraus schöpft man auch die Überzeugung einer allgemeinen Beteiligung. Theater, Konzertgesellschaft, Varietés, Kinos, Zoo sollen mit der Geschäftswelt in der Woche vom 5. bis 11. Oktober mitwirken und mit Darbietungen herauskommen, die geeignet sind, größere Kreise aus den Nachbarorten anzulocken. Von einer besonderen Beleuchtung soll der hohen Kosten wegen abgesehen werden. Natürlich wird die Geschäftswelt alles aufbieten, um auch die Geschäftswelt alles in wirkungsvoller Beleuchtung erscheinen zu lassen.

Der Gedanke der Werbewoche der Gesamtstadt wird markiert, und bei der gestrigen einmütigen Zustimmung darf angenommen werden, daß eine Veranstaltung zustande kommt, die ihren Eindruck und ihre Zugkraft nicht verfehlen wird.

Vohwinkel

Im goldenen Myrthenkranz.

Die Eheleute Wilhelm Jung und Ida geb. Loh, Wilhelmstraße 26 wohnhaft, feierten gestern das goldene Ehejubiläum. Jung steht im 76. seine Gattin im 70. Lebensjahre. Das Jubelpaar wurde durch einen Glückwunsch des Reichspräsidenten von Hindenburg erfreut, der von einem Vertreter des Polizeipräsidenten übermittelt wurde.

Was ist denn los?

Ja, was ist los? Das können wir Ihnen auch nicht sagen, weil es der Kameramann der Wochenschau nicht verraten will. Er hat bloß festgehalten, daß etwas los ist, und weil etwas los ist, sind alle Kiemen gespannt. Sie müssen sich das einmal in der nächsten Nummer der Wochenschau ansehen, dann werden Sie auch gespannt sein, zu wissen, was da los ist. Und dann werden Sie weiter blättern, schauen und lesen, und werden sich wiederum sagen, daß in der Wochenschau immer viel los ist!

Kleine Nachrichten.

Elberfeld.

c. — Alte Elberfelderinnen. Montag den 1. September feiert die Witwe Karl Dienemer, Alsenstraße 18, in voller Selbstfreudigkeit und Lust ihren 80. Geburtstag. Die Wwe. Rob. Pattberg, Helene geb. Schmidt, verwitwete Bongardt, Hochstraße 43, feiert morgen, Samstag, ihren 80. Geburtstag.

e. Die neuen Leistungen für Krankenkassen. Die Notverordnung der Reichsregierung, nach der die Krankenkassenmitglieder für jedes Rezeptblatt einen Beitrag von 50 Pf. bezahlen müssen, tritt für Elberfeld mit dem 1. September in Kraft. Die Familienangehörigen haben von diesem Tage ab die Arzneien etc. zur Hälfte frei.

e. — Ueber angebliche Gräber- und Leichenschändungen auf dem katholischen Friedhof Uellendahl berichtet das Kommunistenblatt. Wie uns die katholische Friedhofsverwaltung auf nähere Anfrage mitteilt, beruhen die Angaben auf Unwahrheit. Alle geschilberten Vorgänge sind untersucht worden, und es hat sich die vollständige Unschuld der Behauptungen ergeben. Der Reichsverband der Kirchhofsverwaltung ist beauftragt worden, gegen den Schriftleiter des genannten Blattes Strafanzug zu stellen, auch ist die Staatsanwaltschaft in gleicher Weise verständigt worden. Da die Kommunisten den Artikel auch agitatorisch auszunutzen suchen und ihn in den Straßen öffentlich anschlagen haben, ist das Polizeipräsidium um Entfernung dieser Anschläge gebeten worden.

e. — Städtisches Museum Elberfeld. Für die Dauer der Reinigung der Räume der städtischen Sammlungen bleibt das Museum vom Montag den 1. bis einschl. Samstag den 6. September ds. Jrs. geschlossen. Am kommenden Sonntag, vormittags von 10-11 Uhr, ist das Museum wieder unentgeltlich zur Besichtigung freigegeben.

e. — Verhaftungen. Drei Personen von hier kamen wegen Schrottschießens bei einer Firma in Barmen in Haft. Weiter wurden festgenommen ein Händler wegen gewerbsmäßiger Fälschung, ein Techniker wegen Fälschung und ein Gerbermeister aus Köln wegen Taschendiebstahls.

Barmen.

b. — Jubiläum. Polizeikommissar Johann Wallner, Rübensstraße 24 wohnhaft, feiert am 1. September sein 25jähriges Dienstjubiläum. Der Jubilar verheiratet seinen Dienst im 19. vormalig 7. Polizeirevier.

b. — Alter Barmen. Heinrich Steindreher, Sandstr. 5, wird am heutigen Freitag 83 Jahre alt.

b. — Auch einer von den Alten! Seinen 87. Geburtstag feiert am kommenden Sonntag der Bauer Gust. Hülsinghaus, in Braten, Post Rächelbred, wohnhaft.

b. — Geschäftsjubiläum. Die Firma S. & A. Meyer, Barmen, Mittelstr. 18, feiert heute ihr 40jähriges Geschäftsjubiläum.

b. — Straßenperrung. Wegen Ausbesserungsarbeiten am Asphaltpflaster wird die Mittelstraße vom Deubach bis zum Altenmarkt vom Montag, 1. September 1930, ab für die Dauer von voraussichtlich vier Tagen für den durchgehenden Fußverkehr gesperrt. Während der Dauer der Sperrung wird der Verkehr über folgende Straßen geleitet: Wuppertalstraße, Schuchardstraße, Alter Markt. Die Schuchardstraße wird während dieser Zeit für den Verkehr in der West-Ost-Richtung, und zwar für Fahrzeuge aller Art, gesperrt. Der Parkplatz in der Verbindungstraße zwischen Schuchardstraße und Mittelstraße wird vorübergehend aufgehoben.

b. — Einbruchdiebstahl. Bei einem nächtlichen Einbruch in ein Büro in der Winklerstraße fielen den Einbrechern 182 Mark in die Hände.

Theater- und Konzert-Ankündigungen.

c. — Konzert der Deutschmeister-Kapelle. Heute (Freitag) und morgen (Samstag), jeweils um 8 Uhr, konzertiert die Kapelle des ehemaligen österreichischen Kaiserregiments Tambourmajor West. Kapellmeister in der Elberfelder Stadthalle. Die Kapelle spielt in Bläsermusik und man wird u. a. die alten österreichischen Weisen hören, wobei natürlich der allbekannte Deutschmeistermarsch nicht fehlen wird. Die Kapelle, die heute vormittags durch die Straßen Wuppertals gezogen ist, wird morgen (Samstag) um 11 Uhr vor dem Gebäude der Handelskammer eine öffentliche Bläsermusik darbieten.

d. — Oberbarmen Sängerheim. Am Sonntag dem 31. August, nachmittags 4 Uhr, veranstaltet der Oberbarmen Sängerheim auf dem Vorplatz oder bei schlechter Witterung in sämtlichen Räumen der Barmen Stadthalle zum ersten Male einen „Barmen Familientag“. Es findet ein Instrumental- und Vokal-Konzert statt, wobei das Barmen Orchester mitwirkt. Der Verein singt aus seinem Liederschatz eine Reihe von Volksliedern. Ganz besonderes Interesse dürfte die Gattin des Reichspräsidenten von Hindenburg erwecken. Für die Kinder sind Unterhaltungen vorgesehen. Die Eintrittspreise werden ebenfalls auf ihre Kosten kommen. Bei Eintritt der Dunkelheit Illumination.



nach und ohne Schmerzen - durch Einreibung vor und während Luft- und Sonnenbädern mit Sportcreme Mouson. Sie fördert das natürliche Bräunen der Haut, verhindert aber den gefährlichen Sonnenbrand. Vor dem Gebrauch die Haut trocken reiben! Zur besonderen Beachtung: Sportcreme Mouson-Dosen sind aus reinem Aluminium. Daher kein Rosten oder Anlaufen wie bei den gänzlich ungeeigneten Blechdosen. In großen Aluminiumdosen M - 25, - 50, 100, in kleinen Dosen M - 50, 100, 150.

SPORT CREME MOUSON



Wir bauen um

Ihnen zum Vorteil !!!

Bessere und grössere Schaufenster, hellere und modern ausgestattete Verkaufsräume wollen wir schaffen. Schon vor Betreten unseres Hauses sollen Sie sich einwandfrei von der anerkannt erstklassigen Qualität unserer Kleidung überzeugen: darum diese neuen Fenster! Alles soll zu Ihrer Bequemlichkeit dienen: darum die neuzeitliche Ausstattung unserer Innenräume! Bis zur baldigen Eröffnung unserer Neuanlagen aber gewähren wir Ihnen als Entschädigung für die Unbequemlichkeiten, die während der Bauzeit unvermeidlich sind, auf jeden Einkauf

10% Rabatt, die wir an der Kasse in Abzug bringen. Ihnen zum Vorteil Greifen Sie zu



Fritzsche

Nur wenige Markenartikel sind von der hier angekündigten Sondervergünstigung ausgeschlossen.

Mag Adalbert kann dafür!

Eine politische Fälschung

W. Von unserer Berliner Feuilleton-Schriftleitung.

Wir wissen nicht, wer Herr Adalbert ist, der für das Theater des Monats die lange brachgelegene Bühne will in diesem Jahr im Reigen der Berliner Theater wieder mitanziehen — den Schwanz in drei Aufzügen mit Vorspiel und Nachspiel. Adalbert kann nichts dafür geschrieben hat. Wir ahnen nicht, wer sich hinter dem etwas holprig alliterierenden Doppelnamen verbirgt, zumal der Verfasser sich nach der Premiere nicht zeigte und es dem Spielleiter Friedrichmann-Friedrichs überließ, den Beifall einzustechen. Aber wir sagen unbedenklich und sehr vergnügt: Dieser Adalbert kommt durch aus gelegentlich, einem die lauten und ärgerlichen Wahinreden zu entgehen.

Es ist ja nur ein Schwanz, mit den frisch-freidlichen Unmöglichkeiten in Fabel und Handlung; auch werden die Dialoge und Späße teilweise, wenn Adalbert selbst nicht auf der Bühne ist, rührend hölzern. Es ist dann ein Adalbert ohne genügend Salz und gar keinen Pfeffer. Dennoch: wenn Adalbert-Adalbert, Schneidermeister in verwirrend beutenden Hosen und ehrwürdigem Gehrock, auf die Wahlstätte der Demokratischen Sozialistischen Partei als Abgeordneter ins Parlament des Freien Volksstaates Friedensburg gerät, ohne daß er auch nur von ferne ahnt, wie, so zeigt dieser Adalbert-Mond, mag er sein, wer er will, erfreuliche Anlagen für Volkshumor und geradlinige

Satire. Die Bichtigkeit, das Phrasentum, die Fädelungen hinter den Kulissen, die Partei-meierci, das alles wird, zwar recht grob gemauert, aber im ganzen doch recht komisch absonderlich. Es ist auch ein recht treuerbiger, aber kein übler Witz, daß der Führer der Agrarier und die Frau Fraktionsvorsitzende der Sozialisten sich beiderseitig politisch dadurch mattsetzen, daß sie sich miteinander verloben. Doch die Volks-gemeinschaft! Nieder mit den Parteischranken! Ein Volk, ein Standesamt!

Alles übrige macht Adalbert. Adalbert, den die parlamentarische Intrigue und die Freuden seiner Tochter Trudchen menschlins zum Ministerpräsidenten befördern. Gillsler kann niemand den „Belangen“ des „Regierens“ und der Parteien gegenüberstellen. Adalbert legt in der Rolle des Adalbert eine Tasse, mehr noch, einen Menschen hin, über den man Tränen laßt und dessen überdeutliche Herzensreinheit doch rührt. Welch ein Mundwerk, sowohl in der Angst vor den Ereignissen, die den unseligen Schneidermeister überwältigen, wie in der holerischen Geschlossenheit seiner ebenso plötzlichen wie katastrophalen Ministerwürde! Neben diesem Adalbert haben Olga Limburg, der junge André Mattoni, Hermann Hötter und was sonst um ihn herum literarisch unbedeutenden Unfuss zu spielen hat, natürlich einen schweren Stand.

Adalbert kann durchaus dafür, daß dieser gottlos affizirte Schwanz herzlich belacht und belacht wurde und dem Theater des Monats als Eröffnungsspiel vermutlich ausgedient bekommen wird.

R. G. R.

Die Ueberreichung des Frankfurter Goethepreises für 1930.

Das Kuratorium für den Goethepreis der Stadt Frankfurt am Main hat, wie bereits gemeldet, den „Goethepreis für 1930“ dem bekannten Nervenarzt und Psychoanalytiker Professor Dr. Siegmund Freud in Wien verliehen. In einer schlichten Feier im Frankfurter Goethehaus fand am Geburtstag Goethes die Bekanntgabe des Preisträgers und die Ueberreichung der Verleihungsurkunde statt. Der diesjährige Preisträger, Professor Dr. Siegmund Freud, war infolge Krankheit am Erscheinen verhindert. An seiner Stelle war seine Tochter Anna bei der Feier anwesend. Professor Freud hat in einem herzlich gehaltenen Schreiben an Oberbürgermeister Dr. Landmann bedauert, infolge seines schlechten Gesundheitszustandes nicht nach Frankfurt kommen zu können.

Auch die Rhein. Verkehrs-Gesellschaft Köln schließt mit Verlust ab.

Köln, 28. August. Die unter dem Vorsitz von Geh. Rat Hagen gehaltene Hauptversammlung, in der ein Aktienkapital von 1.529.000 RM. vertreten war, genehmigte einstimmig den Abschluß für 1929, der einen Verlust von 144.200 RM. aufweist, der auf neue Rechnung vorgetragen wird. Das fünfte Geschäftsjahr hatte, wie Geh. Rat Hagen ausführte, unter der schwierigen Wirtschaftslage, der Konkurrenz von Reichsbahn und Reichspost sowie der Brennstoffvertheuerung zu leiden. Ein Verlust sei auch

bei der tüchtigsten Geschäftsleitung nicht zu vermeiden gewesen. Solange die wirtschaftliche Depression in ihrer gegenwärtigen Stärke anhalte, sei eine wesentliche Besserung der Lage der Gesellschaft nicht zu erwarten. Von der Verwaltung werde alles geschehen, um die Gesellschaft in dem Zustande zu erhalten, in dem sie sich gegenwärtig befindet. Beigeordneter Spennrat (Köln) erläuterte dann im einzelnen den Geschäftsbericht. Der Lastkraftwagenverkehr sei erheblich zurückgegangen. Insgesamt beläuft sich der Lastkraftwagenverkehr des Berichtsjahres auf 343.017 Kilometer, dagegen sei im Personenautoverkehr im Vergleich zu anderen Bezirken nur ein geringer Rückgang eingetreten. Es wurden 908.308 Omnibus-Kilometer geleistet gegen 780.197 im Vorjahr. Die Reichspost habe erhebliche Zuschüsse leisten müssen. Um die Ausgaben herunterzubringen und um im laufenden Jahre ein erträgliches Ergebnis zu erzielen, werde man voraussichtlich einzelne Pläne zurückstellen müssen. Aus dem Aufsichtsrat sind ausgeschieden Stadtverordneter Rings (Köln), Oberbürgermeister Dr. Johansen (Krefeld), Landrat von Hartmann, Oberbürgermeister Hüpper (Neuß), Oberbürgermeister Wielen (Münster), Direktor Schmidt (Essen). An ihre Stelle wurden neu gewählt Stadtverordneter Richter (Köln-Mülheim), Oberbürgermeister Hüpper (Krefeld), Landrat Dethlefs (Rempen), Oberbürgermeister Dethlefs (Neuß), Generaldirektor Fröhlich (Düsseldorf) und Beigeordneter Hansen (Essen).

Ein Extra-Angebot!

- Herren-Taschentücher dichte feinfäd. 0.39
Linnen- u. Makoware, weiß od. w./farb., volle Gr., Stck.
- Festonpasse mit voller Achsel, aus la 0.39
Chamgarn gestickter Filware, 110 cm weit, Stck.
- Kaffeewärmer vorgezeichnet, 0.45
schwarz Halbtuch od. Rips, mod. Kreuz- u. Spinnstich
- Damen-Krawatten 0.55
reine Seide in hübschen modernen Farben . . .
- Kaffeedecken vorgezeichnet, gute Hausdach. 2.85
Qualität, 130/160 cm, entzückende Muster . . .
- Kaffeedecken vorgez., hervorragend gute 5.90
Halbleinen-Ware, 140/170, künstl. hochwert. Zeichen.

1. SEPTEMBER

Eine Sonderleistung!

Schöne Kunsseiden-Wäsche zu extra Preisen!

- Damen-Unterkleid Charmeuse, maschen- 2.45
feste feinfädige Ware mit breitem Spitzen-Galon.
- Damen-Unterkleid Charmeuse, prima 3.90
maschenfeste, feinfädige, schwere Qualität, extra
lang, oben und unten Galon . . .
- Damen-Unterkleid Charmeuse, feine 4.90
maschenfeste Qualität, mit Crepe-de-Chine-Passe
und Applikation in vielen Farben, mod. Längen.
- Damen-Unterkleid beste Charmeuse- 4.90
Qualität mit voller Achsel, extra lang, in allen Grö-
ßen u. Modeln, mit ganz kl. Schönheitsfehlern.
- Damen-Schlüpfer hochwertige 1.95
Charmeuse-Qualität,
maschenfest, mit kleinen Fehlern, auch gr. Weiten.

Zeitgemäß billig sind diese Preise, und gut die Qualitäten!

- Trenchcoat der neuesten Modelle in 9.75
den beliebtesten Farbtönen marine und mode . . .
- Mantel aus engl. gemustertem, zweifachem 29.75
Stoff, leichte Form mit Rundhals, ganz gefüttert.
- Trikot-Charmeuse-Kleid 19.75
in apart. Tweed-Design, sehr kleidsame Sportform
- Elegantes Wollkleid aus hochmod. 29.75
Noppen-Tweed, in neuesten Farbstellungen, sehr
vornehmliche Machart, mit Georgette-Weite . . .
- Apartes Nachm.-Kleid 45.00
Flamenga, der Stoff der Mode, entzückende Form
- Wach-Kunstseide entzückende Dessins 0.39
bedruckt, in großer Ausmusterung . . .
- Musseline 0.95
reine Wolle, in schönen vielfarbigen Mustern, Mtr.
- Tweed in Melangemusterten, hübschen Dessins 1.45
für das beliebteste sportliche Kleid . . .
- Crepe-de-Chine-Druck 3.50
reine Seide, in vielfarbigen Mustern, helle und
dunkle Töne, doppeltbreit . . .
- Mantelstoff engschichtig gemustert, für den 4.90
Überragungsmanter, 160 cm breit . . .

Großer Sonderposten!

Ga. 1800 Paar

- Kinder-Strümpfe durchweg wirklich so- 0.28
lida Qualitätsware, teilweise mit kleinen Schönheits-
fehlern, zu unglaublich niedrigen Preisen,
Paar 0.98, 0.88, 0.48.
- Damen-Strümpfe prima Waschseide, 0.88
elegantes Gewebe mit regulärer Naht, 11. Wahl, Paar
- Damen-Schlüpfer gute, bewährte Baum- 0.55
wollqualitäten, in modernen Farben . . .
- Selbstbinder 0.95
reine Seide, moderne, kleingemusterte Dessins.
- Herren-Umlegekragen 0.95
gestärkt, leichte Form . . . 3 Stck. nur
- Kinder-Schlüpfer solide Qual. in vielen Farben, 0.55
mittel 0.35
klein 0.10
- Kinder-Unterkleider makroähnliche, praktische 0.88
Qualität in vielen Farben,
Größe 70 Größe 60 Größe 50
1.25 0.98 0.88

- Storesmeterware volle Höhe, solide Elamine-Qualität, reich mit 0.95
Klappelinseln u. breit. Filzstreifen, garniert, Mtr.
- Schwedenleinen Imit., ca. 120 breit, in 1.30
aparten pastellfarbenen Streifen, Indanthren, Mtr.
- Dekorations-Voile doppelt breit, 1.45
Indanthren, in allen mod. Pastellfarben vorrätig, Mtr.
- Dekorationsstoff Kunstseide, 1.75
waschbar, ca. 125 cm breit, nur aparte Pastellfarben
in modernen Streifen . . .
- Madras-Garnitur 1.75
111 teilig, Indanthren, mod. gemust., mit Fransenbeh.
- Storesmeterware mit Einsatz u. breiter 5.90
Spitze aus Kunstseide, mit langer K'selben-Franse,
auf solidem Schweizer Voll-Voile, gearbeitet, Mtr.
- Reinlein. Gerstkorn 0.95
prima Qualität, weiß, mit Atlasborde, 55/100 . . .
- Badelaken 0.88
gute, hochflorige Qualität, buntgemustert, 80/100.
- Rein Mako 0.58
für feine Dam.-Leibw., gute, blendendweiße Qual.
- Gerstkorn 0.95
Reinleinen, grau mit roter Borte, schwere Qual. 60 cm.

W. Strauß

WUPPERTAL-BARMEN · MITTELSTR. 1-7

Bergisch Land

Nr. 202 — 1930

Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Freitag, 29. August

Neugestaltung des Solinger Straßenbahn-Betriebs

Das Unternehmen soll in eine Aktiengesellschaft umgewandelt werden.
Rechtliche Auseinandersetzung mit der Stadt Wuppertal.
Gemeinsamer Straßenbahn- und Autobus-Betrieb.

SS. Solingen, 29. Aug. Die wirtschaftlichen Ergebnisse der Solinger Straßenbahnen, der Stadtbahn und der Kreisbahn, sind in den letzten Jahren stark zurückgegangen; das verfloßene Jahr hat sogar einen erheblichen Verlust gebracht. Es zeigen sich hier zweifellos die Folgen der allgemein ungünstigen Wirtschaftslage; die jetzige konfirmatorische Spitze der Stadtverwaltung ist aber mit den wirtschaftlich denkenden Kreisen der Stadtverwaltung davon überzeugt, daß der heute mehr oder weniger bürokratische, schwerfällige und in allen inneren Fragen von einer politischen Körperlichkeit abhängige Straßenbahnbetrieb von dem Stadtverwaltungsapparat losgelöst und freier und beweglicher gestaltet werden muß, wenn er wieder rentabel werden soll. Die wir hören, wird deshalb jetzt eine Vorlage für die Stadtverordneten vorbereitet, die die Umwandlung des Straßenbahnunternehmens in eine Aktiengesellschaft zum Ziele hat. Die Vorlage soll den Stadtrat nach den Ferien beschäftigen.

Im Hinblick hierauf werden die geplanten Neuanlagen zur Erweiterung des Straßenbahnbetriebes vorläufig zurückgestellt. Darunter fällt der Bahnbau Solingen — Wald — Haan, sowie die endgültige Lösung des obigen Waldschloßprojekts, während die bekannte vorläufige Schließmaßnahme hier durchgeführt werden soll.

Bei der Durchführung der Umgestaltung der Straßenbahnen soll auch die rechtliche Auseinandersetzung mit der Stadt Wuppertal vorgenommen werden, die als Rechtsnachfolgerin der Gemeinde Rottwinkel noch an der Solinger Kreisbahn beteiligt ist. Man glaubt, daß der übergemeindliche Zweckverband aus dem Umgebungsgebiet die Lösung des Verhältnisses zu Wuppertal wird herbeiführen können, zumal Solingen in der Lage ist, gewisse Rechtsforderungen aus Verträgen für Bahnen der Warmer Bergbahn geltend zu machen. Es soll auch die Frage der Autobus-

linien im Solinger Bezirk ihre Erledigung finden. Die Rheinbahn Düsseldorf hat zwar die Aktien und Passiven der bisherigen Autobusunternehmerin, der Rheinischen Kraftwagenbetriebsgesellschaft übernommen, nicht aber deren Pflichten aus dem alten Gesellschaftsvertrag. Die Rheinbahn erhebt jetzt für den Weiterbetrieb der Solinger Autobuslinien Forderungen.

gen, wonach Solingen das gesamte Geschäftsrisiko übernehmen und dem Düsseldorf Unternehmen die Rente sichern soll. Nach Berechnungen der Verwaltung würden hier Zuschussforderungen von monatlich rund 3000 Mark in Frage kommen. Aus diesem Grunde wird in der in Vorbereitung befindlichen Vorlage auch vorgeschlagen werden, den Autobusbetrieb der städtischen Straßenbahn-A.G. anzugliedern.

Die Biersteuer in Langensfeld angenommen.

SS. Langensfeld, 29. Aug. In der gestrigen Gemeinderatsitzung, die an Stelle des abwesenden Bürgermeisters der Erste Beigeordnete van Heule um leitete, wurde die Biersteuer mit den Stimmen des Zentrums und denen der beiden Volksparteien angenommen. Den Beschluß über die Getränkesteuer vertagte der Gemeinderat.

Westdeutschlands größtes Wasserwerk

Seine Bedeutung und seine Gefahr für die Trinkwasserversorgung im Gebiete der Ruhr.

SS. Langenberg, 29. Aug. Der Ruhrfluß ist die große Lebensader, die das rheinisch-westfälische Industriegebiet durchfließt. Er gibt dem Gebiet das Trinkwasser. Das Niederelbsgebiet der Ruhr umfaßt 4500 Quadratkilometer mit rund 1.270.000 Einwohnern. Auf den Regierungsbezirk Arnsberg kommen hiervon 863.000, auf den Regierungsbezirk Düsseldorf 407.000 Einwohner.

Das ganze Ruhrgebiet ist mit Wasserwerken besetzt.

Diese versorgen nicht nur die gewerblichen Anlagen und Städte des Ruhrgebietes, sie greifen auch noch nach Norden in das Emscher- und Lippe-Gebiet hinein.

Im Laufe der Zeit wurde der Wasserbedarf immer größer, und es ergab sich die sorgenvolle Frage, ob die Ruhr auf die Dauer die wachsenden Anforderungen befriedigen könne.

Heute fördern bereits 237 Wasserwerke rund 510.600.000 Kubikmeter Wasser im Jahr.

Die Entnahme und Entziehung von Wasser aus der Ruhr unterliegt nach dem Wassergesetz einem besonderen Verleihungsverfahren. Kein Wasserwerk kann über die ihm verliehenen Mengen hinaus Wasser der Ruhr entnehmen. Die meisten Werke sind nur auf die Wasserentnahme aus der Ruhr angewiesen, und zwar hauptsächlich kommunale Wasserwerke, die in dem Augenblick aber ihrer Selbstständigkeit verlustig geben können, wenn sie bei weiterem Wachstum keine Wassermengen mehr über die ihnen verliehenen Mengen hinaus der Ruhr zu entnehmen vermögen. Besonders in trockenen Jahren kann daher für die Wasserwerke, die keine sehr weitgehenden Verleihungsrechte besitzen,

die Gefahr entstehen,

daß sie in Bedrängnis geraten und daß ihre späteren Ausdehnungsmöglichkeiten unterbunden werden. Sie würden dann auf Gnade und Ungnade den Wasserwerken ausgeliefert, die sich entweder durch rechtzeitige Verleihungen genügen

gesichert haben, oder aber, die auf Grund der Lage ihres Versorgungsgebietes die Möglichkeit besitzen, Wasser aus anderen Gebieten, wie der Ruhr, entnehmen zu können. In dieser glücklichen Lage befindet sich das private Wasserwerk für das nördliche Kohlenrevier in Gelsenkirchen. Dieses

größte Wasserwerk Westdeutschlands

hat ein Versorgungsgebiet, das von Hamm bis zum Rhein reicht. Es fördert heute in den Pumpwerken Langschede, Fröndenberg, Steele, Dort und Wetter bereits rund 100 Millionen Kubikmeter Wasser jährlich und besitzt außerdem noch die Möglichkeit, Wasser dem Rhein, der Emscher, der nicht salzhaltigen Lippe, ja sogar der Ruhr, zu entnehmen. Schon heute entzieht es der Ruhr 3½ Kubikmeter je Sekunde in fremdes Niederelbsgebiet, das ist etwa ein Drittel der gesamten Wassermengen, die der Ruhr überhaupt entzogen werden. Zudem hat das Wasserwerk neuerdings noch das Recht verliehen bekommen, weitere 1,8 Kubikmeter je Sekunde mehr entnehmen zu können.

Weitere Verleihungsanträge,

noch bei Langschede und bei Gethausen der Ruhr 32 und 60 Millionen Kubikmeter Wasser jährlich entnehmen zu dürfen, schweben. Dem ersten Antrag ist bereits stattgegeben worden. Dem zweiten Verleihungsantrag wird wohl auch entsprochen werden, wenn das Gutachten der Landesanstalt für Gewässerfunde die Möglichkeit dieser Verleihung bejaht.

Aus dem Vorgehen dieses Wasserwerkes kann also eine Gefahr für die Selbstständigkeit der kommunalen Wasserwerke erwachsen.

Es kann der Fall eintreten, daß sie in Abhängigkeit von dem großen Werk geraten. Die gesamte fließende Welle ist bereits heute der Ruhr entzogen, und in trockenen Jahren ist schon jetzt ein Ausgleich durch Talperrren nicht mehr zu schaffen, denn die Wasserreserven der Ruhr sind, wie die letzten Jahre gezeigt haben, durchaus nicht mehr unerschöpflich.

21 000 Mark Fehlbetrag in der Kasse des Langenberger Zahnhauses.

SS. Langenberg, 29. Aug. Eine unermutete Nachprüfung der Kasse des Zahnhauses in Oberbönnsfeld ergab einen Fehlbetrag in der Kasse des Verwalters in Höhe von 21.000 Mark. Der Verbleib des Geldes konnte nicht nachgewiesen werden.

1905

25 Jahre

1930

Möbelfabrik Brechtmann

Hofkamp 33

Hofkamp 46-48a

Hofkamp 35



bis 1911

1930

bis 1925

Großes Jubiläum-Event!

beginnend Samstag den 30. August, vormittags 9 Uhr

Dieser großartige Jubiläum-Verkauf bietet Ihnen mehr als irgend eine Sonder-Veranstaltung.

Eine zwanglose Besichtigung meiner ca. 2000 qm umfassenden Groß-Ausstellung in fünf Stockwerken, welche ca. 300 modernste Zimmer-Einrichtungen umfaßt, wird jeden Möbelinteressenten davon überzeugen, daß das große Möbelhaus Spitzenleistungen bietet in bezug auf Qualität und Formenschnitten der Modelle.

Eine Sensation: „Die niedrigsten Preise des Jahres!“

Durch Verwirklichung des Grundsatzes: „Qualitätsware zu niedrigsten Preisen“ konnte das große Möbelhaus seit der Geschäftsgründung 1905 große Erfolge verzeichnen. Aber nicht die Durchführung dieses Grundsatzes allein hätte genügt, um den ständig wachsenden Umsatz zu erzielen. Die Riesenauswahl, die prompte und reelle Bedienung und die dadurch erzielte Weiterempfehlung, das sind die Gründe, weshalb das Möbelhaus J. Brechtmann heute nach 25 Jahren führend im Bergischen Lande ist. Unser Bestreben geht dahin, das Vertrauen aller zu erringen und für immer zu festigen.

Bestehen Sie mit jetzt — Ihre Vorteile sind unbegrenzt.

Zwei Großfeuer in Saan.

Brand einer Fabrik und eines Gutshofes.
Eindbrecher der Brandstifter.

28. Saan, 29. Aug. Zwei große Brände kamen im Gebiet der Stadt Saan in der vergangenen Nacht und heute früh zum Ausbruch. Zuerst wurde Großfeuer in dem Fabrikgebäude von Fritz Lauz an der Turnstraße gemeldet. Nachbarn, die durch das Geräusch eines Kraftwagens geweckt wurden, sahen aus dem ersten Stockwerk der Fabrik helle Flammen emporsteigen. In diesem Stockwerk befanden sich die Büro- und Lagerräume der Firma W. B. & Co. m. b. H. Die Feuerwehr vermochte den Brand der harten Rauchentwicklung wegen nur unter schwierigen Umständen zu bekämpfen. Sie mußte mit Rauchapparaten in das Gebäude eindringen. Mit vieler Mühe gelang es, die Flammen auf das obere Stockwerk zu begrenzen. Es wurde festgestellt, daß an der Eingangstür zum Büro die untere Türöffnung eingetreten war, was darauf schließen läßt, daß der Brand allem Anschein nach durch Eindbrecher angelegt worden ist. Ob diese mit dem Kraftwagen, der die Nachbarn weckte, in Verbindung zu bringen sind, muß die Untersuchung ergeben. Durch die Wassermengen wurde in den unteren Räumen der Fabrik erheblicher Schaden an den dort lagernden Vorräten angerichtet.

Heute morgen 9 Uhr brach auch in der Scheune des Landwirts Loh in Göldefeld ein Brand aus, der auch auf die Stallgebäude übergriff. Die Scheune mit sämtlichen Erntevorräten und den landwirtschaftlichen Maschinen wurde ein Raub der Flammen. Auch die Stallungen brannten nieder, doch konnte das Vieh rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden. Lange Zeit hindurch war auch das angrenzende Wohnhaus gefährdet. Die Feuerwehr mußte sich auf den Schutz des Wohnhauses beschränken. Die übrigen Gebäude der Fabrik erlitten erheblichen Schaden angerichtet.

Witterungshaus Heimatspiele.

28. Kempten-Witteringhausen, 29. Aug. Am Sonntagmorgen 4 Uhr führt das Witteringtheater in Witteringhausen für dieses Jahr zum letzten Male seine Heimatspiele aus der Zeit von 1813, „Meister Dietrichs Tag“, auf. Der Verkehrsverein mußte die Spielzeit infolge des außerordentlich regen Interesses verlängern, und es ist zu erwarten, daß bei schönem Wetter viele Besucher, denen es bisher nicht möglich war, diese letzte Gelegenheit benutzen werden. Viele werden aber auch, wie das bisher zu beobachten war, die Heimatspiele zum wiederholten Male besuchen. Schon die künstlerisch aufgeführte Bühne allein bedeutet für die mannigfaltigen Besucher Witteringhausens einen bauernden Anziehungspunkt. Daher ist das besondere Interesse für die Aufführungen zu verstehen, welche diesen idyllischen Bühnenprospekt durch die Färbung im Spiel beleben. Daraus ist auch der außerordentliche Erfolg des vorigen Sonntages zu erklären, der fast nur auf mündlicher Empfehlung beruhte, da die Werbung des Verkehrsvereins auf ein Mindestmaß beschränkt worden war. Der Verkehrsverein wird auch am Sonntag den Besuchern, die mit mindestens 25 Personen kommen, einen ermäßigten Eintrittspreis von 25 Pf. gewähren.

Freiwilligbühne Schloß Ayrath.

Am Sonntag, 31. August, bringt die Freiwilligbühne nochmals das dreitägige Lustspiel „Die Anneliese von Dessau“. Man schreibt und dazu: Dieses feinsinnige, historische Kostümspiel, das bei seiner Erstaufführung mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurde, wird wieder mit der gleichen Begeisterung in Ayrath gegeben. Freunden eines fröhlichen Humors dürften einige genussreiche Stunden bevorstehen. — Vor Beginn und während der Pausen wird eine Militärkapelle in frieburgianischen Uniformen ihre Weisen erklingen lassen. Die Vorstellung beginnt diesmal schon um 4 1/2 Uhr.

Beide Beine abgefahren.

28. Schwelm, 29. Aug. Heute morgen 5 Uhr wurde auf der rheinischen Bahnstrecke hinter dem Bahnhof ein Mann aufgefunden, der anscheinend von einem Zuge überfahren worden ist. Dem Bauernswerten wurde das eine Bein an der Hüfte, das andere bis zum Knie abgefahren. Er wurde sofort in das Schwelmer Krankenhaus übergeführt. Ob Unfallschuld oder Selbstmordversuch vorliegt, konnte noch nicht festgestellt werden, da der Mann noch nicht vernunftfähig ist. Es handelt sich um einen Elektrotechniker aus Schwelm.

Frecher Mißbrauch des Wohlfahrts-Amtes.

Das Verwaltungsgericht erkennt die Notwendigkeit einer „exemplarischen Bestrafung“, an, läßt aber trotzdem Milde walten.

28. Hagen, 29. Aug. Frau K. ist vor etwa zwei Jahren von ihrem Mann geschieden worden. Sie besitzt von diesem Mann ein dreijähriges Kind und erhielt vom Wohlfahrtsamt bis zur ausgesprochenen Scheidung Unterstützung. Für diese Unterstützung ist der Ehemann nach der Scheidung in Anspruch genommen worden. Frau K. hatte sich inzwischen wieder einen Bräutigam namens H. angeschafft, mit dem sie zusammenlebte. Aus dieser wilden Ehe ging ein Kind hervor. H. gab von seinem Wochenlohn von 60 RM. seiner „Braut“ zur Wirtschaftsführung 45 RM., also monatlich 200 RM. Dazu kamen bis zum Ausbruch der Scheidung von dem ersten Mann monatlich 34 RM. und 10 RM. für das Kind. Trotz diesen auskömmlichen Einnahmen verstand es Frau K., vom Wohlfahrtsamt auch nach der Scheidung weitere Unterstützungen für sich und das Kind regelmäßig zu erhalten. Sie wurde wegen Betruges angeklagt und vom Schöffengericht zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt. Dieses Urteil sucht sie mit dem Rechtsmittel der Berufung an und stand gestern vor der großen Strafkammer. Wie sie mit dem Gelde des Wohlfahrtsamtes Schindluder getrieben hat, ergab eine Aufklärung der Angeklagten: Sie heiratete ihren Bräutigam H. nur deswegen nicht, weil sie sich so besser sieht.

Sie glaubte also, sie würde als „Hausdame“ zeitweilig die Unterhaltungen beziehen können. Inzwischen hat sich aber erwiesen, wie töricht sie gehandelt hat, denn H. erklärte heute, er denke, obwohl er das Kind anerkannt habe, garnicht daran, Frau K. noch zu heiraten, nachdem sie auch ihn betrogen habe. Die Berufung der Angeklagten wurde verworfen mit der Maßgabe, daß die

Strafe auf zwei Wochen Gefängnis herabgesetzt wird. In den Urteilsgründen heißt es, es wäre eine Geldstrafe in Erwägung gezogen worden, wenn es sich nicht um einen unerhörten Betrug an sozialen Geldern handelte. Das Uebel müsse durch exemplarische Strafen ausgerottet werden. (Weßhalb dann die Ermäßigung der Strafe?)

Wie's in der Sommerfrische aussieht!

Beobachtungen von Freitag morgen.

Bayern:
Garmisch-Partenkirchen: Temp. 16, Wind SW, leise, Wetter heiter, Witterungsverlauf heiß, meist heiter.
Berchtesgaden: Temp. 14, Wind O, leicht, Wetter heiter, Witterungsverlauf heiß, meist heiter.
Oberstdorf: Temp. 13, Wind still, Wetter heiter, Witterungsverlauf heiß, meist heiter.
Bad Tölz: Temp. 12, Wind S, leise, Wetter heiter, Witterungsverlauf heiß, meist heiter.
Zugspitze: Temp. 13, Wind SO, leise, Wetter heiter, Witterungsverlauf heiß, meist heiter.

Rheinland: Temp. 16, Wind SO, frisch, Wetter heiter, Witterungsverlauf warm, heiter d. wolfig.
Aachen: Temp. 18, Wind O, leicht, Wetter heiter, Witterungsverlauf heiß, meist heiter.
Eifel: Temp. 19, Wind O, leicht, Wetter wolfig, Witterungsverlauf mild, meist trübe.
Köln: Temp. 16, Wind still, Wetter heiter, Witterungsverlauf heiß, meist heiter.
Düsseldorf: Temp. 16, Wind SO, mäßig, Wetter heiter, Witterungsverlauf warm, heiter d. wolfig.

Baden:
Baden-Baden: Temp. 16, Wind still, Wetter heiter, Witterungsverlauf heiß, meist heiter.
Karlsruhe: Temp. 16, Wind still, Wetter heiter, Witterungsverlauf heiß, meist heiter.
Freiburg: Temp. 17, Wind SO, leicht, Wetter heiter, Witterungsverlauf heiß, meist heiter.

Rhein und Mosel:
Ahr: Temp. 21, Wind SO, leicht, Wetter vorb. Nebel, Witterungsverlauf heiß, meist heiter.
Rhein: Temp. 17, Wind SO, leise, Wetter vorb. Nebel, Witterungsverlauf heiß, meist heiter.
Mosel: Temp. 16, Wind SO, leise, Wetter heiter, Witterungsverlauf heiß, meist heiter.
Bad Kreuznach: Temp. 16, Wind SO, leise, Wetter heiter, Witterungsverlauf heiß, meist heiter.
Bad Homburg: Temp. 16, Wind still, Wetter heiter, Witterungsverlauf heiß, meist heiter.
Bad Dürkheim: Temp. 17, Wind SO, leise, Wetter heiter, Witterungsverlauf heiß, meist heiter.
Bad Ems: Temp. 17, Wind O, leise, Wetter heiter, Witterungsverlauf heiß, meist heiter.

Harz:
Schnee: Temp. 16, Wind SO, leise, Wetter heiter, Witterungsverlauf heiß, meist heiter.
Goslar: Temp. 16, Wind still, Wetter heiter, Witterungsverlauf heiß, meist heiter.
Bad Sachsa: Temp. 18, Wind SO, mäßig, Wetter heiter, Witterungsverlauf heiß, meist heiter.

Thüringen:
Oberhof: Temp. 19, Wind O, leicht, Wetter heiter, Witterungsverlauf mild, meist heiter.
Schwarzhorn: Temp. 11, Wind SO, leise, Wetter vorb. Nebel, Witterungsverlauf heiß, meist heiter.
Grietholz: Temp. 18, Wind S, leise, Wetter heiter, Witterungsverlauf heiß, meist heiter.

Wesergebiet:

Bad Pyrmont: Temp. 18, Wind O, leise, Wetter heiter, Witterungsverlauf warm, heiter d. wolfig.

Freitag, den 29. August, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. reduz.	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Berlin	768.6	OSO mäßig	wolfig	18
Hamburg	770.4	OSO schwach	heiter	16
Wien	772.2	O leicht	Nebel	19
Danzig	772.9	NNO schwach	bedeckt	17
Nach	765.6	SW	heiter	21
Frankfurt	767.3	NNO leise	flar	18
Hannover	770.1	OSO schwach	heiter	16
Berlin	771.6	SO leicht	flar	17
Breslau	767.3	—	—	17
München	767.3	O leise	flar	16
Regensburg *)	537.6	NNW mäßig	flar	8
Prag *)	683.5	SSO stark	heiter	12
Wien	690.7	O mäßig	heiter	17
Wien	694.7	OSO leicht	Nebel	21
Wien	761.9	SW	heiter	20
London	764.3	O leicht	flar	17
Amsterdam	764.3	SW	flar	17
Amsterdam	764.3	SW	flar	17
Paris	764.3	SO leise	flar	21
Louise	764.8	SW leise	flar	19
Wien	764.1	N schwach	wolfig	22
Wien	766.8	NO leise	heiter	17
Wien	766.8	SW leise	heiter	19
Wien	764.4	N leise	bedeckt	22
Wien	765.8	NO mäßig	flar	24
Wien	764.7	NO leise	flar	24
Wien	763.0	NNO schwach	heiter	17
Wien	769.3	NW leise	flar	25
Wien	768.2	NO leise	flar	16
Wien	768.1	W leicht	heiter	15
Wien	765.1	SSW leicht	bedeckt	14
Wien	765.1	WSW leicht	flar	18
Wien	765.1	W leicht	stark heiter	17

Wie die amerikanische Sensationspresse Lindbergh belästigte.

Der erste Bezwingen des Atlantischen Ozeans im Flugzeug, Otto Lindbergh, hat sich dem Herausgeber eines journalistischen Fachblattes gegenüber bitter über die taktlosen Belästigungen beklagt, denen er durch die verächtlichen Methoden verschiedener New Yorker Blätter ausgesetzt gewesen sei. Gegen fünf dieser Blätter, die nach seiner Ansicht das Gebiet seiner Privatinteressen rücksichtslos überschritten hätten, habe er eine Art Boykott verhängt. Ihre Methoden bezeichnet Lindbergh mit Recht als „verächtliche Spekulation auf eine krankhafte Neugier“. Sie befaßten sich nur mit „Gesellschaftsklatsch“ während sie „alles Sachliche, alle Ideen und Ideale“ von sich fern hielten.

Einige Einzelheiten, die Lindbergh über die Belästigungen erzählte, denen er selber und vor allem auch seine junge Frau ausgesetzt war, als sie sich verheirateten, und dann wieder, als ihnen kürzlich ein Sohn geboren wurde, worüber die gesamte amerikanische Presse völlig aus dem Häuschen geriet, rechtfertigen durchaus diese scharfen Bemerkungen. Als Lindbergh und seine Frau auf der Hochzeitsreise waren, wurden sie von

mehreren Reportern tagelang verfolgt. Als sie schließlich auf einer Privatjacht Zuflucht suchten, die in einem Hafen vor Anker lag, fuhren diese Reporter geschlagene acht Stunden hintereinander in einem ratternden Motorboot um die Jacht herum und riefen von Zeit zu Zeit mit einem Megaphon, sie seien bereit, sich zu entfernen, wenn Lindbergh und seine Frau sich von ihnen photographieren ließen. Später mußte Lindbergh das Haus, in dem seine Frau lebte, ununterbrochen von Privatdetektiven bewachen lassen, um ihr noch größere Belästigungen zu ersparen. In einem bestimmten Falle habe ein Reporter, so erzählt Lindbergh, einem Diensthofen seines Haushalts 2000 Dollars geboten, wenn er die „Geheimnisse des Hauses verrate“.

Am peinlichsten aber hat Lindbergh es empfunden, daß die Presse schon einige Monate vor der Geburt seines Sohnes anfang, über das bevorstehende Ereignis zu berichten, und zwar mit einem Aufwand von Einzelheiten, der geradezu unerhört war. Derartige Dinge gehören nach stillschweigender Uebereinkunft unbedingt durchaus in die private Sphäre, die unter allen Umständen respektiert werden muß. Umso peinlicher mußte die Rücksichtslosigkeit in diesem Falle Lindbergh berühren.

Dr. Dornier über das Flugboot.

Anlässlich der Atlantiküberquerung durch von Gronau von der Deutschen Verkehrsflieger-Schule Warnemünde auf Dornier-Wal D 1422 teilte Dr. Claudius Dornier folgendes mit:

Der Atlantikflug Gronaus mit dem Flugboot Dornier-Wal dürfte deshalb von besonderem Interesse sein, weil es das erste Mal ist, daß mit einem Seeflugzeug der Nordatlantik überwandern worden ist. Dieser Flug bedeutet eine wichtige Pionierarbeit für den kommenden Transoceanflugverkehr; denn nur mit Seeflugzeugen wird es möglich sein, einen solchen Verkehr unter Ausnutzung der Hauptverkehrsachsen zu realisieren und durchzuführen. Besonders hervorzuheben ist an diesem Flug die wohlüberlegte Vorbereitung und die gelungene Durchführung, die nur in Verbindung mit Wetterdienst und Funkanlagen möglich war und weiter die Vorgesichte des Flugbootes. Das zum Flug verwendete Flugboot ist ein Veteran der Luftfahrt und bereits sechs Jahre im Dienst. Es wurde 1924 im Auftrag des Nordpolforschers Amundsen gebaut und von diesem 1925 zu seinem Flug nach dem Nordpol benutzt. Während ein zweites Flugboot im Eise zurückgelassen werden mußte, konnte D. 25, der heute von Gronau benutzte

Wal, die Beladung beider Flugboote nach Stockholm und Oslo zurückbringen.

In den folgenden Jahren machte der Nordpol-Wal unter Führung des norwegischen Oberleutnants Eilbjørn Holm eine Reihe von Erkundungsflügen und wurde dann von den Dornierwerken wieder zurückverkauft. 1927 wurden die englischen Rolls-Royce-Motoren gegen zwei 450 PS. Napier-Ven-Motoren ausgetauscht. Der englische Flieger Courtney benutzte darauf das Flugboot zu dem Versuch einer Atlantiküberquerung, der jedoch wegen ungünstiger Witterung auf dem Wege nach den Azoren abgebrochen werden mußte, worauf der Wal wieder nach Friedrichshafen zurückkam. Es erfolgte hierauf ein neuer Motorentausch. Die beiden heute in der Maschine befindlichen 600 bis 600-PS-Motoren der Dornierwerke wurden eingebaut. Die Maschine ging darauf in den Besitz der Deutschen Verkehrsflieger-Schule Warnemünde über und machte bereits 1928 unter Führung Gronaus einen Rundflug Ost-Berlin-Oslo-Berlin, 1929 einen Flug nach Island und zurück, und in diesem Jahre größere Flüge, darunter einen nach Island. Die gleiche Flugbootnummer hat bereits zweimal den Atlantik überquert: 1926 unter Führung des spanischen Majors Franco, und 1927 unter dem portugiesischen Major Garmen de Beires.



Flit tötet alle lästigen Insekten. Nur echt in der gelben Packung mit dem schwarzen Band.

Dompfaff
Edel-Fabrikate
enttäuschen nie
Bohner-Wachs u. Beize
Mop u. Politur
Fleckenlöser u. Wunderpolitur
in allen Fachgeschäften zu haben

Chem. Fabrik Keesack A.-G., Düsseldorf
Vertrieb: L. A. Elberfeld, Klebbell 8a. Tel. 23572

Sommer-sprossen

auch in den hartnäckigsten Fällen, werden in einigen Tagen unter Garantie durch das echte, unschädliche Zeimverdünnungsmittel „Genua“ Stärke B. beseitigt. Keine Schädigung. V. R. 2.75. 0267

Gegen Fäulnis, Witterer Stärke A.
In Elberfeld: Droge & Lepten, Schwanen-
str. 22; Droge Ritten & Schumann, Wall-
str. 13; Droge Droge & Pfeiffer, Berge-
straße 38; Drogerie Albert Grimm, B.-
Kathenstraße 10; in Barmen: G. Janßen,
Berthelstraße 8

Seitungs-Matratze
Billa abzugeben G. B. Matzenauer 50

Für wenig Geld
gute und moderne
Anzüge und Mäntel
Mk. 85, 72, 65, 56, 49, 43, -
45, 39, 35, 29, 24, 19, 13, -
**Gabardine-, Loden-
und Gummi-Mäntel**
in allen Größen und Farben
Mk. 35, 29, 24, 19, 13, -
17, 14, 11, 8,50, 6,90
Trenchcoats
in blau, grau und mode
Mk. 39, 35, 32, 29, 24, 19, 17, 13, 11,50
Windjacken
wetterfest
Mk. 21, 19, 16, 14, 12, 11, 9,75, 8,50, 7,50, 5,50
Hosen
lang, Breeches u. Knickerbocker
Mk. 21, 19, 17, 15, 12, 10, 9, 7,50, 6,50, 5,90, 5,20, 4,90, 3,90, 2,90, 1,90
S. Simon
Elberfeld Poststraße
Das leistungs-fähige Spezialhaus
für Herren- und Knabenkleidung.

Braun echt Box calf,
Rohmenarbeit
unser Preisschlager!

Entzückendes Modell
mattbeige mit ahornfarbig
Kalbleder, Louis XV. Absatz

Eleganter Lackpump
mit Wildlederverzierung,
sensationell billig

Schwarz Rindbox,
kräftiger Schultiefel für
Knaben und Mädchen
Größe 31/35 6,90,
Größe 27/30

Freier A.G.
ELBERFELD, Wall 26

Schuhunternehmen größten Stills - Verkaufsstellen in vielen Städten

Für Damen:

- Beige Trattore-Schuh mit Blattstreifen 5⁰⁰
- mattbeige Spangenschuh überzogener Blockabs. 6⁰⁰
- herbstbeige Damenspangenschuh, Louis XV. Absatz 8⁰⁰
- beige, echt. Chevreau-Spangenschuh, dezent abgesteppt 9⁰⁰
- braun Boxcalfspangenschuh mit beige kombiniert 9⁰⁰
- schwarz Nubuk Damen-Spangenschuh mit Lackgarnitur 9⁰⁰

Für Herren:

- mittelbraun Boxcalf, Mod. 306, Orig. Goodyear Welt 11⁵⁰
- dunkelbraun Boxcalf, moderne Form, Original Goodyear Welt 12⁵⁰
- sudanbraun Boxcalf braun gedopp. und gesteppt, Orig. Goodyear Welt 12⁵⁰
- herbstbraun Boxcalf neuester Farbton, Original Goodyear Welt 12⁵⁰

Deutscher Sieg über Belgien

Fortsetzung des Wasserball-Turniers in Nürnberg.

Deutschland und Ungarn bleiben in Front

W.G. Nürnberg, 28. August. (Eig. Drahtb.) Die Sonnenglut, die über Nürnberg am Donnerstag lastete, war zwar noch erträglich, aber es würde den 4000 Zuschauer, die sich nach dem Ruhetage am Mittwoch wieder einfanden, nichts gehadet haben, wenn ein etwas milderes Lüftchen geweht hätte. Die Mannschaften, die sich am Mittwoch in Rothenburg ob der Tauber erbaut hatten, machten einen frischen Eindruck. Das wichtigste Spiel war das zwischen Deutschland und Belgien. Im letzten Vorrundenspiel war Deutschland den hart spielenden Belgiern noch unterlegen, aber diesmal lagte es zu einem 3:1-Sieg, so daß also Belgien nun auch eine Niederlage hat. Ungarn bleibt nach einem 7:3- (4:2)-Sieg über Schweden mit an der Spitze, während Frankreichs Erlauben nun auch gegen England 5:2 verlor.

Schöner deutscher Sieg

In Belgien hatte die deutsche Sieben zum erstenmal eine wirkliche Gefahr zu überstehen, gegen die Schweden und Frankreich leichte Angelegenheiten waren. Die deutsche Vertretung begann mit einer schilligen Nervosität und kam immer in Fahrt. Da Belgien sehr schnell spielte, konnte Deutsches auch bald ein Tor erzielen, womit Deutschland in diesem Turnier das erste Gegentor zu verzeichnen hatte. Allerdings wurde Deutschland nun besser, schaltete das Spiel aus, während die Belgier wiederum ihre unangebrachte Härte erkennen ließen. Aber trotzdem kam Deutschland nach gleichwertigem Spiel zum Ausgleich, denn eine Vorlage von Joseph Rademacher wurde von Kmann eingeworfen. Überlegen konnte die erste Spielhälfte nicht, denn der Sturm hatte Mängel, besonders Schmalz war gar nicht bei der Sache. Das letzte Spiel jedoch nach dem Wechsel, wo endlich die Nervosität wich und die Unterstützung der Zuschauermaße sich sehr belebend auswirkte. Als Bedenke für Deutschland das Führungstor war, wurde die Mannschaft immer besser und spielte bis zum Schluss weit überlegen. Ein drittes Tor von Kmann folgte und damit war ein 3:1-Sieg die Ausbeute.

Die Tabelle:

Deutschland	3	21:1	6:0
Ungarn	3	27:9	6:0
Belgien	3	10:7	4:2
England	3	11:15	2:4
Schweden	3	5:18	0:6
Frankreich	3	4:28	0:6

Westdeutsche Wasserballmeisterschaft.

Revanchenspiel

Schwimmfreunde Warmen gegen Duisburg 98 morgen in Duisburg.

Raum sind die Bogen über das unentschiedene Ergebnis der beiden Vorrunden um die „Westdeutsche“ in Mülheim gestillt, schon ist man dabei, die noch schönen Tage des Spätsommers auszunutzen und denkt gleich an die Revanche. Am Mittwoch haben die Warmen gezeigt, daß sie siegen können, aber das unglaubliche Pech hat sie auch diesmal wieder besetzt. Wird es ihnen am Samstag gelingen, ihre am Mittwoch bewiesene Überlegenheit auch zahlenmäßig zum Ausdruck zu bringen? Im Duisburger Stadion, der herrlich gelegenen Kampfbahn, werden es die Duisburger sicherlich versuchen, ihrer großen Anhängerschaft zu zeigen, wie man siegen muß. Aber mit den Warmen läßt sich nicht so leicht spielen, es genügt nicht nur der Wille zum Sieg, die Taten müssen es beweisen.

Das Ergebnis dieses Spieles ist nach wie vor ganz offen und eine Vorberja wäre lediglich Glückssache. Das Spiel findet gegen 1/2 Uhr statt.

Ernst Bierkötter geschlagen

Das diesjährige Marathonschwimmen

W.G. Toronto, 28. August. (Kabel.) Das alljährliche Marathonschwimmen auf dem Ontariosee bei Toronto (Kanada) gelangte am Mittwoch bei 21 Grad Wassertemperatur zur Entscheidung. Am Start war auch der Kölner Ernst Bierkötter, der vor drei Jahren Sieger geblieben war. Als Verteidiger startete

der Amerikaner George Young. Beide konnten sich aber nicht durchsetzen, denn Young mußte bei halber Strecke aufgeben, nachdem er an vierter Stelle gelegen hatte, während Bierkötter durchhielt und immerhin den fünften Platz belegte. Der Kanadier Spindor hatte lange Zeit die Führung, während Bierkötter sich an sechster Stelle aufhielt. Auf dem zweiten Teil der Strecke kam aber der Amerikaner Morton Nelson nach vorn und gewann das 24,135 Kilometer lange Schwimmen in 7:43:30,2 Stunden.

Fußball

Sp. Cl. Sonnborn I - B. 04 Düsseldorf I.

Für das ursprünglich vorgesehene Spiel gegen Tura Bonn hat Sonnborn die hier als Spielstätte

bekannte Elz von B. 04 Düsseldorf verpflichtet, da Bonn wegen Meisterschaftsspiel abgesehen mußte. Obige Gegner haben sich in den letzten Jahren stets spannende Kämpfe geliefert, in denen die Leute aus der Gartenstadt stets die Oberhand behielten. Ob es diesmal wieder zu einem Siege Düsseldorf gelangt wird, erscheint bei der augenblicklich guten Form der Sonnborner fraglich. Nebenfalls verspricht der Spielverlauf interessant zu werden. Das Spiel findet am Samstagabend, Punkt 6 Uhr, auf dem Sportplatz an der Hauptstraße in Sonnborn statt. Sonnborn Reserve gegen B. 04 Elberfeld Reserve Sonntag vorm. 11 Uhr in Sonnborn. Am kommenden Samstag, abends 8 1/2 Uhr, findet im Vereinslokal Dörner eine wichtige Mitgl.erversammlung statt. Näheres in der Anzeige.

Deutsche Tenniseinzelrunde in Luzern

W.G. Luzern, 28. August. (Eig. Drahtb.) Beim Tennisturnier in Luzern erlitt das deutsche Paar Frau Friedleben/Keller im Gemischten Doppel eine Niederlage durch Frau Lane/Cowan, die mit 6:3, 6:2, 6:4 siegreich blieben.

25 Jahre T.S.V. Ronsdorf Aus der Geschichte des Vereins.

Ein Viertel-Jahrhundert sportlicher Entwicklung

Anlässlich des silbernen Jubiläums des T.S.V. Ronsdorf ist es sicher angebracht, einen kurzen Rückblick auf die Entwicklung dieses alten bergischen Fußballvereins zu werfen.

An einem Juniabend des Jahres 1905 gründete eine Gruppe sportbegeisterter junger Leute Ronsdorfs ersten Fußballverein: den Ronsdorfer Sportklub 1905.

Trotz aller Schwierigkeiten setzte sich das Fußballspiel in Ronsdorf durch. Im Jahre 1906 gründete eine Anzahl junger Turner aus der Ronsdorfer Turngemeinde 1860 den zweiten Fußballverein in Ronsdorf, dem der Name „Ballspielverein Ronsdorf“ gegeben wurde. Hinter den Gartenanlagen des Hauses Rorichs wurde in der Nähe des Ronsdorfer Wasserturmes ein größeres Feld gemietet, auf dem in jenen Anfangsjahren manch heftiger Kampf ausgetragen wurde. Im Jahre 1910-11 errang die erste Mannschaft bereits die Meisterschaft der C-Klasse und wurde im nächsten Jahre Meister des Rheinischen Nordkreises, nachdem vorher mit einer einzigartigen Siegesserie die Meisterschaft der B-Klasse gewonnen worden war. In diesem Jahre konnte die erste Mannschaft des Ronsdorfer Sportklubs den Meistertitel der C-Klasse erringen.

Immer schon war der Gedanke aufgetaucht, die beiden vorgenannten Vereine zu einem einzigen Fußballverein in Ronsdorf zu vereinen. Im Jahre 1912 wurde diese glückliche Vereinigung, die für die Beteiligten nur Vorteile ergab, vollzogen. Der Vereinsname wurde in „Verein für Rasenspiele“ geändert. Ein weiteres Steigen der Leistungskurve in Fußball und Leichtathletik war unverkennbar, als der Ausbruch des Weltkrieges jeder Weiterentwicklung ein Ziel setzte.

Nach sämtlichen Spielern und der gesamte Vorstand des Vereins zogen ins Feld. Eine große Zahl kehrte nicht zurück, und bei Schluss des Weltkrieges hatte der Verein für Rasenspiele den Verlust von nicht weniger als 42 Mitgliedern zu beklagen. Jetzt an seinem Jubiläumstage ist es vornehmste Pflicht der Überlebenden, der unvergessenen Sportkameraden zu gedenken, die im festen Glauben für uns und unsere Sache hinausgingen. Ein solches Ehrenmal wird am Jubiläumstage den Toten geweiht werden.

Schwer lastete der Druck des Krieges auf den wenigen zurückgebliebenen älteren Mitgliedern. Trotzdem hielten sie im Sommer 1915 eine Kriegsmannschaft zusammen, die sich in verhältnismäßig kurzer Zeit einspielte und bald über die Grenzen des Bergischen Landes bekannt war. Die Mannschaft rückte bis an die zweite Stelle der damals ausgetragenen bergischen Kriegsmannschaft.

Wenn der Verein in jenen Jahren auch klein war, so war der Zusammenhalt doch besser als je zuvor.

Wie allenthalben, so hatte auch im Sport der Krieg eine Umwälzung der alten Werte und Begriffe gebracht. Bereits im Januar 1919 fanden sich die übriggebliebenen B.V.-Mitglieder zur ersten Generalversammlung zusammen. Der erste Wiederaufbau erforderte nicht geringe Mühen und Arbeiten, doch bald konnte die Vereinsleitung schon vier Stamm-Mannschaften zur ersten Spiel-

saison melden. Die Mitgliederzahl stieg schnell auf 300, ohne die damals bereits gegründete Jugendabteilung. Im Mai 1919 erfolgte der Beitritt zum Ortsverband Wuppertaler Sportvereine. Dieser Anschluss und die stets freundschaftlichen Verbindungen mit den großen Vereinen des Ruhrpottals sind immer von Vorteil gewesen, und viele unvergessliche Erinnerungen sportlicher und gesellschaftlicher Art verbinden die damaligen Aktivitäten des B.V. mit denen von Wuppertal 1872, VfB, VfL, VfV, Wuppertal und mit denjenigen des Elberfelder Sport- und Spielvereins.

Im September 1919 entstanden in Ronsdorf Bewegungen, die den Zusammenschluss sämtlicher Turnvereine Ronsdorfs, des B.V. und des Schwimmklubs zu einem einzigen großen Sport- und Turnverein bezweckten. Dieser großartige Gedanke zeitigte als Ergebnis den Zusammenschluss des Vereins für Rasenspiele mit der alten Ronsdorfer Turngemeinde. Der 19. November 1919 wurde ein Markstein in der Vereinsgeschichte. Getragen von dem Gedanken, daß in gemeinsamer, großzügiger Arbeit das Ziel aller Leibesübungen treibenden Vereine eher zu erreichen sei, entstand durch die vorgenannte Vereinigung der Turn- und Spielverein, E. V., Ronsdorf.

In jene Zeit fällt auch die höchste sportliche Leistungsfähigkeit der 1. Mannschaft. Ein großes Ereignis im Sportleben Ronsdorfs nach dem Kriege war die Einweihung des neuen Sportplatzes des T.S.V. am 20. August 1922. Es war kein Sportplatz im eigentlichen Sinne des Wortes — in den Ronsdorfer Anlagen, mitten im Grün des Waldes, entstand eine Sportstätte, die man mit Recht das Ideal eines Ortes zur Ausübung von Leibesübungen nannte.

Bis zum Frühjahr 1923 blieb die erste Nachkriegsmannschaft zusammen. Eine gewisse Stagnation im Vereinsleben trat in den Jahren 1924 bis 1926 ein, das Leistungsniveau der ersten Mannschaft sank immer tiefer. Zu dieser Zeit war die einzige Hoffnung der Vereinsleitung das gute Jugendmaterial. Im Jahre 1927 konnte der Jugendleiter eine Nachwuchsmannschaft präsentieren, die das Zeug in sich hatte, in etwa an die großen Erfolge der Nachkriegsjahre anzuknüpfen.

Der September dieses Jahres brachte eine weitere grundlegende Veränderung. Die bestehenden Differenzen zwischen dem Deutschen Fußballbund und der Deutschen Turnerschaft hatten die Loslösung der Turnabteilung zur Folge, die als Ronsdorfer Turngemeinde die Tradition ihres 1860 gegründeten Vereins wieder aufnahm. Die Trennung vollzog sich nach freundschaftlicher Uebereinkunft. Mit ca. 250 Mitgliedern ging der Verein aus der Trennung hervor. Der derzeitige 1. Vorsitzende, Emil Casel, führte den Verein wieder zur Höhe.

Wenn sich Freunde und Mitglieder des T.S.V. Ronsdorf zur Feier des 25-jährigen Bestehens am Samstag dem 30. August im Ronsdorfer Rathaus treffen, wird die Freude groß sein. Am Sonntag empfängt der festgebende Verein das Molnar-Team von Schwarz-Weiß Wuppertal. Das Jubiläumsspiel wird nach der Reihe des Ehrenmals am Sonntagmorgen der Höhepunkt der Festveranstaltung sein.

Der deutsche Handballmeister in Barmen

Der Großkampf Tura — Berlin.

Zu diesem handballsportlichen Ereignis ersten Ranges erfahren wir noch, daß die Reichshauptstädter VSB. Berlin, achtmaliger deutscher Meister, in nachfolgender Spielform aufgestellt antreten werden:

Geigra*	Gerlof*	Krohn	Köble*	Mischinat	Adebahr*
Regehl	Pinke	Wolf*	Witte		

Die mit einem * versehenen Spieler waren mehrmals in der deutschen Vändereise tätig. Für das im September stattfindende Länderspiel gegen Österreich sind von dieser Meistermannschaft nicht weniger als acht Spieler in Aussicht genommen, und zwar deshalb, weil die Polizisten gegenwärtig in selten guter Verfassung sind, wie nachstehende Ergebnisse bezeugen: Gegen den T.V. Meiner T.V. Friesenbeim 12:3 gewonnen, gegen den Deutschen Handballklub Berlin 15:2 gewonnen, gegen Polizei Wien 10:2 gewonnen. Diese wenigen Zahlen bezeugen genug und kennzeichnen am besten das zu erwartende Ereignis.

Vorher findet ein großes Fußballtreffen gegen die Schwarz-Weißen vom Nordpark statt, das ebenfalls einen spannenden Verlauf zu nehmen verspricht. Im übrigen dürfte eine Doppelveranstaltung von solcher Qualität noch nicht geboten worden sein.

Möller und Krewer im Endlauf.

Vorläufe zur Stecher-Weltmeisterschaft

W.G. Brüssel, 28. August. (Eig. Drahtb.) Am Donnerstag wurden auf der Brüsseler Radrennbahn, die wenig Eignung für Stecherrennen aufweisen kann, die Radweltmeisterschaften mit den 100-Kilometer-Vorläufen zur Stecher-Weltmeisterschaft fortgesetzt. Eine Bratthipe lastete auf den Fahrern und beeinflusste natürlich ihre Fahrweise. Daß mehrere Aufgaben erfolglos, daß dabei nicht erkennen. Die beiden deutschen Teilnehmer an der Stecher-Weltmeisterschaft, Paul Krewer und Erich Möller, sind beide im Endlauf, der am Sonntag angesetzt wird. Möller gewann den ersten Vorlauf in 1:32:40,2 Stunden vor dem Franzosen Robert Grassin, der 20 Meter zurück folgte. Der Italiener Mancera gab beim 10. Kilometer wegen der Hitze auf, der Holländer Diekmolen hatte es vorgezogen, nicht am Start zu erscheinen. Im zweiten Vorlauf siegte der Holländer Schlegelbaum in 1:37:55,8 Stunden vor Krewer und dem Belgier Adelin Benoit. Der Schweizer Paul Cator und der Ungar Szekelys gaben auf.

Sportplatz in Sonnborn

Samstag den 30. August, abends 6 Uhr:
Großes Fußball-Spiel

Sportcl. Sonnborn I. B. 04 Düsseldorf I.

Mitgliederversammlung

Zu der am Samstag dem 30. August, abends 8:30 Uhr, im Vereinslokal Dörner stattfindenden Versammlung laden wir alle Mitglieder freundlich ein. **SE. Sonnborn 97 e.V.**
Der Vorstand.

Endkämpfe um Meistertitel der Stadt Wuppertal im

Boxen

Freiwilligkeitsleistung am 29. August auf dem Sportplatz der Sp. u. Sp. Vp. Wuppertal an der Schützenstraße. Anfang 8 Uhr abends. Eintrittspreise: Rmk. 1,50, 1.—, 0,50

Großkampf im Höfen

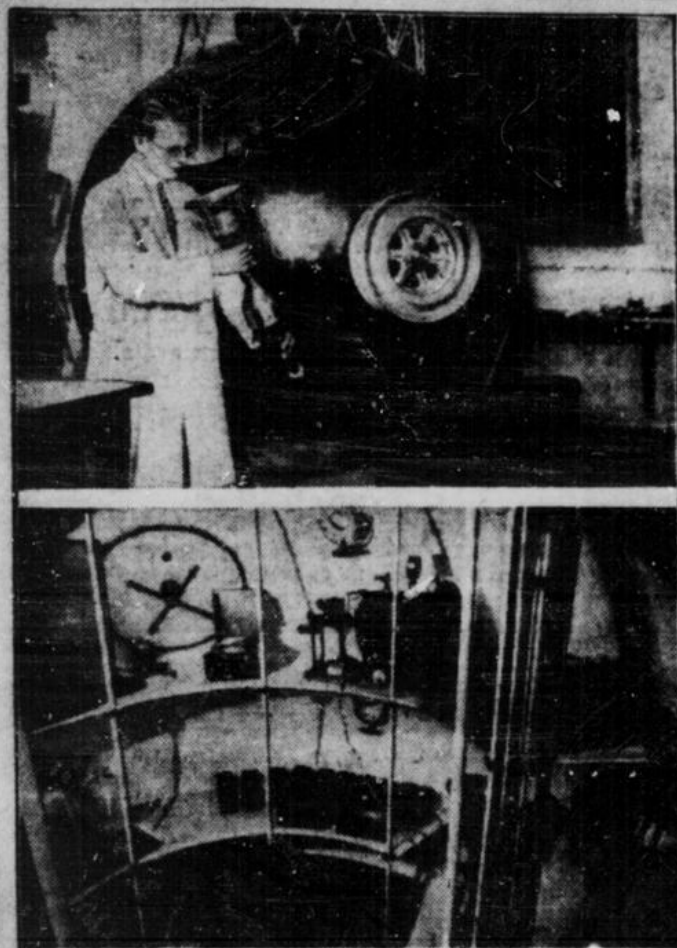
Samstag, den 30. August, nachmittags 5 Uhr

spielt **Schwarz-Weiß** gegen **Tura** und anschließend **Handball** gegen **Polizei-Sportverein Berlin** (mehrere deutscher Meister)

Witzen

Wuppertal-Elberfeld

Mantelstoffe, Seidenstoffe, Herrenstoffe etc.
Neuheiten für Herbst und Winter eingetroffen.
Hellstes Tageslicht. Größte Auswahl. Reelle Preise.
Woolworth-Haus, Erste Etage



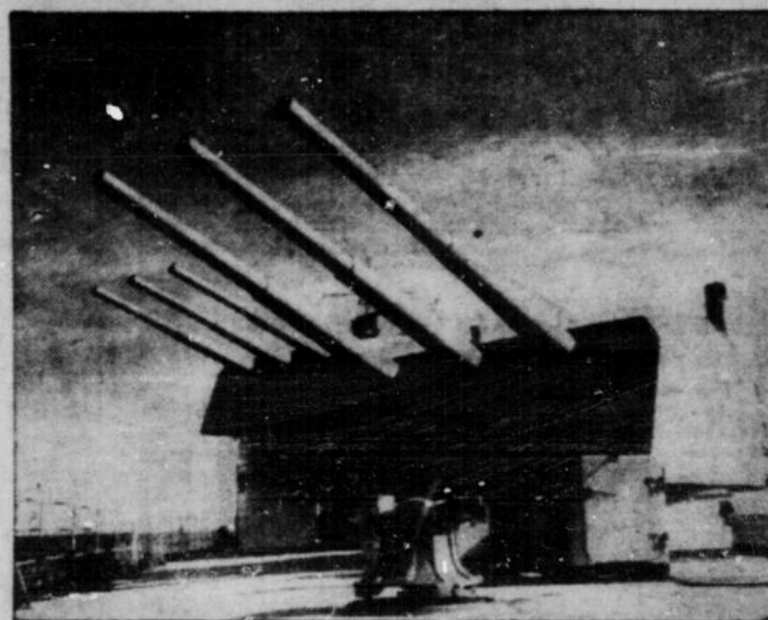
Sensationeller Ballonaufstieg

Professor Piccard von der Universität Brüssel hat einen sensationellen Plan vor. Er will mit einem besonders konstruierten Ballon, besser einer Aluminiumkugel von 14 000 Kubikmeter Inhalt, einen Aufstieg in bisher noch unbekannte Höhen wagen. Piccard hofft, 14—15 000 Meter Höhe zu erreichen. Der Start soll Mitte September in der Nähe von Augsburg erfolgen. Unter der Aluminiumkugel wird der Korb, in dem sich der Professor und seine Begleiter befinden sollen, montiert werden. Der Ballon wird mit Gas gefüllt und eine ungeheure Auftriebskraft besitzen, so daß man nach 1½-2-stündiger Fahrt 12 000 m Höhe zu erreichen hofft.

Oben: Außenansicht des Ballons;
unten: Innenansicht.

Deutsches Flottenschießen

Die Heckgeschütze des modernen deutschen Kreuzers „Königsberg“ beim Gelechtschießen schußbereit.



Nachmittags des Besuchs werden eine Stunde später als die gewöhnlichen Schenken geöffnet und halten eine Stunde länger offen. Zusammen mit den Nachmittags haben auch ein großes Theater und einige große Tanzlokale ihren Sitz nach dem Festen verlegt, wo sie, wie man hört, größere Einnahmen erzielen als ebendort im Herzen der Stadt. (United Press.)

Kunst und Wissenschaft.

28. Um die Entlastung der Theater in Kassel und Wiesbaden. Wie bekannt wird, hat der Vorstoß des preussischen Finanzministeriums auf Gewährung angemessener Zuschüsse an die Theater in Kassel und Wiesbaden durch die entsprechenden Stadtverwaltungen bereits vorher ausdrückliche Genehmigung des preussischen Kabinetts gefunden. In der Regierung herrscht Einstimmigkeit darüber, daß es im Augenblick wichtiger ist, die gefährdeten Grenzlandsbühnen zu erhalten und ausreichend zu unterstützen als unter erheblichen Kosten die Staatstheater in Kassel und Wiesbaden aufrecht zu erhalten, für die nichts weiter spricht als die Aufrechterhaltung einer nicht mehr lebendigen Ueberlieferung. Wir wir erfahren, dient der Vorstoß des Finanzministeriums zunächst dem Zweck, die Stadtverwaltungen zu einer Aussage über das angestrebte Ziel einer allmählich durchzuführenden Entlastung dieser Theater zu bringen. Gedacht ist an eine Aufteilung des Fonds, die Überführung der Beträge auf die Stadtverwaltungen und möglicherweise sogar auf die

Verpachtung an Privatunternehmer. Indessen wird der dritte Ausweg kaum in Betracht kommen können, ebensowenig wie der von anderer Seite bereits gemachte Vorschlag für die Oper die Städte mit einem jeweils zusammengestellten Ensemble der Berliner Oper gastweise beizugehen zu lassen. Nachdem erst einmal die Verhandlungen zwischen den Stadtverwaltungen, der Generalintendanten und der preussischen Regierung aufgenommen worden sind, rechnet man in unterrichteten Kreisen mit einem raschen Ergebnis, umso mehr, als ja an und für sich das Finanzministerium dabei eine Politik auf längerer Sicht verfolgt und gar nicht damit rechnet, daß sich schon in dem nächsten Jahr merklliche Einsparungen im Etat ergeben.

„Lenore“ als Volkslied. In der Heidelberger Akademie der Wissenschaften hat Prof. Friedrich Gundolf eine bisher unbekannte Fassung von Bürgers Meisterballade, der „Lenore“, vorgelegt, die er in Hamburg auf einem ohne Ort, Jahr und Verfassernamen gedruckten kleinen Etappenblatt gefunden hat. Das Gedicht hat sich bei dieser Verbreitung nicht sehr wesentlich verändert, da es schon nach Bürgers gelehrten Vorstellungen von Volksrührigkeit stark, frisch und markig geschrieben ist. Bürger hatte sich mit gelehrtem Eifer und ästhetischer Sorgfalt bemüht, seiner Ballade die populäre Verbundenheit einzuarbeiten. Was das Flugblatt an dem Dichterort geändert hat, geht offenbar auf die Bedürfnisse des Gesanges zurück.

Bei übermäßiger Schweißabsonderung an Händen, Füßen und in den Achselhöhlen, sowie Geruchsbelästigung, besonders bewährt Looform-Creme. Tube 1 Mark, in allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

Londoner Nachtclubs wandern westwärts.

London, im August. Die Nachtclubs und das Nachtclubleben sind hier in ständiger Bewegung aus der Gegend des Piccadilly - Zirkus in der Richtung des vornehmen Westens bestritten.

Das hat zwei Gründe: 1. Die Mieten sind dort noch niedriger. 2. Die unkonzessionierten Nachtclubs wurden, wie bekannt, von der Polizei geschlossen, und in den anderen, die übriggeblieben sind, geht es so traurig zu, daß die Jugend und das lebenslustigere Alter die künftigen Clubs in den Villenvororten vorziehen. Es handelt sich um lauter erlaubte Nachtclubs, die mit dem Gesetz nicht in Konflikt geraten wollen.

Abgesehen bewegt sich das Nachtleben in London in ebenso feststehenden und konservativen Formen, wie alles übrige in England.

Die Preise sind nicht wesentlich höher als auf dem Kontinent und machen nur ein Drittel der Preise der Nachtclubs in großen amerikanischen Städten aus. Der Ton und die Gesellschaft sind meistens besser als in Amerika. Man zählt einen Mitgliedsbeitrag in diesen Clubs, und es wird dennoch nicht jeder aufgenommen, worüber Amerikaner zu staunen pflegen. Die Statuten der meisten Clubs erlauben den Mitgliedern, den Manager anzuweisen, ein Mitglied, das die Ruhe stört oder sich gewalttätig benimmt, aus dem Club zu entfernen.

Die jungen Leute sind oft Mitglieder mehrerer Nachtclubs, und seitdem die Nachtclubs in den Villenvororten aufgeführt sind, haben sie es sich zur Gewohnheit gemacht, mehrere Clubs in einer Nacht zu besuchen.

Die gesetzlichen Beschränkungen des Alkoholausschanks haben viel dazu beigetragen, das Londoner Nachtleben auf ein Minimum zu reduzieren. Aber freilich leben die Nachtclubs doch von dieser Beschränkung. Die

Außerst selten

Damen-Strümpfe

- Prima Waschkunstseide 95
Doppelseide und Hochterse, in vielen Farben Paar
- Waschkunstseide 1.45
feinfädige Qualität, in modernen Farben, Doppelseide und Hochterse Paar
- Waschkunstseide 1.95
eleg., feinfädige Qualität, in allen Modelfarben, Doppelseide und Hochterse, Paar

Damen-Schlüpfer

- Schlüpfer 95
gute Macoqualität, alle Farben
- Schlüpfer 1.95
kunstseiden Trikot, maschenfest, alle Farben
- Schlüpfer 2.95
Charmeuse, schwere Qualität

Erfrischungen:

- Traubensaft 27
großes Glas, naturrein
- Orangeade 27
großes Glas
- Pfirsichbowle 40
Pokal

Schluß mit der Sommer-Konfektion.

- Damen-Kleider Serie I 2.90
aus Waschkunstseide oder gestreiftem Toile, in entzückenden Macharten zum Teil flotte Sportfassons

- Damen-Kleider Serie II 9.75
Toile-Kleider, reine Seide
Frauen-Kleider, weite Form
Volle-Kleider in entzückenden Mustern

- Waschsamt, bedruckt 1.45
prima Körperware und nur neueste Muster Meter
- Crêpe Marocco 3.90
in allen modernen Farben Meter

Michel

Akt.-Ges.

Elberfeld.

Damen-Schuhe

- Feinfarb. Damen-Spangenschuhe 7.90
mit Blockabsatz, ganz besonders preiswert
- Feinfarb. Damen-Spangenschuhe 9.75
mit Block- und L. XV-Absatz, schöne Modelle
- Lack-Damen-Pumps- u. Spangenschuhe 12.50
Original L. XV-Absatz, elegante Formen

Damen-Hüte

- Filz- und Tweedhüte 2.90
moderne Glocken, weich verarbeitet
- Fesche mittelgr. Filmglocke 5.50
modisch weich verarbeiteter Rand, gerippt
- Eleganter großer Haarhut 12.50
nach Original-Modell kopiert, moderne Farben

Erfrischungen:

- Große Portion
- Gemischtes Eis 45
- 1 Michel-Eisbecher 75
- 1 Aida-Eisbombe 75

Else Loges
August Ebbrecht
Verlobte.

Wuppertal-Elberfeld, 30. August 1930.

Statt Karten.

Die Verlobung unserer
Annemarie mit Herrn
Architekt
Walter Diehrichs
geben bekannt
Dr. dent. surg. Scheidt
U. Frau Anna geb. Menzel
Barmen
Wertherhofstr. 8

Annemarie Scheidt
Walter Diehrichs

verlobt im August
1930

St. Croix
Schweiz

Kein Empfang.

Statt Karten.

Für die uns anlässlich unserer grünen Hochzeit am
28. 8. zuteil gewordenen zahlreichen Blumenpenden
und Aufmerksamkeit sagen wir allen Verwandten,
Freunden und Bekannten herzlichsten Dank.
Ernst Stapf nebst Frau Gustel geb. Müller.
z. Zt. auf Reise.

Am 27. ds. Mts. verschied nach längerem Leiden unser
kaufmännischer Angestellter

Herr

Oskar Bühren.

Der Verstorbene stand über 28 Jahre in unsern Dien-
sten, er hat während dieser langen Zeit seine Tätigkeit
unserer Firma stets pflichtgetreu gewidmet.

Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Elberfeld, den 28. August 1930.

G. & J. Jaeger, Aktiengesellschaft.

k5880

Am 27. ds. verschied nach längerem Leiden unerwar-
tet unser langjähriger Kollege

Herr

Oskar Bühren.

Wir verlieren in dem Entschlafenen einen treuen Kol-
legen, der es verstanden hat, in 28 Jahren gemeinsamen
Schaffens sich durch beste Charaktereigenschaften die Zu-
neigung seiner Mitarbeiter in ganz besonderem Maße zu
erwerben.

Ehrendes Andenken ist ihm gesichert.

**Die Angestellten
der Firma G. & J. Jaeger, A.-G.**

Wuppertal-Elberfeld, den 28. August 1930.

k5880

Schnell war dein Herz gebrochen,
Uns aber hat es schwer getroffen.
Kein Weinen, kein Flehen bringt dich zurück.
Dahin ist Freude, Hoffnung und Glück.



Heute morgen 11 Uhr entschlief sanft und gottgegeben
nach kurzem, schwerem Leiden, jedoch plötzlich und uner-
wartet, infolge Herzschlages, unser treuer, herzenguter, un-
vergesslicher Bruder

Hermann Windgassen

im 60. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Gebrüder Windgassen.

Wuppertal-Oberbarmen, den 27. August 1930.

Die Beerdigung findet Samstag 30. Aug., nachm. 4 Uhr,
von der Totenhalle Schillerstraße aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern nachmittags 3 Uhr entschlief sanft nach kur-
zem, schwerem Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet,
meine innigstgeliebte Frau, meine herzengute Schwiege-
tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Friedrich Neebe

Emilie geb. Willner

im Alter von 48 Jahren.

In tiefer Trauer:

Friedrich Neebe.

Elberfeld (Gesundheitsstr. 58), den 29. August 1930.

Von Beileidsbesuchen bittet man abzusehen.
Die Beerdigung findet Montag 1. Sept., nachm. 4 Uhr, von
der Kapelle des ref. Friedhofes Varresbeck aus statt.

Zurück
Dr. Ernst Harinack
Zahnarzt
Barmen, Schuchardstr. 32.

Zurück.
D. O. Stein
staatl. gepr. Dentist
E., Altermarkt 7, Fernspr. 232 87.

Dahleer Dahlien-Garten
„Dahlien-Schau“

25 000 blühende Dahlien - Stauden mit
100 000 Blüten stehen im farbenprächtig-
sten Blütenfeld, und zwar von der
kleinsten Mignon- bis zur größten Ele-
sen-Dahlie. Einzelblüten bis zu 30 cm
Durchmesser. Über 200 Sorten weitere
Neuheiten, im ganzen 600 Sorten stehen
zur Schau. - Für jeden Gartenbesitzer
wird es jetzt Zeit, die passenden Sorten
für seinen Garten zu wählen.

Achtung!
**Radikaler
Preis-
Abbau**

für
Bielefelder Oberhemden
Krawatten etc.
Achten Sie auf unsere Schaufenster
Die Preise werden Sie in Erstaunen setzen

Bielefelder - Wäsche - Vertrieb

Elberfeld, W.-Rathenaustr. 46
neben dem General-Anzeiger.
Der weiteste Weg lohnt sich!

**Wollen
Sie?**

Wenn Ihnen andauernd jemand sagt:
„Gehe nicht ins Theater oder nicht in
Gesellschaft, denn Du wirst nicht schlafen
können“, dann glauben Sie es schließlich.
Wenn Ihnen jemand sagt: „Iß keine Erd-
beeren, nimm kein Salz, trinke keinen
Kaffee, denn es ist Gift!“ - dann trinken
Sie doch den veredelten, leicht bekömm-
lichen **Ides-Kaffee**, von dem Herzkranke,
Nervöse etc. behaupten, daß sie ihn dau-
ernd ohne Beschwerden trinken können.
Das große Paket von 200 g kostet nur
Mk. 1.50 und ist überall käuflich.

J. J. Darboven, Hamburg 15

**Familien-
Anzeigen**

Verlobungs-
Vermählungs-
Geburts-
und
Todes-
Anzeigen

finden weiteste

Verbreitung

durch den

**General-
Anzeiger**

der Stadt
Wuppertal

+ Behandlung von +
Gallensteinen, Flechten u. Augenleiden
n. mein. altbewähr. Methode. H. Röder,
Heilkundiger, Barmen, Krautstr. 17.

**Bei
Arterienverhärtung**

Sicht, Rheumatismus verschaffen Sie
sich große Erleichterung durch tägl.
Genuß von

„Deemer - Schöffel - Tee“
(31. parag.)

Die Weiterempfehlungen der vielen
regelmäßigen Verbraucher bezeugen
Qualität und Wirkung. - Nur ein
in Original-Verpackungen zu RM. 0.95
und 1.80. - Nur zu haben:
Barmen: Drogerie Ruten & Schumann,
Bld. 13. Reibstahl-Drogerie Carl Deemer,
Am Neuenweg 36. Drogerie Otto
Blume u. Oswald Rörke, Königsstr. 48.
Bielefeld-Drogerie & B. Glos Nachf., Bld.
Rube & Bruns, Ede Chiff. u. Riechen.
in Wuppertal: Drogerie Hermann Böhl,
Rathenaustr. 6

Gelegenheitskauf aus Privathand!

Verkauf umst. halber zwei echt chin.

Fußgelder

(Shwals), schwere Seide, handgestickt,
Lang. handgeknüpfte Fransen. Außerger.
herri. Prachtstücke. Seilen preisw. Ver-
mittel. angenehm. Angeb. an Schiffe.
Vohw.-Hammerstr., Arndstr. 1. Tel. 1. 1. 1.

Für Selbstfratierer

das gute Trumfi-Rasiermesser

für jeden Bart Mk. 4.- u. Mk. 6.-

Rasierapparate Mk. 10.-, 6.-, 4.- u. 2.-

Rasierklappen 10 Stück Mk. 1.- u. 0.50

Nirwana die beste deutsche Klinge

12 Stück Mk. 2.50

Care Rasierklappen 10 Stk. Mk. 2.50 u. 3.-

Andere Markenklappen zu Original-Preisen.

Alle Rasiermesser werden haarscharf

geschliffen und abgezogen.

Nur im Fachgeschäft die gute

Qualität zum billigsten Preis!

C. A. Lottlars Elberfeld, Turmhof 4

Tel. 25286

**Das Fahrgeld in die Stadt
können Sie sparen!**

Der Fernsprecher besorgt es bequemer
und billiger, wenn Sie eine Anzeige
für den General-Anzeiger der Stadt
Wuppertal aufzugeben haben. Wählen
Sie die **Sammel-Nr. 217 01** Unsere Fern-
sprech-Annahmestelle ist stets bereit
Ihre Anzeige entgegenzunehmen.
Sie haben dadurch keine Mehrkosten.

General-Anzeiger der Stadt Wuppertal
Fernsprech - Sammel - Nr. 217 01

Auflage 90 000 Exemplare

Größere Verbreitung als die übrigen
hiesigen Zeitungen zusammen.

PELZE

Köln:
Brotte Str. 92-98
Hohe Str. 63
Marsellstr. 61

Düsseldorf:
Schadowstr. 18

OPTIKER RUHNKE

37 Geschäfte in Berlin, Hamburg, Kiel, Düsseldorf, Köln, Magdeburg, Essen, Elberfeld, Dortmund, Basel und Zürich
Fabriken in Rathenow-Neue Schleuse und Berlin

Größtes Spezialgeschäft für Augenläser

Bis 30. Septbr. gebe ich auf sämtliche Pelzwaren einen Rabatt von
Einige Austral-Opossum 3.50
Nettopreise Seal-Tafel, ca. 1 m lg., ca. 30 cm breit 8.95

ELBERFELD Pelzvertrieb Kalmann
Island 1 1. Etage
Ecke Kölnerstr. Tel. 233 94

BARMEN
Altermarkt 16, 1. Etg.
Tel. 579 41 Ecke Mittelstr.

20%

Umwandlungen in
Kürschnereien! Wert
wird bis Weihnachten
zurückgelegt. - Er-
leichterte Zahlungs-
weise!

Modell 500

Roman einer Nacht von Franz Dattner

(5. Fortsetzung.)

Merlin lächelte. Sie ist eine schöne Frau. Schöne Frauen sind unberechenbar. Du siehst Dinge, die nicht da sind; du bist von deiner Arbeit eingekreist — sie zieht deine Gedanken auf. Sorge dich nicht!

Talbot starrte dumpf vor sich hin. Manchmal hab' ich das Gefühl, daß ich ... daß ich betrogen werde. Die Augen einer Frau können sprechen wie ihr Mund. Ich vermöchte es eher zu ertragen, sie zu verlieren, als mich hintergangen zu wissen. Eifersucht ist furchtbar. Eifersucht ohne Beweis noch entsetzlicher. Der Argwohn macht mich rasend: ein anderer Mann, eine fremde Hand, die sie berührt! Großer Gott, ich war niemals feige — aber meine Knie zittern bei dem Gedanken —!

„Du bist krank!“

„Ich liebe diese Frau!“ Ein müdes, hoffnungsloses Lächeln. „Manchmal spiele ich mit einem kindisch-förmlichen Gedanken. Ich stelle mir vor, du wärest es ... Es ist ja so lächerlich! Aber bei dieser Vorstellung fühl' ich doch noch Erstaunen. Es ist wie ein Traum. Man kann ihn auslöschen mit einem Wort, wenn man laut einen Namen nennt. Aber vor der Tatsache gekniet, wer es auch sei — ich würde mich in ein Raubtier verwandeln, das sich auf sein Opfer stürzt und es zerfleischt.“ Er sah auf, schüttelte den Kopf. „Verzeih mir, Merlin! Ich weiß nicht mehr, was ich spreche.“

Merlin war verstimmt. „Du mußt dich aufrufen! Nur eine Tat kann dich heilen. Diese dunkle Nacht ist gähnend. Das Gewitter verhält sich die Schiffe: der Sturm kann ihnen nichts anhaben — sie fliegen ohne Menschen, nur von dröhnender Kraft gelenkt. Sie kommen unaufhaltsam, unsichtbar. In einer Viertelstunde ist alles vorbei. Die feindliche Flotte in Grund und Boden versenkt. Ein Feuerregen, Gasbomben vom Himmel: ein Elementarereignis. Der Völkerbund machtlos; man kann uns nichts nachweisen. Niemand kennt das Konstruktionsgeheimnis von Modell 500; niemand weiß, wie sich die Radioschiffe bewegen. Ein Märchen, glauben sie — von irgendeinem noch ungelösten Problem nur berichtet vier Jahre lang die Zeitungen der Welt. Wenn Modell 500 vernichtet ist, stehen sie alle dann vor einem Rätsel, das sie wohl ahnen, aber nicht erörtern können.“

Talbot blidte ihn an. „Und ich kann dir nichts anderes entgegnen als das: Es ist etwas

nicht in Ordnung. Ich sage es geradeheraus: Man beispiegelt uns, Merlin!“

Merlin sprang auf. „Du bist verrückt!“ Talbots Gesicht war drohende Maske. „Das ganze Manöver erscheint mir verdächtig. Die Konzentration der feindlichen Flotte auf einem Fleck, seit Monaten, Geschwader an Geschwader, immer nur starke Einheiten, als wollten sie uns herausfordern! Wenn sie etwas in der Hand haben, sind wir geliefert. Sie warten scheinbar nur darauf, daß wir sie vernichten, damit es uns nachher an den Krügen geht. Wenn wir ansetzen und ein paar Schiffe zerstören, hängen sie uns den Frosch an. Vielleicht auch sind es bloß Attrappen; dann haben wir ihnen überhaupt nicht geschadet, sondern nur uns.“

„Unsere Piloten sehen scharf. Es sind richtige Kriegsschiffe.“

„Ich kann es nicht auf eigene Verantwortung wagen. Denn ich befürchte, der Feind kennt das Geheimnis unserer Kriegsmaschinen. Wenn wir auch das Konstruktionsgeheimnis verborgen halten — die Tatsache, daß die andern wissen, daß es Modell 500 gibt, genügt, um sie anzuspornen, die Pläne in die Hand zu bekommen. Und wenn das geschieht ist — und ich bin unruhig wie noch nie zuvor — sind wir verloren. Ich allein nehme das nicht auf meine Rappen.“

„Die du dich verändert hast, Talbot!“

„Ich weiß eigentlich auch gar nicht, warum wir es tun sollen. Wir sollen im Geheimen die übermächtige Flotte des Feindes zerstören und dann Modell 500 selbst vernichten. So war es bedungen — dafür haben wir beide das Geiß bekommen.“

„Es war ein schlechtes Geschäft!“ knurrte Merlin.

Talbot warf jetzt ungeduldig die Schultern. Er hatte höchstens noch eine Viertelstunde Zeit; sein Entschluß war gefaßt. Merlins Beharrlichkeit brachte ihn in Zorn. Nichts konnte er weniger vertragen als Opposition; er duldet keinen Widerspruch. „Nein — ich mache das nicht! Ich konspiriere nicht gegen meinen Staat, und ich unternehme nichts gegen die vereinbarte Order. Wenn du es tun willst — bitte!“

„Freiheit, Talbot!“ höhnte Merlin. Er war angewühlt. Nun ging auch er auf und ab, rasend, kampfbereit. „Du bist von einer fixen Idee besessen!“

Talbot stellte sich vor ihn hin. Seine Augen glänzten unnatürlich. „Ja — es ist wahr: ich

habe Angst! Du darfst mich anlachen! Jemand etwas da drinnen in meinem Herzen drängt zu dir, dem Kameraden von einst. Deshalb sprech' ich es aus.“ Er holte tief Atem. „Ich habe Angst vor meiner Schöpfung: Unsere schreckliche Waffe, sie richtet sich noch einmal gegen uns selbst — glaub' es mir! Sie hat uns verzaubert. Lebendige Menschen — Sklaven einer geistlichen Kriegsmaschine aus Eisen, die Tod und Vernichtung speit — sie hat mit mir mein Weib entfremdet, mein Kind von mir entfernt! Verflucht und dreimal verflucht — ich habe genug davon! Mögen die Schiffe fliegen gegen den Feind — aber ich will nichts mehr damit zu tun haben! Ich gebe den Auftrag nicht! Soll der Kriegsminister es tun, die Regierung, meinetwegen du — doch mich laßt aus dem Spiel!“

„Freiung!“ Merlin stampfte auf. Du bist alt geworden, Talbot. Versteckst du die Arbeit deines Lebens aus blöder Furcht!“

„Mögl'ich.“ Sag, was du willst! Verhöre mich! Ich kann es ja verstehen. Talbot legte seine Hände schwer auf die Schultern des Freundes. „Höre mich an, Merlin, Geliebter, Kamerad, auch wenn du mich jetzt verläßt und mich einen Freigänger nennst! Denke daran, was immer auch geschehen mag: Die Waise wird uns erwürgen — uns alle, die wir an die Kraft der Zerstörung glauben, an den Sieg des Todes. Unser eigenes Werk aus totem Metall ist härter als wir!“

Jane mußte sich an den Türpfosten lehnen. Der heiße Schweiß, der sie beim Anblick des Offiziers durchdrang, legte sie wie ein Kiesel vor ihre Augen. Dieser Teufel, dieser Fuchs — wie er mich anlächelt, als wäre es eine Schmeichelei, auf der wir uns treffen! Was soll ich ihm jetzt sagen? Ein Wahnsinn auch von mir, das zu riskieren! Aber wie kommt er her? Er muß eingebrochen sein!

Mariam genann sie ihre Haltung wieder. Du kamst ihr zuvor. Mit der Würde eines kaiserlichen Gardehufschreiters trat sie zu und küßte ihr die Hand. Willenlos ließ sie's geschehen.

Und nun fragte er mit heuchlerischem Augenblick: „Darf ich wissen, Gnädigste, was mir das unerwartete Vergnügen Ihres Besuches verleiht? Ich bin beglückt, Sie zu sehen!“ Er strahlte übers ganze Gesicht.

Schweigend überlegte sie; ihre Gedanken kreisten träge. Hatte er gesagt, daß sie kommen würde? Vielleicht hatte er den häufigen Wortwechsel zwischen ihr und Merlin in Talbots Haus erlaubt? Oder wollte er genau, in welchem Verhältnis sie zu Merlin stand? Jetzt galt es, klug zu sein — es aima uns Ganne.

Du erriet alles. Begeistert setzte er sich auf die Tischplatte und deutete auf das erbrochene Geheimnis. „Sie finden das Recht leer, mein verehrtes Fräulein. Ich wundere mich nur, daß Sie es nicht schon früher verstanden. Marie Radstatten vielleicht?“ Etwas anderes war wohl nicht möglich. Er kannte diese Person; sie war geschmeidig wie eine Ratter und ebenso anstands-

Sie erblachte. Ihrer wilden, strömenden Natur erliegen die Andeutungen von tragendwellen Gefühlen, von denen sie beherzigt sein könnte, peinlich und erniedrigend. „Hol' Sie der Teufel!“ stieß sie voller Wut.

Beinahe hätte Dux applaudiert. Er sog die Arie hinan und lachte. „Bravo! Ein männliches Wort zu nächstlicher Stunde! Das schreit unsere Beziehungen. Jetzt aber verraten Sie gütig, wie Sie heringefommen sind und was Sie hier wollen!“

„Dasselbe könnte ich Sie fragen — Sie Einbrecher!“

„Ausgezeichnet!“ nickte Dux. „Sie haben unberechenbare Begabung. Welch amüsantes Gesellschaftsspiel, eine Frage immer wieder mit einer anderen Frage zu beantworten! Aber — hm — ich erinnere mich doch, Sie vor einer knappen halben Stunde wohlgehalten vor Ihrer Remise abgelehnt zu haben?“

„Ich war hier auf Ingenieur Merlin.“

„In seiner Wohnung?“ stieß Dux verärgert. „Zu dieser Stunde? Ich fürchte sehr: das schließt sich nicht ganz für eine junge Dame!“ Sie tröstete: „Ich bin keine Geistesblöde!“ Am liebsten hätte sie es gebrüllt. Sie verlor ihre Fassung. Ihr Blut rebellierte, sah sie diesen Menschen nur an.

Hauptmann Dux verneigte sich wie vor dem Dalai-Lama. „Gnädigste! Eine Freizeitsendung, die Ihnen zur Ehre gereicht, mein Fräulein. Ich nehme jetzt auch an, daß Sie einen Schläfer zur Wohnung besorgen. Sie hatten es also wesentlich leichter als ich. Ich habe mir im Ramin beinahe den Hals gebrochen.“ Er zwinkerte. „Ja, ja — das sind so die Nachteile, wenn man kein Mädchen ist! — Trotzdem — hm trotzdem glanz!“ Ich Ihnen Ihre Reichenhalt nicht ganz. Sowie ich mich erinnern kann, verbinden Sie meistens mit den Bemühungen Ihres Vaters auch sehr materielle Mühseligkeiten. Verzeihen Sie, bitte, diese Taktlosigkeit; aber ich habe Sie in dem dringenden Verdacht, daß Sie hier spionieren.“

„Und Sie? Was beabsichtigen denn Sie? Sie sind doch hier eingebrochen!“

„Sozusagen. Aber ich hatte Glück dabei — und mein Unternehmen von Ihren Bemühungen auf das vorteilhafteste unterstützt. Sie tun mir aufrichtig leid, meine reizende Witze Jane, mit Ihrem Besuch.“ Er reichte ihr sein Etui. „Zigarette gefällig?“ Es wird Sie beruhigen.“

(Fortsetzung folgt.)

Die sieben Verbündeten ...

Als Lord George mit Brian einmal über die Place de la Concorde fuhr, bemerkte der Engländer melancholisch vor der Statue der Stadt Straßburg: „Es ist mir schmerzhaft zu denken, daß die gleiche Stadt in Berlin während der nächsten zwanzig Jahre ebenfalls eine solche Statue haben wird.“

„Oh, was mich dabei tröstet, ist, daß Deutschland nicht vergessen wird, jeder seiner Krieger, die es an England verloren hat, auch eine Ehrenstatue zu errichten ...“, erwiderte Brian.

Die Rheinlandbilder im Bild.

Gemälde von Hedendorf und Pathe.

Von unserer Berliner Schriftleitung.

In der „Deutschen Kunstgemeinschaft“ in Berlin sind zur Zeit sieben Gemälde und fünfzehn Aquarelle ausgestellt, die gelegentlich der Rheinlandbilder von den Meistern Franz Hedendorf und Moritz Pathe gemalt wurden. Es ist zur Zeit Mode und wird von manchen amtlichen und künstlerischen Kreisen eifrig betrieben, die Künstler zum Teilhalten und zur Wiederbelebung zeitgeschichtlicher Ereignisse anzuregen.

Dagegen kann manches vorgebracht werden, soweit es sich um die Kunst handelt, die nach ihren Mitteln und nach ihren Zielen von schwerem Gewicht ist. Gemälde dieser Art laufen Gefahr, allzu nahe an die Graphik des Augenblicks und an die Illustration heranzurücken. Innere Schau läßt sich nicht kommandieren, und ein Bild, das den Namen eines Gemäldes verdienen will (welcher Technik auch immer), wird im allgemeinen immer die Frucht lang ausschweifender künstlerischer Erregung sein müssen.

Hedendorf und Pathe's Bilder entkräften diese Bedenken nicht. Man sieht von Pathe,

meist in gedachten Farben, die erste und zweite Brücke von Mainz, den Einzug der Schutzpolizei und andere; von Hedendorf, in lebhafterem Kolorit, ebenfalls ein Mainzer Festpanorama, den schwingenden Bogen der Rheinbrücke mit der Landschaft dahinter, das Freudenfeuerwerk, das Deutsche Eck unter dunkelwolkigem Himmel, durch den, fast symbolisch, Sonnenstrahlen brechen, und Ehrenbreitstein im Feuerwerk (das beste Bild). Leider kann sich Hedendorf in der Wiedergabe der buntgeschmückten Rheinbrücke und so weiter nicht über eine fatale, kinderpietätsartige Staffage erheben. Man hat das Empfinden, daß bei solchen „zeitgeschichtlichen“ Gemälden die Forderung nach lokaler Deutlichkeit und realistischer Einzelheit zu sehr der schöpferischen Gestaltung knebelt. Nur persönliche Hingabe, Offenheit von höchster Stärke könnte über diese Demmung hinweg hinwegkommen, und solche Effekte findet sich nun eben gerade beim echten Künstler nicht antragsgemäß ein. R. E. R.

Der Kleist-Preis Berners-Holentz. Alexander Berners-Holentz, dessen Kunstspiel „Ollaportida“ auch im Düssel-dorfer Schauspielhaus aufgeführt wurde, ist vor einiger Zeit von Karl Sireder des Plagiats beschuldigt worden, weil er in seinem Schauspiel „Zentation“

die Grundidee von Sireder's „Profil“ verwerlet habe. Die Plagiatsbeschuldigung Karl Sireder's hat nun noch vor ihrer gerichtlichen Entscheidung eine Weiterung nach sich gezogen. Berners-Holentz, der 1935 mit dem Kleist-Preis ausgezeichnet worden ist, hat diese Auszeichnung, wenn dies sozusagen überhaupt möglich ist, mit einem Schreiben an Bernhard Dibold, der seinerzeit den Dichter befragt hat, zurückgegeben, wobei er schreibt: „Ich mache dem vorwurfsvollen Geschwätz über meinen Kleist-Preis einfach dadurch ein Ende, daß ich diesen Kleist-Preis zurückgebe. Ich wünsche aus der Liste der Kleistpreisträger gestrichen zu werden. Eine gleiche Summe wie die mir seinerzeit mit dem Preise zugeflossene, habe ich streng literarischen Zwecken gewidmet.“ Damit wird der Fall indessen noch nicht erledigt sein, es verläuft, daß jetzt aus die Organisation des deutschen Schrifttums sich dazu äußern wird. Der Schriftverband hat sich ja bei seinem Gutachten bereits auf Seiten Karl Sireder's gestellt.

Seine Rückkehr.

„Und welches Ihrer Werke halten Sie für Ihre beste Schöpfung?“ fragte der Berichtshalter den berühmten Dichter. „Meine letzte Eingabe an das Finanzamt“, antwortete dieser stolz.



Für die Bezieher des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal Samstags kostenlos.



Zuviel Sonne schadet dem Haar.

Eine zu ausgiebige Sonnenbestrahlung trocknet das Haar aus; es wird leicht spröde, brüchig und unansehnlich. Wind und Staub beschleunigen diese unerfreuliche Wirkung. Im Sommer ist deshalb regelmäßige Pflege mit 4711 Portugal besonders wichtig. Kräftige Kopfmassagen mit diesem erlesenen Haarwasser sind von sehr günstigem Einfluß auf die Gesundheit und das Wachstum des Haars. Die überaus wohltuende Erfrischung einer solchen Behandlung mit 4711 Portugal wird die kleine Mühe reichlich lohnen.

Beim Kauf achte man genau auf die gen. gesch. 4711 und die blau-goldenen Hausfarben.

Original-Flasche	Vergoldete-Flasche	Flasche Klein-Flasche
Gr. 2,50, 4,50	Gr. 1,50, 2,50	Gr. 1,50, 2,50

4711 Portugal

Bubikopf mit Spielwiese

nennen Zartfühlende eine Glatze. Dem Träger selbst ist die Sache weniger schmerzhaft. Man kräftigt deshalb den Haarboden seitig und führe ihm aufbauende Nahrung zu durch

DAKRY SOL

In jahrzehntelanger wissenschaftlicher Arbeit ist in DAKRY SOL ein wirkliches Hilfsmittel gefunden, das frühzeitiges Ergrauen und Haarverlust verhält, sowie Haarverfärbung und Schuppen beseitigt. Fordern Sie in einschläg. Geschäften nur DAKRY SOL v. Prof. Signund. DAKRY SOL - Vertrieb, Frankfurt-M., Spießhauerstr. 4/5

Depots: In allen Apotheken und Drogerien. a33

Seitungs-Mafuatur

billig abzugeben. — Elberfeld, B.-Rathenaustr. 50.

Plattfuß!

Senkfuß, geschwollene Füße, schmerzhaftes Schwellen, Schmerzen und Brennen beim Gehen und Stehen (Müdigkeit), Schmerzen in den Waden, im Knie- und Hüftgelenk, offene Sohle, Ischias und Rheumatismus werden nach eigener, in 27 Jahren bewährter, Methode und rein wissenschaftlichen Grundsätzen, mit nachweisb. gut. Erfolg behandelt.

Privatgastro C. Graf

Barmen-Ritt., Hofenstraße 15. — Telefon 5101. 3 Minuten vom Bahnhof Ritt., ausgang.

Letztes Sommer-Angebot

zu außergewöhnlich billigen Preisen:

Sommerkleider und -Mäntel

Sommerkleider aus Panama, bestem Vollvoile und bunter Kunstseide, 17.50, 7.95,	4.90
Sommerkleider aus reinseidenem buntgemusterten Crepe de Chine 35.—,	29 ⁵⁰
Hochwertige Modelle elegante Ausföhrung, aus Chiffon, Georgette usw. jetzt 65.—,	49 ⁰⁰
Sommerrnäntel aus Georg., Fleur de laine, g. gef., teils mit Sommerpelzbesatz, 36.—,	28 ⁰⁰
Flauschmäntel weiß und hell kariert, in vornehmer Ausföhrung	27 ⁰⁰

Kindergarderobe

Babykleid aus gutem Zetir mit Stickereiverzierung, Gr. 50 . .	1.95
Trikolinhänger in Pastellfarben mit weißem Kragen, Gr. 45	2.25
Mädchenkleid bedruckter Leinenrock mit einfar- biger Taille, in allen Größen . . .	2.25
Backfischkleid aus Leinen mit apter Stickerei 10.50, 9.75,	7.75
Pullover für Damen und Kinder, mit und ohne Aermel, 3.90, 1.90,	0.95

Wäsche

Unterkleid guter Kunstseidentrikot in Pastell- farb. mit Spitzengarnierung, 3.90,	2.65
Schlüpfer beste Verarbeitung, pass. zu obi- gen Unterkleidern 1.85,	1.25
Elegantes Unterkleid la Trikot-Charmeuse, Spitzengalon oben und unten 5.25,	4.90
Damen-Hemd hose elastisch gerippt, weiß, rose, lachs 1.95,	1.50
Unterzieh-Schlüpfer elastisch gerippt, feinfädige Kunst- seide, weiß, rose, lachs, Gr. 42 . .	1.75

Sommerstoffe

Kunstseiden-Voile moderne Muster Meter 3.50,	2.90
Foulard reine Seide, aparte Muster Meter 3.90,	2.50
Pannette der moderne Kunstseidensamt Meter	2.95
Wasch-Kunstseide schöne kleine Muster Meter 0.95,	0.68
Vollvoile für das Hochsommerkleid Meter 1.95,	1.45

Tägl. Eingang der
Herbst-Neuheiten



Ph. Freudenberg

Elberfeld
Wall und
Herzogstraße.

Schürmanns preiswerte Qualitäts-Waren

erhalten Sie nach wie vor trotz ermäßigter Preise, außerdem:

Grüne Robattmarken
5 Proz. Rückvergütung

Wertvolle Gutscheine auf
fast alle Spezialmarken

Schürmanns Kaffee

trotz der altbekannten, vorzüglichen Qualitäten im Preise ermäßigt,
schon von Mk. 2.— an.

Schürmanns Qualitäts-Margarine im Preise ermäßigt

Küchenzerde Pfd. 48 Pfg.	Burgperle . . . Pfd. 62 Pfg.
Feine Tafel . . . Pfd. 55 Pfg.	Freda Pfd. 70 Pfg.

Schürmanns Jubel schmeckt wie Naturbutter Pfund mit Gutschein 1.00

gar. r. Schmalz Pfd. 68 Pfg.	Holst. Plockwurst Pfd. 1.68
Salatöl, hochf. Liter 78 Pfg.	Speck, fett . . . Pfd. 1.04
Backöl Liter 76 Pfg.	Speck, mager . . Pfd. 1.26
Cervelatwurst hochf., Pfd. 1.78	Feinste Bierwurst Pfd. 1.20

Frische Trinkeier 12 Pfg.
Feinste holländische Vollheringe . . . 12 Pfg.
Prima Kartoffel 10 Pfund nur 39 Pfg.

Adolph Schürmann

54 Verkaufsstellen im Bergischen Lande

Verkaufsstellen in **Barmen:** Berlinerstraße 95, Heckinghauserstraße 52,
Ecke Albertstraße, Klingelhöhl 51, Wichlinghauserstraße 47, Steinweg 20,
Bartholomäusstraße 31.

Elberfeld: Osternbaum 74, Vogelsauerstraße 41, Hochstraße Nr. 59,
Steinbeckerstraße 98.

Boysburg: Kirchstraße 17.

Ronsdorf: Remscheiderstraße 4, Bahnstraße 5.

Heberaff bekannt

ist die Tatsache, daß Anzeigen im General-Anzeiger
der Stadt Wuppertal von bester Wirkung sind.

Nur noch kurze Zeit

**Räumungs-
Ausverkauf**
wegen Umbau Ver-
kauf m. reichh. Tape-
tenlag. G., Reutstr. 5,
1. Min. v. Hauptbah.
Bis 50% Rabatt!
Kolle v. 10 S an.

Reparaturen

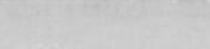
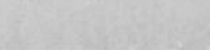
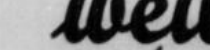
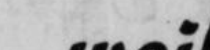
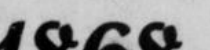
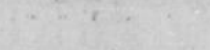
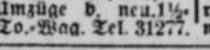
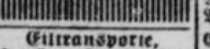
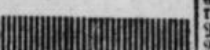
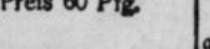
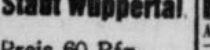
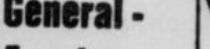
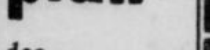
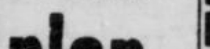
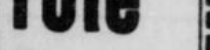
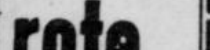
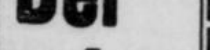
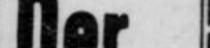
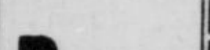
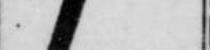
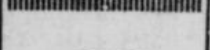
an 19796

Uhren und Goldwaren

mit unt. Garantie.

Walter Sieberth,

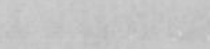
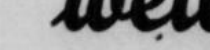
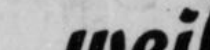
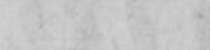
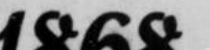
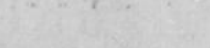
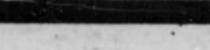
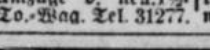
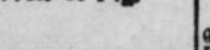
Uhrmachermeister,
G. Röhner- u. Blumen-
str., Gde. Tel. 313 91.



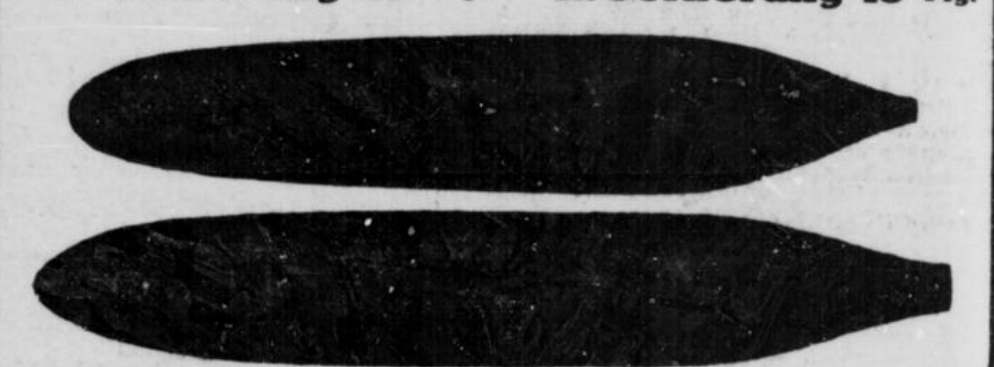
Der rote Fahr- plan

des
General-
Anzeigers
der
Stadt Wuppertal.

Preis 60 Pfg.



Vista de Cuba 30 Pfg. Grimbart 20 Pfg.
II. Sortierung 25 Pfg. II. Sortierung 15 Pfg.



Hansa Perle 10 Pfg.

Qualitätsmarken von

Bernh. Leidner Wuppertal-Elberfeld
Island 8 - Eckhaus.

Freitag u. Samstag 2 billige Ausnahme-Tage in der Großschlachtere

Heinr. Spier jr., Elberfeld
Grünstraße 22

Tel. 272 02 (gegenüber Tietz)

Frishes Rindfleisch	per Pfd. von Mk. 0.90 an
Frishes Hammelfleisch	per Pfd. von Mk. 0.90 an
Kotelett, Lammbraten	per Pfd. nur Mk. 1.20
Geräucherter magerer Speck	per Pfd. nur Mk. 1.00
Geräucherter fetter Speck	per Pfd. von Mk. 0.90 an
Frishes und gesalzene Elsbain	per Pfd. nur Mk. 0.80
Frishes und gesalzene Köpfe	per Pfd. nur Mk. 0.45
Frisher Schweinepfeffer	per Pfd. nur Mk. 0.70
Westf. Kochmettwurst	per Pfd. nur Mk. 0.40
Magerer Backenspeck	per Pfd. nur Mk. 0.95
Ganz mag., trocken. Schinkenspeck	per Pfd. nur Mk. 1.50
Ia trockene Plockwurst	per Pfd. nur Mk. 1.50
	2 Pfd. nur Mk. 2.90

Gekochter Schinken 1/4 Pfd. Mk. 0.45 und 1/2 Pfd. nur Mk. 0.85
Bayerische Bierwurst per Pfd. nur Mk. 1.20

Unterricht

English

by teacher

Sid. 50 J.

Ang. a. 8 1934 Gracht.

Klavier

gebe gründl. Unter-

richt, auch außerh.

Monatlich 8.— Wf.

Ang. V 288 a. Wf.

Bohwinfel erb.

Gründl. engl. Unter-

richt Barmen, Car-

naperstr. 11, 1. Gg.

Filtertransporte,

Umsätze d. neu. 1/4

Lo.-Baq. Tel. 31277.

Bauschule Technikum Lemgo

bietet Gewähr für gute Ausbildung

Hochbau, Tiefbau, Architektur, Eisenbeton

English by Native

Courses Barmen/Schwelm

H. Sambrook, Schwelm, Pott-

bofstr. 23, Tel. 2106. e63

Engl. bei Engländerin

Sid. 50 J. Wer bet. i. f.

Ang. 19724 Glt. 19789

Wer beteiligt sich a.

engl. Unterrichts-

abend 7. 50 S. d. Sid

Ang. E 67339. 19790

Annie Soper,

engl. Sprachl.,

Reit-Unterricht

für Schüler und Schülerinnen erteilt

einzelu oder in gemeinsamen Ritten

nach bewährter Methode. Unterricht bei

guten Wetter im Freien, bei ungünstig.

Witterung in der Halle. Gültige Be-

dingungen. Zögster Gröla. Hermann

Andersen, Zögsterall Berg-Wart, Barm.

Königsfeld. Telefon 553 39.



Seit 1868 begehrt,

weil haltbar und preiswert

Der Wettbewerb mit anderen Textilien. – Das Rohstoffproblem.

Barmen, Mittelstr. 19.

Wohlgemuth's Etagengeschäft

Prüfen Sie unverbindlich die neuen Herbst-Angebote
Anzugstoffe, Ulisterstoffe, Kleiderstoffe, Kostümstoffe, Mantelstoffe
 Geschmackvolle Auswahl hervorragender Qualitäten zu billigsten Preisen

Herrnenstoff-Fabrik-Reste • Stoffe für Knaben und Mädchen zum Schulanfang.

Preisangaben erübrigen sich, da nur an Hand der Qualitäten und Dessins die Preiswürdigkeit einwandfrei beurteilt werden kann.

Elberfeld. Erholungstraße 7 - Ecke Walter-Rathenaustraße.

Jedes Jahr zu Beginn der neuen Herbst-Saison werden mir von meinen Lieferanten die Muster-Coupons

Mantel-Stoffe

zu sehr vorteilhaften Preisen überlassen.

Die Coupons sind 1 1/2 bis 3 1/2 Meter lang, also passend für **Damen-, Backfisch- und Kinder-Mäntel**

Es sind modernste Stoffe in engl. und Fantasie-Geschmack, sowie beste Qualitäten in einfarbig. Ottoman, Doppel-Rips, Granit, Façoné, Velour und anderen neuen Geweben, alles mit Woll-Abseite in marine, schwarz und modernen Herbst-farben. Der ganze Posten ist übersichtlich auf Extra-Tischen ausgelegt u. gelangt zu den außergewöhnlich billigen Preisen von

8.- 6.- 4.-

per Meter zum Verkauf. Den Damen wird damit sicher eine sehr willkommene Gelegenheit geboten, schon jetzt für sich und für die Kinder neue Herbst- und Winter-Mäntel in besten Qualitäten besonders preiswert anzuschaffen.

Der Verkauf beginnt morgen Samstag früh 9 Uhr.

Es liegt in Ihrem Interesse, wenn Sie gleich kommen.

Außerdem ein Fabrikposten

Futterstoff-Coupons

darunter die feinsten Qualitäten k'seider Duchesses, Damassés, Serges für allerbeste Fütterung, beipielllos billig.

Coupons von 1—5 Meter jedes Meter **1.00** Coupons von 1/2—1 Meter jedes Meter **50**

Angezahlte Stoffe werden auf Wunsch zurückgelegt.

ULRICH

Die **große** Etage mit den **kleinen** Preisen.
Barmen, Wertherstraße 13.

Gefällige Form, ein Kennzeichen der Bockhacker-Herde



Unsere Herde erfreuen die Hausfrau nicht allein durch hohe Qualität und Zweckmässigkeit, sondern auch durch Schönheit.

Bockhacker-
die Zierde des Hauses

Zu haben in allen guten Fachgeschäften.



Bockhacker-Werk A.G.
Gevelsberg i.W.

Die Dreizimmer-Einrichtung

in der Einzelhandelsabteilung meiner **Möbelgroßhandlung!**

Die gutbürgerliche Einrichtung Die hochelegante Einrichtung

Schlafzimmer

echt Eiche, alle Flächen voll abgeputzt, bestehend aus 1 Schrank, 180 cm., 2 Bettstellen, 2 Nachtschr. mit Glasplatt., 1 Waschkomm., 1 Garn. weiß, Marmor, 2 Stühle m. Polst., 1 Handtuchhalter

2 Garnituren Matratzen

bestehend aus: 2 Stahlmatratzen, 2 gesteppt. Schönd., 2 Auflegematratzen, 4teil. m. federnder Einlage ähnl. w. Schlar.

netto Kasse Mk **975.-**

Speisezimmer

echt Eiche, besteh. aus: 1 Büfett m. Vitrinenaufbau, 200 cm., 1 Kredenz, oder: 1 Büfett m. Galerieaufsatz, 200 cm., 1 Vitrine, 1 Ausziehtisch, 4 Stühle mit Polster nach Wahl.

netto Kasse Mk **695.-**

Schlafzimmer

Birke matt poliert in hell- oder dunkel-Birke, bestehend aus: 1 Schrank, 200 cm., 2 Bettstellen, 2 Nachtschr. m. Glaspl., 1 Frisiertoilette, 1 gepolst. Frisierhocker und 2 Stühle m. Polster.

2 Garnituren Matratzen

bestehend aus: 2 Stahlmatratzen, 2 gesteppt. Schönd., 2 Auflegematratzen, 4teil. m. federnder Einlage ähnl. w. Schlar.

netto Kasse Mk **1195.-**

Speisezimmer

kauk. Nußb., hochgl. poliert, 1 Büfett m. Vitrinenaufbau, 200 cm., 1 Kredenz, oder: 1 Büfett m. Galerieaufsatz, 200 cm., 1 Vitrine, 1 Ausziehtisch, 4 Stühle mit Polster nach Wahl.

netto Kasse Mk **895.-**

Küche

mit Edelholzabsetzung, bestehend aus: 1 Büfett, 1 Anrichte, 1 Tisch und 2 Stühlen mit Linol-Sitz.

netto Kasse Mk **395.-**

zusam. netto **2065.-** Kasse Mk **2485.-**

Jedes Zimmer auch einzeln zu haben.

Bitte beachten Sie, die Schlafzimmer mit Auflage-Matratzen mit federnder Einlage!

Meine bekannt guten Qualitäten, für die ich jede Garantie übernehme, die ein reeller Fachmann leisten kann! Freie Lieferung im ganzen bergischen Lande.

Josef G. Wangenheim

Möbelgroß- und Einzelhandlung, Fernr. 22061/62

Eilberfeld

Vereinstraße 19, Eingang Distelbeckerstraße 12a.

8 Minuten vom Hauptbahnhof.

Zeitungs-Mafulatur

billig abzugeben. Eilberfeld, Walter-Rathenaufstr. 50.

Uhren Schmuck
kaufen Sie billig und gut beim **Fachmann**
Oskar Peicke
Eilberfeld, Hofkamp 52, Ecke Funkenstr.
Auf Wunsch Zahlungsvereinfachung.
19297 **Zentra-Uhren**
Eigene Reparaturwerkstatt für Uhren und Goldwaren
Alter Schmuck wird modern umgearbeitet

Achtung! Achtung!

Unser Lager in wenig getragenen **Herren-Mad-Garderoben** ist reichhaltig sortiert.

Schon von Mk. 12.- an

haben wir Auszüge vorrätig. Auch Mäntel, Celanora, Fracks, Smoking, elegante Joppen, Hosen und Westen zu spotbilligen Preisen kaufen Sie im

Monatsgarderobenhaus Wolf & Co.

Eilb., Kirchstr., Ecke Asterm., 1.Etz. Auswärtige erhält. Fahrtvorgüt.



Schmuckstück

für Ihr Heim: **HAUSSTANDUHR**

Direkte **frachtfreie** Lieferung modern. Wand- und Hausstanduhren an Private ab Spezialfabrik zu **billigsten Preisen** (von Reichsmark 70.- an). Wundervolles Westminster-Glockenspiel. Angenehme Teilzahlungen. Mehrjährige **Garantie**. Zahlreiche Anerkennungs-schreiben. Veri. Sie Hauptkatalog gratis **Gebr. Jauch** Hausstanduhren-Fabrik Schwenningen a. N. (Schwarzwald)

Wanzen mit Brut vernichtet radikal

Paul Studberg, Kammerjäger Barmen, W. 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

Flamengo der begehrte Stoff für das Herbstkleid, 100 cm. Meter 3.90	Crepe Maroc weichfließend, 100 cm. Meter 2.95	Satin brillant viele neue Muster, Meter 2.95 1.95	Japon reine Seide, nur aparte Zeichnungen, Meter 3.45 2.95	Honan-Crepe reine Seide, echt asiatisch, Meter 2.95
Waschseide fabelhaft billig, jetzt Mtr. 48	Kleidervolle aparte Zeichnungen, Meter 98	K'seid. Volle reiche Auswahl Mtr. 2.95, 2.45, 1.95	Wollmussel. jetzt zu Verlust-Preisen	2500 Meter farb.Futterstoffe und Filztuche zum Ausschlagen von Fenstern geeignet, Mtr. 40 und 29

Neueingänge in Mantelstoffen

außergewöhnlich billig.

Kipdorfer Stofflager Ostwald & Silberberg

W.-Eilberfeld, Hofkamp 28, Kipdorf 40

Ausflüge ins Bergische Land

Wochenende und Sommerfrischen 0000 Oberbergisch, Sauerland und Rhein

Nr. 202 — 1930

Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

29. August

Das Haus am Berge

Es ist Abend geworden, über die Gipfel des Tannenwaldes steigt der Mond empor und beschleiert ein schmüdes Haus, das am Berge erbaut wurde und dessen erleuchtete Fenster in die dunkle Nacht hinaus strahlt. Da drinnen sitzen sie beisammen am Kaminfeuer: ein junger Student, der den Wiederaufstieg des Vaterlandes von der Kraft der Wissenschaft erhofft, ein Jurist, dessen Hände von harter Arbeit am Amboss erröten, ein Jüngling mit dem Abzeichen der christlichen Jugendverbände, ein Freidenker und ein Wandervogel.

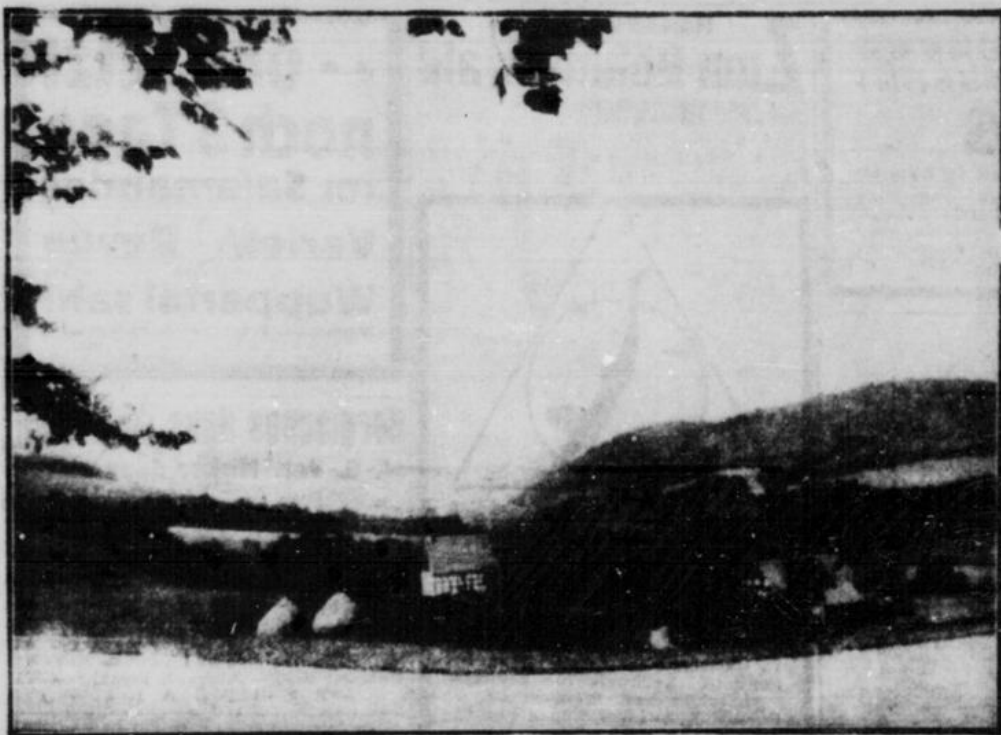
Fünf Rückfäden hängen friedlich nebeneinander an der Wand. Und die fünf Wanderer reden miteinander. Sie müssen miteinander reden, denn ein Raum beherbergt sie, ein Feuer erwärmt sie an diesem Abend. Es fallen Worte über die durchwanderte Strecke der Heimat, über das Räuschen und Raunen der Geschichte, aber auch über wirtschaftliche und soziale Zeit- und Streitfragen. Hat es das Kaminfeuer fertig gebracht? Jeder lauscht dem anderen mit Aufmerksamkeit und Achtung, wenn er seine Ansichten entwickelt, von den Höhen des Standes spricht oder seine Gegenstände vorbringt. Draußen geht der Mond durch die stille Nacht und die fünf Gefellen, die gemeinsame Herberge und gemeinsame Kaminfeuer zusammenwogen, damit sie verstehen und erkennen lernten, wieviel Gemeinsames sie doch miteinander verbindet, sie öffnen das Fenster und fügen ein altes deutsches Wanderlied.

Ihr alle, die ihr dem Herbergsberg noch ferne steht, tragt ein Wort herbei, daß das Kaminfeuer in der Jugendherberge nicht erlosche. Deutsche Jugend, erwandere dir den Weg zur Einheit und zur Verständigung, zeige durch dein Wandern, durch Gesang, Spiel und Tanz deine Bereitschaft für das Jugendbergsbergwerk. Deutscher Mann und deutsche Frau, tragt ein Steinchen herbei zur Aufbaubarbeit, bringe das kleine Opfer der Mitgliedschaft um dener willen, die noch das Frühlut zu Häupten haben.

Durchs Deilbachtal

Eine Wanderung zur Otto-Platte

Der müde Stadtbewohner, der sich nach schattigen Wäldern, nach bachturmurmeln Tälern, nach Höhen mit weiten Fernblicken, nach alt-



Blick von der Otto-Platte

väterlich-freundlichen Häusern sehnt, findet viele dieser Vorzüge im Norden der großen Wuppertal, im leicht erreichbaren Deilbachtal. Entweder bringt uns der Autobus von Barmen oder

kann auch den Autobus bis zur Langenberger Stadtgrenze benutzen.

Bislang gewunden durchströmt der glitzernde Deilbach das schöne Tal. Die Stätten häuerlichen Kleinstädts hören hier nicht das idyllische Bild. Zu den Glanzpunkten des Tales gehört die Otto-Platte bei Langenberg. Umweil des Ausflugslokals „Zur bergischen Schweiz“ zweigt rechter Hand ein schmaler Weg von der Hauptstraße ab, führt über den Deilbach vorbei an der „Waldluft“ zum Fuße der Otto-Platte. Hier zweigt am Ende des Waldes ein Fußweg rechter Hand bergaufwärts ab. Im Jidjad geht es hinauf, bis die Höhe beinahe erreicht ist. Dann hält sich, im dichten Schatten der Baumkronen und jetzt nur noch allmählich steigend, der Weg parallel zu der tief unten liegenden Straße. Möglich, nach einigen hundert Metern, öffnet sich der Laubgang, und der Blick schweift ungehindert weit in die Runde. Ein kleines Holzhaus ragt wie ein Zoller über dem lachenden Tal. Zwei hübsche Bänke laden zum Sitzen. Das ist die „Otto-Platte“, ein Aussichtspunkt, der mit ähnlichen berühmteren im Harz oder an sonstigen vom Fremdenverkehr bevorzugten Stellen unseres Vaterlandes sich ruhig messen darf, wenn er von fundierter Hand nur noch ein wenig „in die rechte Verfassung“ gesetzt würde.

Wie von einer Naturfanzel herab schaut der Wanderer von hier aus über den romantischen Grund auf die gegenüberliegenden Höhen, rechts und links über wechselnde Berggründen in die im blauen Dunst verschwimmende Ferne. Schöne Landhäuser grünen aus dem Grün heraus, und nach links zieht sich das Tal weithin, bis eine ferne Biegung es dem Auge entzieht. Ein Panorama eröffnet sich hier oben dem Auge, wie es schöner kaum geboten werden kann. In den letzten Jahren ist die Otto-Platte ein beliebter Ausflugsort für Einheimische und Fremde geworden. Den zu diesem Aussichtspunkt Aufsteigenden fesselt die Natur derart, daß er einige Unbequemlichkeiten im Aufstieg gern in Kauf nimmt. Für den fleißigen Kletterer zur Höhe entschädigt der umfassende Blick.

Liegt die Otto-Platte hinter dem Wanderer, so eröffnet sich ihm kaum fünfzig Schritte entfernt und gleich hinter der Biegung des Weges ein völlig anderes Bild, ein Bild, das in seiner Art einzig ist. Kein liegt die Natur vor uns. Kein Schornstein, kein Auto, nicht einmal ein Haus stört das Bild. Nur fern irgendwo unter dichten

Baumkronen knarrt eine Karre auf holprigem Pfad.

Ein prachtvoller Naturpark erschließt sich wieder einige Schritte weiter dem Wanderer. Wie herrlich ist dieser Wald hoch oben mit dem leise plauernden Wasserchen, das sich rechts des Weges über Stod und Stein bergabwärts kitzelt! Der Aufstieg ins Deilbachtal bringt selbst dem Wanderer genug des Schönen.

Der Wuppertaler kennt zwar das Deilbachtal, aber nur wenigen ist die Otto-Platte bekannt.

Doencöschchen Stützer

Zu Buschmannscheide — Ein Naturdenkmal im Bergischen Wald.

Dornröschchen Stützer! In Anlehnung an die uralte Sage kann das berg- und waldbreiche Stützer Ländchen nicht mit Unrecht mit einem von dichten Heden umwobenen und von der larmenden Außenwelt abgeschnittenen Königskinde verglichen werden, das der Erwachung harret. Das Ländchen liegt da, wenn auch nicht gerade schlummend und die Zeitgeschichte an sich vorübergehend lassend, so doch friedlich und ohne je weltbewegende Ereignisse erleben zu haben.

Am Wuppertaler Vorortbahnhof Schöe treten wir unsere heutige Wanderung an in die grüne Welt der Wiesen und Felder. Ueber uns wölbt sich bald ein schattiges Blätterdach, durch das die Strahlen der Sonne auf die Landstraße helle Flecken werfen. Alles ist hell, der Himmel lacht in Blau, und die strahlende Sinfonie in Blau, Gold und Grün läßt Sorgen und Müde bald vergessen.

Weiter geht die Wanderung durch Felder und Wiesen in die stillen Waldungen Ober-Sützers. Plötzlich taucht an einer Wegkurve vor uns die mächtige Krone einer riesigen Eiche auf. Es ist die weit bekannte Buschmannsche Eiche, die schönste Eiche nicht nur der nächsten Umgebung, sondern des ganzen Landes zwischen Wuppertal und Ruhr. Der Baum, eine wundervolle, kernsunde Eiche, gehört zum Rauerhofe und steht etwas unterhalb am Rande des Buschmannschen Waldes und der Reibewiese. Umfang 4 Meter, Höhe 29 Meter, älteste Stammschlinge 7 Meter hoch, Kronenburchmesser 18 Meter, Alter etwa 400 Jahre. Der Baum fällt schon von weitem durch seine Größe auf. Gerade in Stützer finden wir noch eine ganze Anzahl bemerkenswerter alter Bäume, und eine Beobachtung nach dieser Richtung hin zeigt, daß in unserer engeren Heimat an Naturdenkmälern, wenn auch nicht eben viel, so doch noch mehr vorhanden ist, als die meisten annehmen, vieles auch, das wohl erhalten zu werden verdient.

Unter Weg geht weiter über die mit Wald bewachsenen Höhen, auf denen noch vereinzelt Rebe anzutreffen sind, und die lockende, herrliche Ausblicke auf das Ruhrgebiet bis Bochum-Linden, Stiepel, Witten und weit darüber hinaus bieten. An der Bergerschule geht es talwärts in das Vorder- und Elfringhauser Tal. Auf unserem Wege ringum fließt die Stille. Kein Auto, kein Motorrad, kein qualmender Schornstein, ganz selten einmal ein Mensch in diesen rauschenden Heimatwäldern.

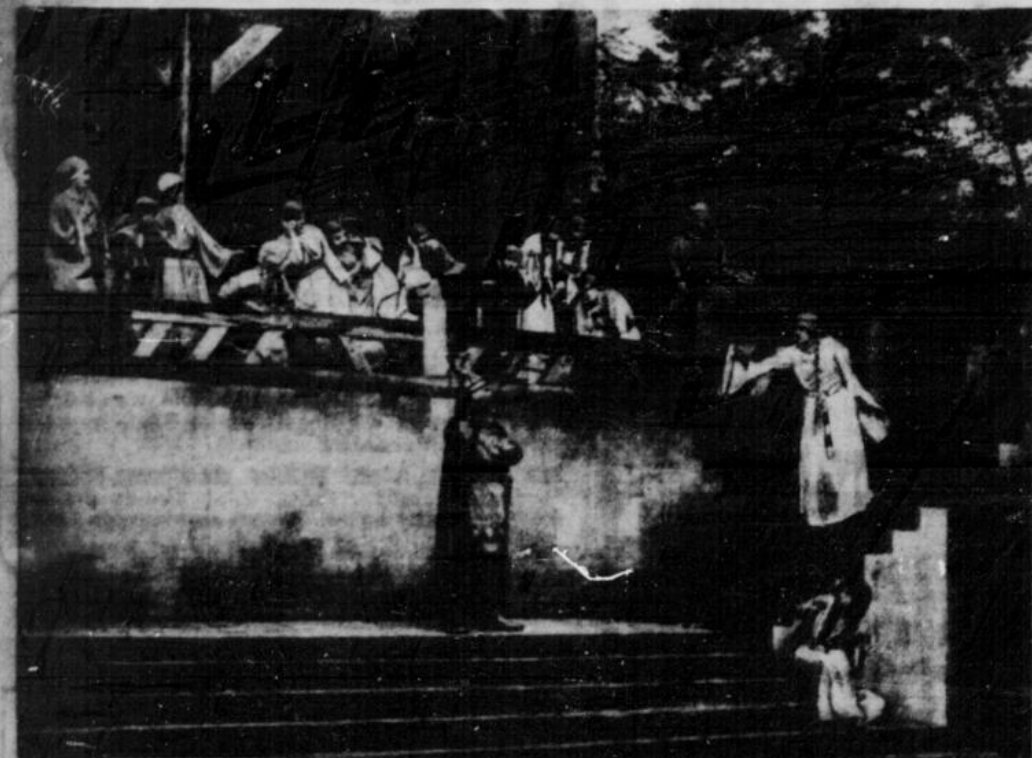
So wandert man stundenlang durch den Wald und kehrt am Abend ermüdet, aber gekraft und hellen Auges zurück in die Mauern des Häufers merces der Stadt Wuppertal.

Die höchsten und schönsten Berge am Rhein

Formen die Feststellung, daß die höchsten Berge des rheinischen Landes nicht unmittelbar am Rhein liegen. Wohl aber die — vielleicht schönsten. Die 800-Meter-Grenze überschreitet nur der Erbeskopf im „Rothwald“ des Hundsrücks. Er ist kein himmelanstrebender, imponierender Berg, weil er schon in einem Hochplateauartigen Gelände liegt. Seine höchsten Erhebungen des Rheinlandes sind aber waldbereich und westabgefallen. In weiten Forten hauset edles Rotwild. Der Rothwald mit dem Jharfopf, benachbart jenem Gebiet, ist reizvoll und schön. Dort oben findet der krankenleiderliche Gelandete in biederer Gasthäusern und Fortwirtschaften kann der Fremde ganz sich selbst leben.

Auch in der Eifel sind jene Hochgebiete noch ganz weltabgefallen. Sie waren es wenigstens

Gudrun auf dem Hohenstein



Bühnenbild aus dem diesjährigen Gudrunspiel der Westfälischen Landesheimatsspiele in Witten-Ruhr.

Wie in den Vorjahren, ist auch in diesem Sommer der Witten Stadtwald Hohenstein das Ziel vieler Tausender, die aus weitem Umkreis — selbst aus dem Auslande — zum Besuch der jeden Mittwoch und Sonntag stattfindenden Festspiele kommen. Die durch Dr. Krug gewählte neue Darstellungsform hat, im Verein mit der von

Emil Peters geschaffenen Musik und dem von Fritz Gärner entworfenen Bühnenbild der Hardischen Tragödie zu schöner Wirkung verholfen. Die Spiele finden bis Ende September jeden Mittwoch und Sonntag von 3.30—6.30 Uhr statt.

Mädchen bei Ronsdorf

Großer, neuer Saal (500 Pers. fassend), der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Herrliche, schattige Gartenanlagen. Kaffee nach berg. Art. 11056

Von Gesellsch., Vereinen u. Schulen erbitte vorher. Anmald.

Ein Ausflug

Zur Quellenburg - Schöe

der schon seit 20 Jahren beliebt. Gaststätte mit Sommer-Lokal wird Sie immer erfreuen

Mittag / Kaffee / Abendessen.

Jed. Sonntag Streichmusik. Eig. Metz. Autopark!

Fahrtverb. Eisenb. Mirk-Haubrich-Wichl.

Schnee. Autobuslinie Barm.-Quellenb.-Bochum

Strasb.-Lin. 2 Halte. Haltest. Sprockhöv-Str

1. Germ. 9100

Machen Sie einen Versuch, die gute u. preisw. Vepflog der „Quellenburg“ kennen zu lernen.

GELPETAL

Altbekannte leistungsfähige Gaststätten:

Rest. Gelper Hof	Inhaber Adolf Henk	Tel. W. 3682
Waldschenke	Inh. E. Freund	Tel. W. 3617
Rest. Zum Käshammer	Inh. W. Schmidt	Tel. W. 3617
Rest. Berg. Schweiz	Inh. K. Emele	Tel. 466
Rest. Büngershammer	Inh. H. Kleuter	Tel. 255
Restaurant Zillertal	Inh. E. Jöker	Tel. 135
Bergisch Nizza	Inh. Wwe. W. Gutmann	Tel. W. 3243

Bürgerhaus Wermelskirchen, Eich 22

Großes u. kl. Gesellsch.-Zim., Gart., Terrasse, Reichhalt. Mittag- und Abendstisch. 1. Wirt: Pflüger — Wermelskirchen. Lützenbräu, Tankstelle, Bank, Boxen, A. D. A. C. Inh. Curt Seyfert. Tel. 392.

Bad Honnef, Rhein Dell's Hotel zum Siebengebirge

Über hundert Jahre im Familienbesitz. Zimmer mit fließendem kaltem und warmem Wasser. Zimmer mit Frühstück RM. 4 bis 5. Pension RM. 6 bis 7. Tel. Nr. 81. Auto-Park. 2364

Wie ganz vor kurzem. Der Rührburgring hat freilich nicht nur Adenau in den Brennpunkt des Verkehrs und des Autoports gerückt. Das ganze Land in und um den weitgeschlungenen Rührburgring und die Zugangsstraßen nach allen Richtungen der Windrose profitieren von ihm. Der höchste Berg der Eifel ist die Döber Ucht, die noch ziemlich unter der 800-Meter-Grenze liegt. Sie ist aber ein schöner Berg mit faden gezeichneten Konturen. Von ihrem Aussichtsturm aus genießt man eine Aussicht, wie man sie nur selten wiederfindet. Die weiten Wellen der Eifelberge, des Siebengebirges jenseits des Rheins und tief unten in der Rheinebene das heilige Köln sind die Attraktionen der Rundschau. In den Falten des Gebirges bergen sich die bescheidenen Eifelörfchen, eines neben dem anderen.

Wenige Rheinfahrer kennen diese höchsten Berge und nicht viele wollen sie kennen lernen. Der große Fremdenstrom, wenigstens so weit er aus Wanderern und naturfreundlichen Touristen besteht, zieht nicht so weit landein. Er bleibt im Tal und steigt nur ab und zu auf die Berge, und zwar auch dann nicht auf jene, die die höchsten sind, sondern meist auf die, die das Tal gerade beherrschen.

Das sind dann die berühmten Ausichtswarten. In erster Linie die Lorelei. Sie erfüllt dem Fremden geologischen Anschauungs-

unterricht, zeigt, wie der Strom, der früher noch über der Lorelei floss, sich immer tiefer und tiefer in den Schiefer einfrachte. Die Lorelei steigt so scharf und edig und fängt über dem Rheintal in die Höhe, daß von ihrem Gipfel aus der Blick beinahe senkrecht auf den Strom fällt, auf Schiffe und Eisenbahnen, auf Städte und Weinberge. Auf dieser Rheinstraße reißt sich der Ausichtsturm auf Ausichtsberege. Es gibt ihrer so viele, daß man sie gar nicht alle aufzählen kann. Wir erwähnen nur den Rittersberg und den Kranenberg als die bekanntesten. Alle diese Gipfel werden aber — was die Besucherzahl angeht — übertrumpft vom Siebengebirge. Den Rekord hält der Drachenfels. Und das nicht ohne Grund. Denn auf seinen Gipfel fährt ja auch eine — Zahnradbahn.

2. Rührländischer Automobil-Wettbewerb.

20. Essen, 29. Aug. Der Automobilklub Rührland A.V.D. veranstaltet in der Zeit vom 20. bis 21. September 1930 in Essen den 2. Rührländischen Automobil-Wettbewerb. Die Veranstaltung setzt sich wie folgt zusammen aus: 1. Große Sternfahrt mit Spitzenwertung; 2. 48-stündige und 24-stündige Kreuz- und Querfahrt; 3. Plattenfahrt (mit Auswertung); 4. Schönheitswettbewerb; 5. Geschicklichkeitsprüfung; 6.

Plattenfahrt und Schönheitswettbewerb; 7. Sternfahrt und Geschicklichkeitsprüfung; 8. Sternfahrt, Geschicklichkeitsprüfung und Schönheitswettbewerb; 9. Sternfahrt und Schönheitswettbewerb. Nennungsschluss ist am Samstag dem 13. September, mittags 12 Uhr, für den Schönheitswettbewerb am Freitag dem 19. September, mittags 12 Uhr. Auskunft erteilt der Automobilklub Rührland e. V. A.V.D. Essen, Rathenaustr. 2. Fernruf 354 96.

Kraftverkehr Rhein-Wupper, G. m. b. H.

20. Opladen, 28. August. Die vom Kreis-Ausschuß in seiner letzten Sitzung beschlossene Gründung einer neuen Verkehrs-Gesellschaft bewirkt in erster Linie eine bessere Durchquerung des Kreises in östlicher Richtung. Die neue Gesellschaft, die den Namen „Kraftverkehr Rhein-Wupper G. m. b. H.“ führen wird, ist gebildet aus dem Kreis der Rührer, die durch die längste als notwendig erkannte Verkehrsverbindung Opladen-Neuwied mit entsprechenden Abzweigungen gewährleistet ist. Dem Unternehmen nach soll mit einer baldigen Inbetriebnahme zu rechnen sein. Man rechnet mit einer nur geringen finanziellen Belastung des Kreises durch diese Neugründung.

Wochenblatt

Westdeutsche Illustrierte Zeitung

Inhalt der dieswöchentlichen Ausgabe

Der Flieger Wolfgang von Gronau, dem der zweite deutsche Amerikaflug glückte; Das größte Bombenflugzeug der Welt; Reichswehrminister Groener heiratete; Der neue russische Bischof in Berlin; Die Zeit steht still; Der bergische Rührmann; Von Türmen herab; schöne Photos; Chinas Kampf gegen den Bolschewismus; Das bedrohte Berlin; Was ist los? Der Photograph auf Beobachtung; Gefahrenzonen des Journalismus; Bildreportage; Mode in Deauville; Humor und Rätsel; Fortsetzung des Romans „Donegal in Deutschland“ von Franz Harper.

DÖNBERG
KAFFEE-RESTAURANT
HAUS FUNCCIUS
Großer Gaudelstisch mit 16 Kissen
Tel. Amt Eilberfeld Morian 220 05 — Endstation
Dönberg der Linien 8 und 28 der Berg. Klein-
bahn. — Wundervolle Lage, geschlossene
Veranda und große Terrassen. Spezialität:
Bohnenkaffee mit Zutaten nach berg. Art.

FOOTBALL
Der rührländische Fußball-Verband
zwischen Eilberfeld, Solingen, Düsseldorf!

Martin Wiesel
Köln a. Rh.
Weinrestaurant
Delikatessenhaus, Stadtküche,
Weingroßhandlung
Zweigunternehmen:
Luftkurhaus Toelleturm
Barmen-Eilberfeld.
Tägliche Konzerte der Hauskapelle.
Dienstag, Donnerstag u. Samstagsnachmittag 4-Uhr-Tanztee.
Abds. 8 Uhr Gesellschaftstanz. Bei günst. Witterung Tanz im Freien
Sonn- und Feiertags verstärkte Hauskapelle.

Köln-Düsseldorfer
Die billigen Rheinfahrten
ab Köln:
1.15 Sonntags verbilligte Ausflugsfahrtscheine nach
Königswinter/Remagen. Fahrpreis für Hin- und Rück-
fahrt 2.50 u. 3 RM. Kinder die Hälfte. 2.00 Verbill.
Fahrt u. all. Stationen. 11.00 Verbill. F. b. Königsw.
u. 15.00 tagl. verbill. Ausflugsfahrtscheine u. Königsw.
u. zur. (s. 1.15). 1. Sonntags tagl. Abfahrt: 7.00 Schnell-
fahrt. 8.30 Express. 10.00 Personenf. mit Musik. 12.00
u. 12.30 Personenfahrten. Gute Rückfahrtscheine
halten von allen Stationen. — Rückfahrtscheine
Lösung bringt weitere Verbilligung!
Bis 6. Sept. tagl. billige Ferienfahrten bis Linz und
Andernach. Fahrpreise für Erwachsene und Kinder 1-
und 1.50 RM. hin und zurück.
Nach Zons — Benrath — Düsseldorf — Niederrhein:
Sonntags 9.30 und 14.00 Uhr. — Verbilligter Tarif.
Gute Verpfleg. zu niedrigen Preisen auf allen Schiff.
Bordfrühstück 1.—, Tagesplatte 1.50, Mittagessen 2.—
und 2.75 RM. — Weine ab 1.35 RM.
Auskunft und Fahrtscheine: Lloyd-Reisebüro Rud. Dahl,
Döppersberg, Köhnhäuser, Verkehrs-Verein Eilberfeld,
Schwebebahn, Döppersberg.

Restauration
Zum Böhmerwald
Eilberfeld-Hahnerberg Bes. Rud. Pfeffer
Teleph. W. 365 70
Tägl. Kaffee-Res. Schöner Saal u. Ges.-
Zimm. Schatt. Garten. Warme u. kalte
Speis. in altbek. Güte. ff. Bremme-Bier.

Strandbad Ittetal
C. Friedr. Ern. Bad
Familien-Bad
Quellwasser-Versorgung. Plansch-
becken. 2 Wasser-Rutschbahnen.
Mittwochs u. Sonntags KONZERTE.
In Gaststätte (Ruf 23456 Solingen)
Pensions-Nachweis für Sommer-
frischer und Wochenende.
Bahnhof. Vorwinkel, von dort Stra-
ßenb.-Verb. nach allen Richtungen.
Eig. Auto-Pendelverkehr: Strand-
bad Ittetal — Wald, Kirche. 174

Burgerhof
Oberdollenhof a. Rh.
Aufgang zum Siebengebirge. Strandbad
Pensionspreis 30. 5. Wochenende 12 RM.
R. Graef, 1435
Fernruf 235, Amt Königswinter.

Bergische Schweiz
Müngsten Inh. E. Noburg
Tel. Sol. 20558
Schönes Ausflugs-
lokal, am Fuße der
Hiesenbrücke. Schattiger
Garten, Saal u. Gesellsch.-
Zim. Diners v. 12-2. Tägl. kr.
Kaffee-Restauration mit u. o.
Zusat. Tägl. KONZERT. Jeden
Sonntag TANZ. Gr. Kinderspiel-
platz mit Schaukel und Karussell.

Auf zur Grenze!
Restauration u. Metzgerei Fritz Gorth
Telephon 333 62 2166
Samstag den 30. August 1930:
Italienische Nacht
mit Brillant-Panorama.
Feldschloss-Bierhalle
— Wuppertal-Eilberfeld —
Hofkamp-Wilbergstraße
Familien-Restauration
Mäßige Preise. Billards.

Qualitäts-Weine
kaufen Sie gut und preiswert in der
Kellerei Parlament Harmoniestr. 22. E.

Café Grosse Döppers-
berg.
Heute Freitag den 29. August:
— EHRENABEND —
der Insbrucker Artillerie-Kapelle BRUNO KAINZ.
Montag den 1. September: Kapelle „TONVARY“.

Parkhaus Hohenstein / Witten
Das Paradies des Ruhrtales
Inmitten der herrl. Hohenstein-Waldungen. 600 Morgen
Park, unmittelbar an der Freileichtbahn. Herrliche
Terrassen, große Säle und Gesellschaftszimmer. Mit
größter Sorgfalt geführte Küche. Mittwochs u. Sonn-
tags Konzerte. 20 Min. v. Bahn Witten-West. Stän-
diger Autobusverkehr. Platz für 100 Wagen. — Ruf 1003.
2150

- und jetzt noch 3 Tage im Salamander
die beste
Varieté - Revue
die das
Wuppertal sah!
Nachmitt. 4 Uhr alle Plätze 50 &
Abends 8 Uhr von 80 & an.

Bergisches Haus (Neue Hardt)
M.-G.-Ver. Mirker Sängerbund
Chorl. Herr E. Hartmuth.
Samstag 30. 8. **Jubelfeier**
abends 8 Uhr.
Sonntag 31. 8. **Jubelkonzert**
abends 7 Uhr.
Mitwirkende: M. G. V. Einigkeit Eilb.;
Teutonia Eilb.; Liedertafel Honnef a. Rh.;
Quart. - Ver. Frohe Sänger; M. G. V.
Berg. Kleinbahnen und Gemütl. Männer-
Quartett Eilb. — Anschl. geschl. 13821
— F E S T A L L —

Volkstümliche
Morphen-Vorstellung
MODERN-THEATER
Sonntag vorm. 11 Uhr:
(Kassenöffnung 10 Uhr)

Der Kriminal-Sprachfilm
Der Schuß
im Tonfilm-Atelier
mit
Gerda Maurus u. Harry Frank.
Dieser Film läßt nicht nur eine
überaus spannende Handlung, son-
dern auch gleichzeitig sehr inter-
essante Einblicke in die größte
deutsche Tonfilm-Atelier erleben.
Dazu das reichhaltige Bei-
programm. Kleine Preise.
Ab 2 1/2 Uhr nachmittags:
In jeder Vorstellung:
Der 100%ige Sprech- und Tonfilm
Der Schuß
im Tonfilm-Atelier
und das Beiprogramm mit
Charlie Chaplin
Auf dem Lande

ALHAMBRA
Drei Erstauflagen
100pro. Stummfilme der Terra.
I.
Ronald Colman
als
Bulldog Drummond
der
Meisterdetektiv
Gruselig! Unheimlich! Voller Lachen!
Und am Schluß ein verliebter
Bulldog Drummond.
II.
Balalaika-Nächte
Das erblühte Ringen zweier Män-
ner um den Besitz einer schönen
Frau mit der rasigen
GINAMANE
III.
Das eiserne Gesetz
Ein Sensations-Abenteuer aus dem
fernen Westen mit Mary Dacey
und Jack Perrin. — Außerdem das
— große Beiprogramm. —

ALHAMBRA
Drei Erstauflagen
100pro. Stummfilme der Terra.
I.
Ronald Colman
als
Bulldog Drummond
der
Meisterdetektiv
Gruselig! Unheimlich! Voller Lachen!
Und am Schluß ein verliebter
Bulldog Drummond.
II.
Balalaika-Nächte
Das erblühte Ringen zweier Män-
ner um den Besitz einer schönen
Frau mit der rasigen
GINAMANE
III.
Das eiserne Gesetz
Ein Sensations-Abenteuer aus dem
fernen Westen mit Mary Dacey
und Jack Perrin. — Außerdem das
— große Beiprogramm. —

Da gehöre ich hinein!
Knorr Erbswurst
wenn es auf Wanderungen und Touren
eine schmackhafte, warme Mahlzeit
geben soll. Ich bin praktisch verpackt,
schnell zubereitet und nicht teuer.

Oberbarmer Sängerbund
Sonntag den 31. Aug. 1930, nachmittags 4 Uhr.
auf dem Vorplatz in sämtlichen Räumen
der Barmer Stadthalle:
Barmer Familientag
Musik: Barmer Orchester.
Ltg.: Musikdirektor Carl Priester.
Großes Instrumental- und Vokal-Konzert
Tanz im Freien. Überraschungen.
Bei Eintritt der Dunkelheit märchenhafte Be-
leuchtung der Stadthalle u. des Vorplatzes.
Gratis-Verlosung
von 4 Theater-Abonnements
der Stadttheater Wuppertal. Spielzeit 1930/31.
Eintritt 30 &. Jedes Kind erhält ein Geschenk.

Geschäftsübernahme!
Mit dem heutigen Tage haben wir das
Hotel „Zum Römer“ Eilberfeld, Kipdorf 77
übernommen. Werden demüht sein, was Küche
und Keller anbietet, unsere werten Gäste in jeder
Hinsicht zufrieden zu stellen.
Zum Aussehen gelangt Wicküler und Bromme Pilsener.
Moderne Fremdenzimmer. Solide Preise.
Eröffnung Samstag 30. August, nachmittags 5 Uhr.
H. Röttger u. Frau.

Neue Geschäftsbeziehungen
Erhaltung der alten Kundschaft,
dem Ingenieur, techn. Kauf-
mann u. Werkmann die richtige
Stelle, der Industrie und dem
Handel das geeignete Kaufmänn.
mache u. technische Personal.
Alles schafft mit seiner Riesenverbreitung
der
ANZEIGER
für
Berg-, Hütten- und
Maschinenwesen
1 9 3 0
52. JAHRGANG
Druck und Verlag W. Girardet
ESSEN
Zu beziehen durch alle Post-
anstalten, Auskunftsstellen
Anzeigen und Bezug sowie
Probennummer kostenlos vom
VERLAG W. GIRARDET-ESSEN

Verkaufsstelle
Conrad Tack & Cie., G. m. b. H.
Elberfeld, Wall 16
Ecke Schlossergasse 112

